

Schwarzwälder Bote

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG



Es wird wieder gerätselt

Mit toller Quote kehrt »The Masked Singer« zurück auf die Mattscheibe.

► Unterhaltung



Rückkehr der Buchmesse

Die Branche kommt ganz gut aus der Corona-Pandemie.

► Leitartikel, Dritte Seite



Große Pläne

Die neuen Besitzer haben für den Martinshof viele Ideen.

► Unser Kinzigal

Ausgabe B4 | 187. Jahrgang | Nummer 241 | E 6232 A

Montag, 18. Oktober 2021 | Einzelpreis 2,10 Euro

Fit für die Zukunft

Der Nebel lichtet sich: Vier Jahre nach Anerkennung des Biosphärengebiets Schwarzwald durch die Unesco liegt nun ein sogenanntes Rahmenkonzept vor

► Baden-Württemberg



Foto: von Dittfurth

Thema des Tages

Von
Jan Dörner



Dünnes Eis

Jetzt oder nie, wer wenn nicht wir: So lässt sich die Stimmung beim Parteitag der Grünen zusammenfassen. Die Ökopartei will regieren. Sie fühlt sich bereit dazu, die Geschicke dieses Landes in die Hand zu nehmen. Die Partei sieht einen historischen Moment – nicht nur für sich, sondern für das ganze Land. Die im Bund unverbrauchte Kombination aus SPD, FDP und Grünen könnte den für grundlegende Reformen erforderlichen Elan aufbringen. Diesen Anspruch an sich selbst haben die Beteiligten bereits mehrfach formuliert. Damit schüren sie in der Bevölkerung, aber auch in den eigenen Reihen Erwartungen. Diese könnten aber bereits in Koalitionsgesprächen enttäuscht werden. Ungeklärt bleibt bisher unter anderem, wie die Vorstellungen der drei Parteien finanziert werden sollen. So kann Aufbruchstimmung schnell zur Katerstimmung werden.

Israel verschärft Drohungen

Tel Aviv. Israel hat vor der Gefahr eines nuklearen Rüstungswettlaufs in Nahost gewarnt, sollte dem Iran der Bau einer Atombombe gelingen. Angesichts der jüngsten iranischen Fortschritte bereite man sich auf alle Optionen vor, einschließlich einer militärischen, betonte ein ranghoher israelischer Sicherheitsvertreter am Wochenende in Tel Aviv.

Bundesliga

Hoffenheim – Köln	5:0
Dortmund – Mainz	3:1
Frankfurt – Hertha	1:2
Union – Wolfsburg	2:0
Freiburg – Leipzig	1:1
Fürth – Bochum	0:1
M'gladbach – Stuttgart	1:1
Leverkusen – Bayern	1:5
Augsburg – Bielefeld	1:1



Macht demonstration: Die Bayern fertigen Leverkusen 5:1 ab. Foto: Becker

Grüne geben grünes Licht

Regierung | Ampelkoalition auf Bundesebene rückt näher / Personaldebatte beginnt

Die Grünen sind bereit: Die Delegierten stimmten in Berlin mit großer Mehrheit für die Aufnahme von Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP. Und schon kommt die Personaldebatte ins Rollen.

■ Von Jan Dörner

Berlin/Münster. An diesem Montag entscheiden die Gremien der Liberalen über wahrscheinliche Koalitions-

verhandlungen mit SPD und Grünen. Vor dem Grünen-Votum hatte deren Co-Chefin Annalena Baerbock die Vereinbarungen zum Klimaschutz im Sondierungspapier für eine Ampelkoalition als einen »echten Erfolg« bezeichnet. Sie verwies darauf, dass bei Neubauten auf den Dächern von Gewerbetrieben und Häusern Solaranlagen errichtet werden sollen. Ihr Führungspartner Robert Habeck warb für eine Regierung des Aufbruchs. Man habe im Sondierungspapier jedoch

nicht alle Forderungen durchsetzen können.

Noch bevor der Parteitag der Grünen begonnen hatte, entbrannte eine Debatte über die Besetzung künftiger Ministerposten. FDP-Vize Wolfgang Kubicki sprach sich für Parteichef Christian Lindner aus, die Grünen brachten Habeck ins Spiel. FDP-Generalsekretär Volker Wissing sagte der »Welt am Sonntag«, das vereinbarte Programm werde die künftige Regierung zwingen, bisherige Aufgaben auf den Prüfstand zu stellen.

CDU und CSU befassten sich derweil mit ihrer inhaltlichen und personellen Erneuerung. Beim Deutschlandtag der Jungen Union übernahm Unionskanzlerkandidat und CDU-Chef Armin Laschet die Verantwortung für das miserable Abschneiden bei der Wahl. Gesundheitsminister Jens Spahn sprach von einem »beschissenen Wahlergebnis«, gab sich aber kämpferisch: »Die CDU ist nicht erledigt.«

► Thema des Tages
► Hintergrund
► Seite 5

Aufatmen bei Schülern

Corona | Land lockert Maskenpflicht

Stuttgart. Trotz etlicher Corona-Fälle bei Kindern und Jugendlichen hält Baden-Württemberg an den Lockerungen der Maskenpflicht in Schulen ab diesem Montag fest.

Das Kultusministerium in Stuttgart twitterte am Sonntag: »Gestern haben wir die Corona-Verordnung #Schule notverkündet. Die Änderungen, wie die Lockerung der #Maskenpflicht treten damit

wie geplant in Kraft.« Die Pläne waren schon bekannt: Schüler müssen am Platz keine Maske mehr tragen. »Auf den sogenannten Begegnungsflächen gilt die Maskenpflicht aber weiterhin«, hieß es. Auch Lehrkräfte können die Maske ablegen, wenn sie 1,5 Meter Abstand einhalten. Sollte sich die Corona-Lage verschärfen, greift wieder die Maskenpflicht.

Wählerische Spender

Parteien | Finanzierung immer schwieriger

Stuttgart. Die großen Parteien können sich nach Einschätzung des Politologen Michael Koß nicht mehr auf eine breite Spendenbasis verlassen. »Viele Großspender fragen sich, ob sie noch mit Parteien assoziiert werden wollen. Die alte, traditionell spendable Deutschland-AG hat nicht mehr so das Sagen«, sagte der Parteienforscher von der

Leuphana Universität Lüneburg.

Bei der Südwest-CDU will man entsprechend gegensteuern. »Wir werden die Spendenakquise in den kommenden Jahren verstärken«, betonte CDU-Generalsekretärin Isabella Huber (Bild).
► Baden-Württemberg



Service

Anzeigen:
Telefon 0800/780 780 1
Mo.-Fr. 7-18 Uhr, Sa. 8-12 Uhr
So. 13-17 Uhr
Abonnement:
Telefon 0800/780 780 2
Mo.-Fr. 7-18 Uhr, Sa. 8-12 Uhr
Redaktion:
Telefon 07423/78-0
E-Mail:
service@schwarzwaelder-bote.de
ePaper:
www.schwarzwaelder-bote.de/digital



4 190623 202106

Wolfach

Vor 30 Jahren: Vereine retten Burg vor Zerfall

Von 1988 bis 1991 waren die Oberwolfacher Vereine und auch der Schwarzwaldverein Wolfach im Einsatz, um die Ruine Walkenstein vor dem Zerfall zu retten. Bis in die Gegenwart werden die uralten Mauern freigegeben. Vorplanungen fanden mit dem Denkmalamt und in Absprache mit den Anliegern sowie der Gemeinde statt, die 1987 unter Bürgermeister Jürgen Nowak 7000 Deutsch Mark an Unterstützung für Sachkosten und Fremdleistungen in den Haushalt eingestellt hat.

Gutach

»Töne des Friedens« finden großen Anklang

Sehr gut besucht war die musikalische Abendandacht in der Gutacher Peterskirche. Die Veranstaltung aus der Reihe »Töne des Friedens« des Bezirkskantors Offenburg wurde gestaltet von Kirchenmusikdirektor Traugott Fünfgeld und Pfarrer Dominik Wille. Eröffnet wurde die Andacht mit dem erhabend gespielten »Präludium in A-Moll« von Johann Sebastian Bach und die meisten Kirchenbesucher hörten wohl nicht, dass der Kirchenmusikdirektor auf einer noch unsanierten Orgel spielte.

Offenburg

Jugendliche äußern ihre Zukunftssorgen

Im Rahmen der U18-Wahl haben die drei Jugendregionalteams der Stadt Offenburg eine Umfrage unter 119 Jugendlichen gemacht. Den Jugendarbeitern fiel dabei auf, wie viele Gedanken und Sorgen sich die jungen Menschen um ihre Zukunft und die Welt im Allgemeinen machen und wie viele sich für die Belange und Stärkung der Rechte von benachteiligten Gruppierungen einsetzten. Ebenso wünschten sich die Jugendlichen, dass die Politik sie und ihre Anliegen stärker wahrnimmt.

Wetter im Kreis

morgens	mittags	abends
6°C	17°C	16°C
0%	10%	15%

Tipps fürs Leben

Gut durch die Krise

Was hat es mit der Krise in der Mitte des Lebens auf sich? Psychologin Pasqualina Perig-Chiello gibt Tipps und zeigt, wie sie sich bei Männern und Frauen äußert.
► Aus aller Welt

Glückszahlen

Lotto am Samstag:
7, 20, 21, 27, 29, 34
Superzahl: 6
Spiel 77: 2 4 0 6 5 4 9
Super 6: 7 3 3 1 6 7
Alle Angaben ohne Gewähr

Kommentar

Abkühlung droht

Von Susanne Güsten



Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat allen Grund, das Ende von Merkels Amtszeit zu bedauern. Mit Merkel kam er trotz aller Probleme immer gut zurecht, doch ob das unter der neuen Bundesregierung genauso sein wird, ist fraglich. Für Erdogan wird es ohne Merkel schwerer. Merkels Maxime, mit den Türken auch in schwierigen Zeiten im Gespräch zu bleiben und auf europäischer Ebene für Kompromisse zu werben, half der Türkei über viele Krisen hinweg. Die Bundeskanzlerin kritisierte zwar politische Missstände und Menschenrechtsverletzungen in der Türkei, setzte Erdogan aber ä-

berst selten unter Druck. Darüber, ob Merkels Linie die richtige war, lässt sich streiten. Die Kanzlerin hat es geschafft, den Gesprächsfaden mit der Türkei nie abreißen zu lassen. Kritiker in Deutschland werfen ihr jedoch vor, vor Erdogan gekuscht zu haben. Nun verliert Erdogan mit Merkel eine große Stütze, in Berlin wie in der EU. Die sich abzeichnende Ampelkoalition in Berlin dürfte weniger Verständnis für ihn aufbringen, das deutsch-türkische Verhältnis steht vor einer Abkühlung. Erdogan ahnt das, wie seine Kritik an den angeblich unbe-rechenbaren Koalitionen in Deutschland erkennen lässt.



Münster Tatort

Karikatur: Tomicek

Pressestimmen

Mitteldeutsche Zeitung

Die Zeitung aus Halle meint zu einer Ampel-Koalition: Wenn es gelingen sollte, dass SPD, Grüne und FDP von der Sicht der jeweils anderen lernen, könnte Deutschland bei der Bewältigung politischer Fragen profitieren. In einer zunehmend fragmentierten Gesellschaft, in der einzelne Gruppen in sozialen Medien mit sich selbst diskutieren, kann eine lagerübergreifende Koalition neue Diskursräume schaffen. Das wäre ein doppelter Aufbruch: hin zur Bewältigung von Reformen, aber auch zu einem neuen gesellschaftlichen Miteinander.

DER NEUE TAG

Das Blatt aus Weiden schreibt zur Corona-Pandemie: Jetzt gilt es, gute Perspektiven für die größte Mammutaufgabe zu bündeln: die Überwindung der Spaltung der Gesellschaft. Maßnahmen wie die geplante 2G-Regel im hessischen Einzelhandel gehören sicherlich nicht dazu. Es gilt, den Geimpften weitere Erleichterungen zu gewährleisten, ohne den Ungeimpften den Stempel der Aussätzigkeit zu verpassen. Dieser Balanceakt wird das größte Kunststück für das Jahr 2022.

Neue Zürcher Zeitung

Die Züricher sagen zur Bildung einer Ampel-Koalition: So viel Behutsamkeit und gegenseitigen Respekt legen Grüne, Liberale und Sozialdemokraten bei öffentlichen Auftritten an den Tag, dass man glaubt, ihre Gespräche hinter verschlossenen Türen seien gruppentherapeutische Treffen, wo die Teilnehmer ihre wichtigsten politischen Anliegen vortanzen. Kein Ampel-Bündnis, sondern eine Koalition der rohen Eier scheint hier zu entstehen.

Willkommen zurück, Buchmesse!

Mit der Absage der Frühjahrsbuchmesse in Leipzig 2020 fing das ganze Desaster an. Weit über die Buchwelt hinaus wurde jedem plötzlich klar, was die Stunde geschlagen hat. Die virale Cancel-Kultur der Pandemie kassierte in der Folge eine Großveranstaltung nach der anderen. Wie schön wäre es, wenn von der in dieser Woche stattfindenden Buchmesse in Frankfurt nun ein entsprechendes Zeichen in umgekehrter Richtung ausgeht. Das leitende Motto »Reconnect« - wiederverbinden - beschwört ein Ende der weltweiten Kontaktstörung. Der Buchhandel rückt wieder leibhaftig und nicht nur digital zusammen, um die Fliehkräfte des Abstandhaltens zu bannen. Trotz Lockdown hat die Branche das Corona-Jahr bes-

ser überlebt als befürchtet. Die Einbrüche wurden vielfach wieder wettgemacht, kaum durften die Geschäfte wieder öffnen. Die großen Publikumsverlage haben mit ordentlichen Ergebnissen abgeschlossen. Doch daraus sollte man keine falschen Schlüsse ziehen. Zum Beispiel den, es könnte auch ohne Messe gehen. Einige der großen Verlage teilen sich in diesem Jahr nur Gemeinschaftsstände. Die Zahl der internationalen Teilnehmer ist um zwei Drittel geschrumpfen. Und wo es sich in der Vergangenheit die Staatsoberhäupter der jeweiligen Gastländer nicht nehmen ließen, in Frankfurt persönlich ihre Aufwartung zu machen, ist am Dienstag der kanadische Premier Justin Trudeau bei der Eröffnungsfeier nur

zugeschaltet. Wenn sich das Branchentreffen weiterhin stolz als »weltgrößtes« verstehen will, steht zu hoffen, dass es sich dabei nur um pandemische Nachwehen handelt und nicht um dauerhafte digitale Lerneffekte. Denn die Frankfurter Buchmesse ist nicht nur ein markantes Ereignis. Mögen andere vergleichbare Veranstaltungen zum Thema haben, wie wir leben, essen, reisen, geht es hier um die grundlegendste aller Fragen: zu welchem Zweck. So viel Pathos muss sein, um einen Begriff zu geben, was auf dem Spiel steht. So wichtig selbstfahrende Autos und smarte Häuser für unsere Zukunft sein mögen: Sollten spätere natürliche und künstliche Intelligenzen einmal wissen wollen, was uns umge-

trieben hat, solange wir noch selbstdenkende Wesen waren, was wir gefühlt und gehofft haben - sie werden keine Typenkataloge studieren, sondern sich in jene Archive der Seele versenken, die das zentrale Handelsgut einer Buchmesse sind. Zumindest solange es noch Papier gibt. Hing über

Leitartikel

Von Stefan Kister

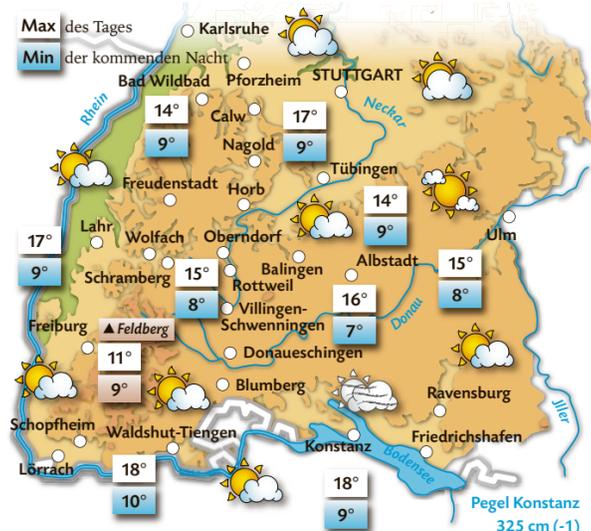


früheren Messen das Gespenst des Leserschwundes, so ist man dieses Mal paradoxerweise vom Gegenteil bedroht. Die Lieferkettenkrise und die Neuausrichtung der Papierindust-

rie auf Verpackungsmaterialien verknappen den Rohstoff, aus dem Bücher gemacht sind. Im Weihnachtsgeschäft könnte es mehr potenzielle Käufer als Bücher geben, was sich wohl auch in höheren Preisen niederschlagen dürfte. Das könnte die Stunde des E-Books sein. Doch damit ziehen neue Probleme auf. Wenn ein wachsender Teil der digitalen Leser nur noch leih, statt kauft, gefährdet dies das Geschäftsmodell von Autoren und Verlagen. Unter dem Motto »Fair lesen« haben sich jetzt prominente Autoren zusammengeschlossen, um für einen gerechten Interessensausgleich zu werben. Es gibt also einiges zu besprechen. Höchste Zeit, dass das Debatentenkräftwerk Buchmesse wieder den Betrieb aufnimmt.

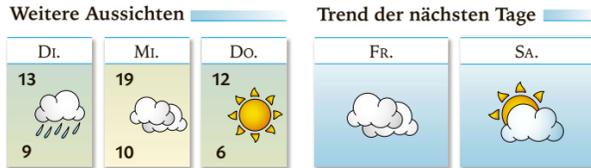
Wetter am 18. Oktober 2021: zwischendurch Sonnenschein

Weather icons and times: 07:50, 18:08, 18:31, 05:05, 20.10., 28.10., 04.11., 11.11., met logo



Bei uns heute: Heute dominiert bei wechselnd bewölktem Himmel ab und an der Sonnenschein. Die Temperaturen klettern auf Werte von 11 bis 18 Grad. In der Nacht ist es bedeckt. Dabei machen die Temperaturen bei 10 bis 7 Grad halt.

Table with 2 columns: Region and weather conditions/temperatures.



- Biowetter: Bluthochdruck, Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Rheumaschmerzen, Atemwegsbeschwerden, Herzbeschwerden, Niedriger Blutdruck, Asthma, Kreislaufbeschwerden, Konzentration, Reaktionszeit, Erkältungsgefahr, Migräne, Unwohlsein.

Wassertemperaturen table with columns for location and temperature.

Reisewetter table with columns for location and weather conditions.

Deutschlandwetter: Heute gibt es kaum Sonne, dafür viele Wolken und in wenigen Fällen Regen, und die Temperaturspanne reicht von 13 bis 18 Grad. Der Wind weht nur schwach aus Südwest. In der Nacht gehen die Tiefsttemperaturen auf 11 bis 7 Grad zurück. Dazu ist es stark bewölkt oder bedeckt. Regen hat eher Seltenheitswert.



Großwetterlage: Hoch Philine hat sich mit seinem Zentrum zum nördlichen Balkan verlagert. Dennoch profitieren auch Süddeutschland, der Alpenraum und Italien vom hohen Luftdruck. Teilweise gibt es aber zähe Nebelfelder. Von Großbritannien über die Tiefebene bis Polen trüben Wolken und etwas Regen den Himmel.

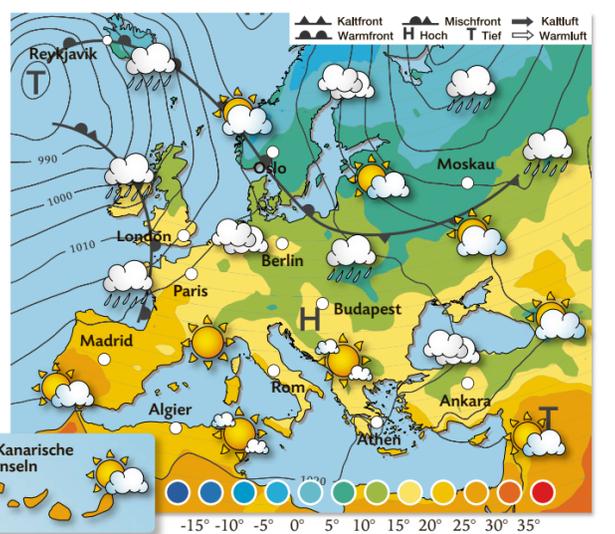


Table with 2 columns: Region and weather conditions/temperatures.

Die Buchmesse ist zurück

Lektüre | Mit vorsichtigem Optimismus und freudigem Trotz blickt die literarische Welt auf die Veranstaltung, die in dieser Woche beginnt. Hinter ihr liegt ein Jahr, in dem vieles nicht so schlimm kam wie befürchtet. Schwierig war es trotzdem

■ Von Stefan Kister

Warengruppen im Buchmarkt

Umsatzanteile 2020, Angaben in Prozent



Grafik: Biwer, Klemm

Quelle: Börsenverein des deutschen Buchhandels

Frankfurt. Zumindest was die Zahlen angeht, scheint die Branche, die in dieser Woche in Frankfurt endlich wieder zusammenkommt, die Pandemie einigermaßen glimpflich überstanden zu haben. Trotz Lockdowns und den damit verbundenen Einschränkungen ist der Buchmarkt im vergangenen Jahr stabil geblieben. Lesen hat sich gegen die Konkurrenz gestreamter Vergnügungen behauptet. Und besonders erfreulich: Gerade junge Leute scheinen in der Krise das Buch für sich entdeckt zu haben. Schon aus hygienischen Gründen wäre es also nicht angemessen, sich allzu ausführlich die Wunden zu lecken, wenn sich am Mittwoch die Buchmesse als physisches Ereignis, wenn auch in erheblich abgespeckter Form und unter strengen 3-G-Regeln, zurückmeldet.

»Reconnect« – wiederverbinden – lautet das Motto. Unter den Verlagsleuten, mit denen man spricht, scheint man dem Comeback mit vorsichtigem Optimismus und freudigem Trotz entgegenzusehen. Bei der Pressesprecherin des Hanser-Verlags, Christina Knecht, klingt das dann so: »Kaum Aufenthalts- oder Gesprächsmöglichkeiten am Stand, minimalste Standbesetzung, stark eingeschränktes Veranstaltungsprogramm, unbeschäftigte Autorinnen und Autoren... but hey! It's Buchmesse, stupid! Ich freue mich darauf!«

Nun hat Hanser in diesem Jahr allen Grund zur Freude. Bei dem an diesem Montag vergebenen Deutschen Buchpreis stehen gleich drei Titel



»In diesem Chaos finde ich nicht die richtigen Worte.«

Lena Gorelik, Schriftstellerin

des Münchner Traditionshauses zur Auswahl. Hanser teilt sich bei der Messe in diesem Jahr einen Gemeinschaftsstand mit anderen Verlagen, Beck, Aufbau und Suhrkamp.

Auch Regina Steinecke von Rowohlt ist froh, dass es endlich wieder losgeht. »Mit dem modifizierten Programm, der Mischung aus physischen und hybriden Veranstaltungen ist das zwar noch keine Rückkehr zur gewohnten Normalität«, sagt die Rowohlt-Sprecherin, »aber die Messe ist ein so wichtiges Forum für unsere Autorinnen und Autoren; es ist der Ort, wo sie ihre Bücher präsentieren und wo über Literatur gesprochen wird – mit Lesern, Buchhändlern und Kritikern.«

Eine der Rowohlt-Autorinnen ist Lena Gorelik. Im Frühjahr erschien ihr Roman »Wer wir sind«, der die Geschichte ihrer Familie erzählt und in dem sich Schreiben und Leben gegenseitig durchdringen. Bei der Leipziger Messe, beziehungsweise dem, was von ihr übrig blieb, hat sie erlebt, was eine Messe oh-

ne Publikum bedeutet. Mit dem ersten Lockdown hatte sie ihre Verdienstmöglichkeit durch Lesungen, Veranstaltungen, Schreibwerkstatt verloren. »So fiel der Versuch, an meinem Roman zu schreiben, was bekanntermaßen Ruhe, Rückzug und Inspiration benötigt, mit finanziellen Sorgen und den Matheaufgaben der Kinder zusammen«, erzählt die Autorin, »irgendwann einmal habe ich die Veröffentlichung des Romans verschoben: Weil mir klar geworden ist, dass ich die richtigen Worte in diesem Durcheinander, dieser Ausnahme-situation nicht finden werde.«

Dass die Lage am Buchmarkt stabil geblieben ist, muss nicht heißen, dass er gesund ist. Die Pandemie hat gezeigt, unter welchen prekären Bedingungen die arbeiten, von denen alles ausgeht. »Das Coronajahr wird Autorinnen

und Autoren noch lange begleiten«, sagt die Vorsitzende des Verbands deutscher Schriftsteller, Lena Falkenhagen. »Programme von Ver-

lagen wurden verkleinert, Vorschüsse reduziert, Newcomer haben es im Augenblick schwer auf dem Markt.« Wohl haben die beiden Milliarden

INFO

Die Frankfurter Buchmesse im Überblick

Hybrid

Die Frankfurter Buchmesse findet vom 20. bis 24. Oktober wieder in Präsenz statt, allerdings immer noch in einer kleinen Ausgabe. Neben den Präsenzangeboten gibt es digitale Elemente, Online-Formate und Livestreams.

Aussteller

Rund 1800 Aussteller aus 74 Ländern nehmen teil – im letzten Jahr vor der Pandemie waren es 7500 Aussteller.

Programm

Rund 200 Autorinnen und Autoren werden vor Ort dabei sein. Auch die Events in der Stadt sind zurück. Die meisten Publikumsveranstaltungen finden auf einer Bühne in der Festhalle statt.

Preise

Zum Auftakt wird an diesem Montag der Deutsche Buchpreis verliehen, zum Abschluss am 24. Oktober der Friedenspreis des Deutschen Buchhan-

dels an die Schriftstellerin und Filmemacherin Tsitsi Dangarembga aus Simbabwe.

Gastland

Im Länderpavillon steht als Ehrengast Kanada im Fokus.

Hygienekonzept

Besuchertickets gibt es nur online, Zulassungsvoraussetzung für das Messegelände ist die 3-G-Regel. Die Zahl der Besucher ist auf 25 000 pro Tag begrenzt.

Ex-Präsident Donald Trump bereitet seinen nächsten Coup vor

USA | Republikaner überarbeiten zahlreiche Wahlgesetze / Jeder fünfte Amerikaner glaubt, dass die Wahl 2020 gestohlen wurde

■ Von Richard Gutjahr

Des Moines/Washington. Donald Trump steht auf der Open-Air-Bühne am Messegelände von Des Moines und genießt das Bad in der Menge. Tausende Trump-Anhänger sind gekommen, um ihren Präsidenten zu feiern. Der Ort für diese Veranstaltung ist symbolträchtig. Des Moines im ländlichen Iowa ist traditionell Stimmungstest und erste Bewährungsprobe für jeden Kandidaten auf dem Weg ins Weiße Haus.

Für viele seiner Anhänger ist Trump noch immer Präsident. Die verlorene Wahl, »die große Lüge«, wie er das selbst bezeichnet, zieht sich an diesem Abend wie ein roter Faden durch seine Rede. »Trump has won!« – »Trump

hat gewonnen« –, skandieren die Massen immer wieder frenetisch. Und sie sind damit nicht allein: Nach jüngsten Umfragen glauben zwei von drei Republikanern, dass die Wahl vor einem Jahr getürkt war und Trump um seinen Sieg geprellt wurde.

Die Geschichte von einer gefälschten Wahl, eine Mär, die für viele immer mehr zur Gewissheit wird, je öfter sie wiederholt und von je mehr Menschen sie übernommen wird. Von republikanischen Senatoren wie Chuck Grassley etwa. Noch im Januar hatte der Republikaner aus Iowa erklärt, Trump habe verloren, daran gebe es keine Zweifel. Davon will der 88-Jährige heute nichts mehr wissen. Grassley steht neben Trump und freut sich sichtlich über

das Rampenlicht. Der Senator will 2022 noch einmal zur Parlamentswahl antreten. Um zu gewinnen, ist er auf Trumps Wohlwollen angewiesen.

Seit Monaten rekrutiert Trump sein Netzwerk aus loyalen Gefolgsleuten. Ein Phänomen, das auch in Washington zu beobachten ist, je näher die Parlamentswahlen rücken. Einflussreiche Kongressabgeordnete wie der Republikaner Steve Scalise aus Louisiana sträuben sich, in TV-Interviews die Rechtmäßigkeit der Biden-Präsidentschaft anzuerkennen – sie fürchten offensichtlich Trumps Zorn. Wer als Republikaner Ambitionen auf ein politisches Amt hat, kommt am Ex-Präsidenten nicht vorbei. »Trump ist in der Partei

heute mächtiger als damals, als er noch Präsident war«, sagt Watergate-Reporter Bob Woodward.

Von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, werden hinter den Kulissen be-



Ex-Präsident Donald Trump scharft treue Gefolgsleute um sich. Foto: Behnken

reits die politischen Weichen für Trumps Rückkehr gestellt. Wahlkreise werden neu zugeschnitten, mögliche Mehrheiten verändert. Gleichzeitig haben die Republikaner damit begonnen, die Wahlgesetze zu verschärfen, etwa durch Einschränkungen bei der Briefwahl oder durch neue Registrierungshürden.

Seit Jahresbeginn haben Republikaner bereits 33 Wahlgesetze in 19 Bundesstaaten zu ihren Gunsten angepasst. Der Coup erfolgt nicht etwa erst am Wahltag, er ist bereits in vollem Gange. Sollte die Stimmauszählung zur Präsidentschaftswahl 2024 wieder nicht das gewünschte Ergebnis liefern, könnten Trump-Loyalisten in umkämpften Bundesstaaten intervenieren, eigenmächtig

die Wahllisten frisieren und Trump zum Sieger erklären – formal abgesichert durch eine (bis dahin wahrscheinliche) republikanische Mehrheit im Parlament sowie einen ohnehin schon mehrheitlich konservativ besetzten Obersten Gerichtshof.

Renommierte Wissenschaftler gehen mit ihren Prognosen sogar noch weiter. Sie halten gewaltsame Ausschreitungen rund um die Wahlen für denkbar. Eine Untersuchung der Universität Chicago hat ergeben, dass jeder fünfte US-Amerikaner der Meinung ist, die jüngste Wahl sei gestohlen worden. Rund 20 Millionen jener Vertreter dieser These betrachten Gewalt als ein legitimes Mittel, um Trump zum rechtmäßigen Sieg zu verhelfen.



Zufriedene Grünen-Chefs: Annalena Baerbock und Robert Habeck nach der Abstimmung

Foto: Kappeler

Die Ampel leuchtet jetzt rot und grün

Sondierung | Baerbocks Partei stimmt Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP zu / Forderung: Mehr für den Klimaschutz tun

■ Von Jan Dörner

Berlin. Die politische Ampel leuchtet nach rot nun auch grün: Die Delegierten der Grünen stimmten am Sonntag in Berlin bei einem kleinen Parteitag mit großer Mehrheit für die Aufnahme von Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP. Es gab zwei Gegenstimmen sowie eine Enthaltung. »Lasst uns gemeinsam dieses Land erneuern«, sagte die Grünen-Vorsitzende Annalena Baerbock unter dem Applaus der Delegierten.

Die SPD hatte durch ein einstimmiges Votum im Parteivorstand bereits am Freitag ihre Zustimmung gegeben. Die FDP-Gremien befassen sich an diesem Montag damit, ob die Partei auf Grundlage des Sondierungsergebnisses in die tiefer gehenden Verhandlungen über eine Regierungsbildung einsteigen will. Es wird damit gerechnet, dass auch die Liberalen zustimmen. Die Koalitionsgespräche könnten am Dienstag starten.

Der Grünen-Vorsitzende Robert Habeck warb vor den Delegierten intensiv dafür, in die Gespräche über eine Regierungsbildung einzutreten. »Wir wollen die Verantwortung«, sagte der Parteichef. »Wir wollen die Wirklichkeit

gestalten.« Habeck räumte jedoch auch ein, dass seine Partei in den Sondierungsverhandlungen schmerzhaft Zugeständnisse gemacht habe. So mussten die Grünen etwa auf ein Tempolimit von 130 auf Autobahnen oder die Forderung nach höheren Steuern für Reiche verzichten. »Wir muten uns mit diesem Sondierungspapier etwas zu. Aber den anderen auch, auch sie haben Federn lassen müssen«, sagte Habeck.

Thaurer: Wir stellen uns auf intensive Gespräche ein

Die Delegierten lobten zwar das Verhandlungsteam der Grünen, mehrere Redner forderten jedoch auch, in Koalitionsgesprächen besonders beim Klimaschutz noch mehr zu erreichen. »Es muss konkreter, es muss ambitionierter werden«, sagte der schleswig-holsteinische Landtagsabgeordnete Lasse Petersdotter. »Wir müssen aufpassen, dass die FDP nicht die Grenzen zieht, während wir Hoffnungen beschreiben.«

Das Ziel sei, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, sagte die Heidelberger

Bundtagsabgeordnete Franziska Brantner. »Dafür konnten wir wichtige Grundlagen legen, auch wenn das Sondierungspapier in einer Dreierkonstellation naturgemäß nicht hundertprozentig unserem Programm entspricht«, fügte Brantner hinzu, die zum erweiterten Verhandlungsteam der Grünen gehört. »Die nächsten Wochen werden wir alles dafür geben, die Konkretisierung fürs Klima zu erreichen.«

Obwohl Personalfragen in der Regel am Ende von Koalitionsgesprächen stehen, erhoben am Wochenende sowohl Vertreter der FDP als auch der Grünen Anspruch auf das Finanzministerium. Er könne sich niemand besseren als FDP-Chef Christian Lindner für diese Aufgabe vorstellen, sagte der liberale Parlamentsgeschäftsführer Marco Buschmann dem »Spiegel«. Ähnlich äußerte sich der FDP-Vizevorsitzende Wolfgang Kubicki.

Baden-Württembergs Grünen-Finanzminister Danyal Bayaz twitterte daraufhin, er halte seinen Parteikollegen Robert Habeck für die beste Besetzung des Postens: »Er hat sich nicht erst seit gestern gründlich auf diese verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet.«

Mehrere Unionspolitiker kritisierten das von SPD, Grünen und FDP beschlossene Sondierungspapier scharf. Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus (CDU) sagte beim Deutschlandtag der Jungen Union am Sonntag in Münster: »Das ist die strammste Linksagenda, die wir seit Jahrzehnten in Deutschland gehabt haben.« Brinkhaus bemängelte ein »soziales Wunsch-dir-was«, die Pläne der »Ampel«-Parteien seien nicht gegenfinanziert. Der stellvertretende FDP-Fraktionschef Michael Theurer

(Horb, Kreis Freudenstadt) wies die Kritik zurück. »Teile der Union haben bereits in den Oppositionsmodus geschaltet«, sagte Theurer unserer Zeitung. »Die Attacken sollen von der eigenen Regierungsunfähigkeit ablenken.«

Vor der Abstimmung der FDP über den Einstieg in Koalitionsverhandlungen hob Theurer das in den Verhandlungen Erreichte hervor. Einige Punkte seien Grünen und SPD wichtig gewesen. »Wir als Freie Demokraten finden uns aber ebenfalls darin wieder – und zwar in Punkten, die

für die FDP wesentlich sind«, sagte der Vorsitzende der baden-württembergischen FDP. »Uns ist es gelungen, ein Bekenntnis zu stabilen Finanzen und zur Beibehaltung der Schuldenbremse zu vereinbaren.« Theurer nannte zudem die Vereinbarung, dass es keine neuen Steuern geben solle und mit dem Auslaufen der EEG-Umlage sogar Entlastungen geplant seien. »Noch sind aber die Koalitionsverhandlungen nicht geführt«, sagte Theurer jedoch auch. »Wir stellen uns auf intensive Gespräche ein.«

INFO

Mützenich könnte Bundestagspräsident werden

■ Vorstoß

SPD-Chef Norbert Walter-Borjans hat für das Amt des Bundestagspräsidenten den SPD-Fraktionsvorsitzenden Rolf Mützenich ins Spiel gebracht. »Es gibt eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich«, sagte Walter-Borjans. Mützenich führt seit 2019 die SPD-Fraktion.

■ Spekulationen

Der SPD-Vorsitzende bekräftigte den Anspruch der SPD auf das Amt des Bundestagspräsidenten. Er widersprach damit Spekulationen, der Posten könnte an FDP oder Grüne abgetreten werden. »Die größte Fraktion stellt traditionell den Bundestagspräsidenten, und das sind diesmal wir. Es gibt keinerlei Anlass, daran etwas zu ändern«, sagte Walter-Borjans.

■ Frauenfrage

Mit Mützenich als Bundestagspräsident, Olaf Scholz als Kanzler und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wären drei Männer an der Staatsspitze. Das sieht Walter-Borjans aber nicht als Hindernis: »Alle drei sind herausragende Persönlichkeiten, die drei Ämter hängen nicht miteinander zusammen. Wir werden damit verantwortungsvoll umgehen.«

Droht durch den Bundesrat eine blockierte Bundesrepublik?

Gesetzgebung | Union hat die Option, über die Länderkammer Regierungsvorhaben einer möglichen Ampelkoalition zu sabotieren

■ Von Ellen Hasenkamp, Igor Steinle und Dorothee Torebko

Berlin. Die Grünen haben in den vergangenen 16 Jahren immer wieder mitregiert – über den Bundesrat. Wie mächtig die zweite Kammer der Gesetzgebung, in der die Bundesländer ihren Einfluss geltend machen, noch immer ist, zeigt unter anderem das Beispiel Straßenverkehrsordnung. Die Grünen nutzten ihre Regierungsbeteiligung in zehn Ländern, um das vom Bundestag beschlossene Gesetz in ihrem Sinne zu verändern.

■ Befugnisse des Bundesrats

Das Grundgesetz sieht vor, dass der Bundesrat viele Gesetze billigen muss, die der Bundestag beschließt. Stimmt er einem Gesetz nicht mit Mehrheit zu, können beide

den Vermittlungsausschuss anrufen. Letztlich können die Länder Gesetze verhindern, die Auswirkungen auf ihre Finanzen haben und oder die in ihre Verwaltungshoheit eingreifen. Solchen »Einspruchsgesetzen« muss der Bundesrat mit absoluter Mehrheit von 35 Stimmen zustimmen. Dabei wirken Enthaltungen wie Nein-Stimmen.



Blick in den Plenarsaal des Bundesrates im Berliner Stadtteil Mitte

■ Mehrheit im Bundesrat

CDU und CSU hätten mit ihren zehn Regierungsbeteiligungen und sieben Ministerpräsidenten jede Menge Hebel, um die Gesetzgebung zu sabotieren. Will die Union wissen, wie man einer SPD-geführten Bundesregierung im Bundesrat das Leben schwer macht, könnte sie sich noch einmal bei Angela Mer-

kel erkundigen. Denn die scheidende Kanzlerin organisierte zu Anfang des Jahrtausends als CDU-Chefin die Unionsfront im Bundesrat – und setzte den damaligen Kanzler Gerhard Schröder gehörig unter Druck. »Das Problem ist uns bewusst«, heißt es dazu in der SPD-Fraktion. Allerdings hätten Mehrheiten im Bundesrat schon immer herbeiverhandelt werden müssen.

■ Lage in den Ländern

Eine Blockadehaltung im Bundesrat würde viel politisches Kapital kosten. Angesichts der zahlreichen bunten Mehrparteien-Koalitionen in den Ländern wäre immer mindestens ein Partner beleidigt und könnte sich dann auf anderer Bühne rächen. Zudem sind die Interessen der einzelnen Bundesländer schlicht zu unterschiedlich.

Strukturschwache Länder wie Sachsen-Anhalt haben andere Wünsche als etwa Bayern. Die Befürchtung, dass Markus Söder (CSU) aus München heraus deswegen künftig den Widerstand gegen die Politik einer Ampelkoalition in Berlin organisieren wird, ist deswegen gering.

■ Grüne und die CDU

Rudi Hoogvliet (Grüne) rechnet nicht damit, dass die Union in eine Blockadehaltung verfällt. »Ich kenne die CDU als eine Partei, die sich um das Land kümmert. Es würde mich sehr überraschen, wenn sie in eine destruktive Oppositionsarbeit übergeht«, sagt der baden-württembergische Bevollmächtigte in Berlin. Konflikte würde es zwar immer geben und es könnte natürlich immer der Fall sein, dass einzelne Gesetze nicht durch

den Bundesrat kämen. Ansonsten erwartet er aber eine konstruktive Zusammenarbeit.

■ Zukunft des Bundesrates

Die FDP würde gerne grundsätzlich über die Rolle des Bundesrates sprechen. »Man müsste generell debattieren, dass der Bundesrat mit seinen heutigen Abstimmungsregeln den politischen Prozess stark verlangsamt«, sagt Florian Toncar, finanzpolitischer Sprecher der Liberalen im Bundestag. Eine Mehrheit im Bundesrat zu bekommen würde durch immer blödere Koalitionen in den Ländern zusehends schwieriger – und teurer. »Eine Alternative wäre, die Zustimmung im Bundesrat künftig an eine einfache Mehrheit zu binden«, schlägt Toncar vor. Dem müssten dann aber die Länder zustimmen.

Bamf meldet Anstieg der Asylanträge

Die Zahl der Asylanträge in Deutschland ist in diesem Jahr wieder angestiegen.

Nürnberg/Berlin. Wie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) in seiner Statistik ausweist, nahm die Behörde bis Ende September 100 278 Erstanträge entgegen. Das sind 35,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, das allerdings stark von der Corona-Pandemie, den geschlossenen Grenzen und der weitgehenden Einstellung des Flugverkehrs geprägt war. Von 2016 bis 2020 waren die Zahlen stetig gesunken. Von den Erstantragstellern waren etwa 19,5 Prozent Kinder im Alter von unter einem Jahr, die in Deutschland geboren wurden. Die Zahl der Folgeanträge stieg nach der Übersicht des Bundesamtes um 162 Prozent auf 31 454.

Kurz notiert

Holetschek warnt vor Katastrophe

Berlin. Der Vorsitzende der Gesundheitsministerkonferenz, Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU), hat vor einer »humanitären Katastrophe« in der Alten- und Krankenpflege gewarnt. »Wenn wir die Abrechnungsmodalitäten an erste Stelle setzen, es aber niemanden gibt, der sich um die Menschen kümmert, haben wir ein riesiges Problem«, sagte er. »Aktuell laufen wir sehenden Auges in eine humanitäre Katastrophe.«

Muezzinruf: keine Einwände seitens EKD

Köln. Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm (Bild), hat keine Einwände gegen den



Muezzinruf in Köln. Dass in Deutschland lebende Muslime nicht nur im privaten Kämmerlein ihre Religion ausüben, »gehört für mich zu einer demokratischen Gesellschaft«, sagte Bedford-Strohm dem »Mannheimer Morgen«.

Italien bittet zur Stichwahl

Rom. Rund fünf Millionen Wahlberechtigte in Italien sind zur zweitägigen Stichwahl in 65 Kommunen aufgerufen worden. Die Menschen können bis Montagmittag ihre Stimmen abgeben. Das Stechen stand in Kommunen an, in denen die Kandidaten bei der Wahl vor zwei Wochen nicht die Schwelle von 50 Prozent der Stimmen erreicht hatten.

US-Missionare in Haiti entführt

Port-au-Prince. In Haiti ist laut Medienberichten eine Gruppe US-Missionare entführt worden. 14 Erwachsene und 3 Kinder seien von Mitgliedern einer bewaffneten Bande verschleppt worden, meldete CNN. Die Region, in der die Missionare verschleppt wurden, werde von der Bande 400 Mawozo kontrolliert, berichtete eine Zeitung.

Laschet stellt sich Parteienachwuchs

Deutschlandtag | Junge Union ordnet Wahldebakel ein / CSU-Chef Markus Söder kommt nicht nach Münster

Armin Laschet übt überraschend viel Selbstkritik – und nimmt damit der Jungen Union den Wind für ein gnadenloses Scherbengericht aus den Segeln. Andere werfen sich schon als neue Hoffnungsträger der CDU in Position.

■ Von Bettina Grönwald

Münster. Schonungslose Abrechnung, trauriger Abschied und schon so etwas wie Bewerbung für den Neuanfang – der Deutschlandtag der Jungen Union (JU) ist am Wochenende ein Wechselbad der Gefühle. So niedergeschlagen sah man Armin Laschet, der als Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen eher als rheinische Frohnatur bekannt ist, selten. Als der gescheiterte Kanzlerkandidat am Samstag in Münster vor die über 300 Delegierten tritt, nimmt der 60-Jährige dem Parteienachwuchs mit einer überraschend offenen, selbstkritischen Rede viel Wind aus den Segeln.

»Den Wahlkampf, die Kampagne habe ich zu verantworten und sonst niemand«, sagt der scheidende Parteichef über das historisch schlechteste Unionsergebnis bei einer Bundestagswahl. Zu dem Zeitpunkt kursiert bereits eine Beschlussvorlage des Bundesvorstands zu »Analyse und Konsequenzen«, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lässt.

»Armin Laschet konnte die Herzen der Menschen leider nicht erreichen. Ganz im Gegenteil: Viele Wähler haben der Union wegen des Personalangebots die Stimme



Armin Laschet musste sich in Münster erklären.

Foto: Kusch

nicht gegeben«, heißt es dort etwa. Die Kommunikation im Wahlkampf sei »weder klar noch mutig« gewesen. Eine »Kultur der Illoyalität« wird beklagt und das schlechte Zusammenspiel der Schwesterparteien.

Die meisten hatten nach der Lektüre ein Scherbengericht über Laschet erwartet. Doch der bekennt sich unumwunden zu Fehlern und sagt zu der eigentlich vernichten-

den Bestandsanalyse: »Ich stimme in nahezu allem zu – was mich betrifft und was den Wahlkampf betrifft.« Nur mit Offenheit »und übrigens auch mit Charakter« habe die Union eine Chance, wieder nach vorne zu kommen.

Viele der jungen Delegierten, die anschließend zur Aussprache ans Mikrofon treten, würdigen ausdrücklich Laschets Selbstkritik und seine Courage, überhaupt zu

dem für ihn wenig erbaulichen Termin anzutreten. »Respekt«, ist vielfach zu hören. Bayerns Ministerpräsident, CSU-Chef Markus Söder, der kürzlich bei der JU im Freistaat Misstrauke einstecken musste, hatte abgesagt.

Auch der Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag, Ralph Brinkhaus, stellt nüchtern fest: »Die Menschen wollten nicht, dass unser Spitzenkandidat Bun-

deskanzler wird. Es tut mir leid für Armin Laschet. Er ist ein guter Ministerpräsident in Nordrhein-Westfalen und ein anständiger Mensch.«

Generalsekretäre bekommen den Unmut zu spüren

Den Ärger der JU bekommen vor allem die Generalsekretäre Paul Ziemiak (CDU) und Markus Blume (CSU) ab. Sie werden am Samstag zur Zielscheibe für den geballten Unmut der jungen Straßenwahlkämpfer über die Zwistigkeiten zwischen den Schwesterparteien, mangelnde Professionalität beim Auftritt in den sozialen Medien oder auch fehlende Positionierungen beim »Wahl-O-Mat«. »Ihr beide habt es zu verantworten, dass im Bundestagswahlkampf die Jusos und Olaf Scholz geschlossener waren als die CDU und CSU. Das ist eine absolute Frechheit«, sagt der Vorsitzende der JU NRW, Johannes Winkel.

Zwei der möglichen Nachfolge Kandidaten für den CDU-Bundesvorsitz, Jens Spahn und Carsten Linneemann, richten den Blick vor dem politischen Nachwuchs gezielt nach vorn. Ihre forschenden Ansprachen an die Delegierten klingen schon wie Bewerberreden – vor allem Linnemann wird umjubelt.

Der 44-jährige Wirtschaftspolitiker Linnemann fordert die Union auf, »auch die ganz heißen Eisen anzupacken«. Dazu zähle das künftige Rentensystem und das strittige Thema Verbeamtung. Für die CDU gehe es um ihren Status als Volkspartei, mahnt Linnemann in einer hörbar gut ankommenden Rede.

Zweifel an geistigem Zustand

Anschlag | Deutsche Staatsangehörige unter den Opfern

Kongsberg. Wenige Tage nach dem Anschlag in Norwegen mit fünf Toten haben die Behörden große Zweifel an der geistigen Zurechnungsfähigkeit des mutmaßlichen Bogen-Attentäters von Kongsberg. Polizeiinspektor Per Thomas Omholt sagte, dass die Ermittlungen den Verdacht erhärtet hätten, dass der Festgenommene psychische Probleme hat. Er wurde deshalb für die Untersuchungshaft in einer medizini-

schen Einrichtung untergebracht. Wie das Auswärtige Amt bestätigte, war unter den Opfern des Angriffs auch eine 52-jährige Deutsche. »Wir müssen leider bestätigen, dass unter den Opfern eine seit längerem in Norwegen lebende deutsche Staatsangehörige ist«, sagte ein Sprecher am Samstag. Weitere Details zu Alter oder Lebensumständen der Frau nannte er nicht. Immer »weniger glaubwürdig« erschien den Ermittlern

Omholt zufolge der Übertritt des Verdächtigen Espen Andersen B. zum Islam. Der 37-jährige Däne habe sich »nicht an die in dieser Kultur und Religion üblichen Traditionen« gehalten, sagte Omholt. Von der These eines zunächst für möglich gehaltenen islamistisch motivierten »Terrorakts« rücken die Ermittler somit immer weiter ab. Eine psychische Erkrankung hätte auch Auswirkungen auf die Schuldfähigkeit des Angreifers.

Sicherheit gegeben?

England | Debatte nach Attentat entbrannt

London/Leigh-on-Sea. In Großbritannien ist nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess eine Debatte über das Verhältnis zwischen Bürgernähe und Sicherheit von Parlamentariern entbrannt. Amess war am Freitag während einer Bürgersprechstunde erstochen worden. Ein 25-Jähriger Mann wurde unmittelbar nach der Tat vor Ort unter Mordverdacht festgenommen, inzwischen wird er

wegen Terrorverdachts festgehalten. Bei dem Festgenommenen handelt es sich Berichten zufolge um einen Briten somalischer Herkunft. Der Mann hatte Medien zufolge zudem an einem Präventionsprogramm gegen Extremismus teilgenommen.

Innenministerin Priti Patel kündigte am Sonntag an, die Regierung werde »absolut alles unternehmen« um Abgeordnete künftig besser zu schützen.

Erdogan empfiehlt Deutschland präsidiales System

Treffen | Kanzlerin Merkel betont beim Abschiedsbesuch in Istanbul die Wichtigkeit des Dialogs

■ Von Susanne Güsten

Istanbul. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat bei ihrem Abschiedsbesuch in der Türkei auf zahlreiche unbewältigte Konflikte im deutsch-türkischen Verhältnis hingewiesen – vom Thema Menschenrechte über Migration bis zu Deutschen in türkischer Haft. »Wir haben hier noch eine Menge Schwierigkeiten zu überwinden«, sagte die scheidende Regierungschefin in Istanbul. »Dafür haben 16 Jahre nicht ausgereicht.«

Der türkische Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan wünschte Angela Merkel alles Gute – und empfahl den Deutschen sein Präsidialsystem. Mit der Bundeskanzlerin habe er sich stets verstanden, sagte er. Die deutschen Koalitions-

regierungen hätten die Verständigung allerdings erschwert; ohne Koalitionspartner wären die deutsch-türkischen Beziehungen unter Merkel noch viel besser gewesen. Die Türkei habe solche Probleme nicht mehr, seit sie das Präsidialsystem eingeführt habe. Merkel lehnte den Rat ab: »Wir haben keine Absicht, ein Präsidialsystem einzuführen, und trotzdem wollen wir gute Beziehungen mit der Türkei.«

Aus Erdogans Kritik an den Berliner Koalitionen sprach seine Befürchtung, dass er es mit Deutschland künftig schwerer haben wird. Merkel und Erdogan arbeiten seit dem Amtsantritt der Kanzlerin zusammen. Beide betonten nach ihrer mehrstündigen Begegnung ihr gutes Arbeits-

verhältnis. Das habe auch dann gegolten, »wenn es Meinungsverschiedenheiten gab und gibt«, sagte Merkel. Das gemeinsame Gespräch über schwierige Fragen lohne sich.

So sprach Merkel Erdogan auf die inhaftierten Bundesbürger in der Türkei an. Eini-

ge Fälle habe man im Laufe der Zeit durch Gespräche lösen können, sagte Merkel, auch wenn immer wieder neue dazu kämen. Wenige Tage vor ihrem Besuch war ein weiterer Deutscher von einem türkischen Gericht wegen Äußerungen in sozialen

Medien zu einer Haftstrafe verurteilt worden. »Alles in allem würde ich sagen, die Gespräche haben sich ausgezahlt«, sagte die Kanzlerin.

Auch in anderen Fragen sei der Dialog der richtige Weg, sagte die Kanzlerin. Beide Länder seien geostrategisch voneinander abhängig. Als Beispiele nannte sie die Lage in Afghanistan: Die Türkei und Deutschland hätten ein gemeinsames Interesse daran, eine Massenflucht zu verhindern. Erdogan sagte bei Merks zwölftem Türkei-Besuch, er habe mit der Kanzlerin »schwierige Zeiten« durchgestanden. Er habe die Hoffnung, dass sie nach ihrem Abschied aus dem Kanzleramt in der internationalen Politik aktiv bleiben werde.

► Seite 2



Angela Merkel zu Gast bei Recep Tayyip Erdogan Foto: Bergmann

Drei Tote nach Absturz eines Hubschraubers

Bei einem Hubschrauberabsturz sind drei Menschen im Norden Baden-Württembergs ums Leben gekommen.

Buchen. Der Helikopter war am Sonntagnachmittag über einem Wald in Buchen – nahe der Grenze zu Hessen und Bayern – abgestürzt. »Wir gehen davon aus, dass in dem Hubschrauber ein Pilot und zwei Passagiere waren«, sagte ein Sprecher der Polizei. Zur Identität der Toten konnte er keine Angaben machen. Der Helikopter sei im mittelfränkischen Herzogenaurach gestartet. Experten der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung wollten die Absturzstelle untersuchen.

Radolfzell hat einen neuen OB

Radolfzell (aha). Der bisherige Wirtschaftsförderer der Stadt Tuttlingen, Simon Gröger (parteilos), ist neuer OB der Stadt Radolfzell (Kreis Konstanz). Er gewann im ersten Wahlgang haushoch mit 83,32 Prozent gegen den ebenfalls parteilosen Amtsinhaber Martin Staab (13,92 Prozent), der sich für weitere acht Jahre als OB beworben hatte. Die Wahlbeteiligung lag knapp über 50 Prozent.

Kurz notiert

Bisingen bestätigt den Amtsinhaber

Bisingen (aka). Wie erwartet: Amtsinhaber Roman Waizenegger (CDU) bleibt Bürgermeister der Gemeinde Bisingen im Zollernalbkreis. Er erhielt 93,16 Prozent der abgegebenen Stimmen (das entspricht 2491 Stimmen). Auf den Dauerkandidaten Samuel Speitelsbach entfielen 2,84 Prozent (76 Stimmen). Die Wahlbeteiligung lag bei 35,83 Prozent, somit wurden insgesamt 2742 Wahlzettel abgegeben.

Bad Liebenzell wählt Fischer ab

Bad Liebenzell (boom). Roberto Chiari (parteilos) ist neuer Bürgermeister von Bad Liebenzell (Kreis Calw). Bei der Wahl am Sonntag erhielt er 54,0 Prozent der Stimmen. Damit wurde der bisherige Amtsinhaber Dietmar Fischer (CDU, 44,9 Prozent) nach nur einer Amtszeit abgewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 49,6 Prozent.



Junior Ranger entdecken die Natur im Biosphärengebiet und lernen, sie zu erhalten.

Foto: bewo TV

Der Schwarzwald als »Vorbildregion«

Unesco-Gebiet | Neues Rahmenkonzept soll in der Entwicklung der Biosphärenlandschaft den Weg weisen

Das Biosphärengebiet Schwarzwald entwickelt ein Rahmenkonzept für die kommenden 15 Jahre. Die Köpfe hinter dem Plan zeigen sich dabei ambitioniert, denn das neue Leitbild umfasst insgesamt 88 Ziele. Es wird mitunter als »Meilenstein« bezeichnet.

■ Von Ralf Deckert

Freiburg. Mit Ambition in die Zukunft: Das Biosphärengebiet Schwarzwald hat in drei Jahren Arbeit und im engen Austausch von Behörden, Kommunen und Kreisen ein Rahmenkonzept entwickelt, mit dem sich die Region in den kommenden 15 Jahren fortentwickeln will.

Es enthält auf rund 400 Seiten in drei Bänden genau 88 Ziele, 290 Einzelmaßnahmen und 52 sogenannte »Leitprojekte«, die sich allesamt auf zehn Handlungsfelder verteilen, darunter Wildnis Camps für junge Leute, die Vermarktung regionaler Holzprodukte und Lebensmittel und die Stärkung eines umweltver-

träglichen (Winter-)Tourismus.

Man wolle den Schwarzwald so »zur Vorbildregion und einem noch besseren Lebensraum« machen, so Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer (parteilos). Die Idee kommt auch beim Land gut an: Mit dem Rahmenkonzept habe das Biosphärengebiet auch eine gute Grundlage für künftige Fördermittel vom Land geschaffen, so Karl-Heinz Lieber, Leiter der Naturschutzabteilung im Umweltministerium Baden-Württemberg.

Seit 2017 sind bereits eine halbe Millionen Euro in Projekte geflossen

Vor vier Jahren wurde der Schwarzwälder Antrag auf ein Unesco-Biosphärengebiet von den Vereinten Nationen (UN) anerkannt. Nun ist die Region im Zugzwang: 2027 kommen die Unesco-Experten nämlich wieder und prüfen, ob das Biosphärengebiet sich den Anforderungen der Kultur- und Bildungsorganisation der UN aus dem Programm »Der Mensch und die

Biosphäre« zu Themen wie Klimaschutz und Wirtschaft entsprechend entwickelt. Weltweit gibt es rund 700 solche Gebiete mit einer jeweils einzigartigen, typischen Landschaft. 18 davon liegen in Deutschland, nur zwei sind in Baden-Württemberg zu finden.

Die Unesco-Schutzgebiete haben einerseits den Landschaftserhalt und andererseits die wirtschaftliche Entwicklung als Ziel. Knapp eine halbe Million Euro sind seit 2017 bereits in Projekte im Schwarzwald geflossen, so Bärbel Schäfer am Freitag. Man habe »wegweisende Aktionen« auf den Weg gebracht, darunter das Projekt »Allmende 2.0« oder die Touren mit den Schwarzwald-Rangern, die besonders gut angenommen werden. Das Gebiet verstehe sich als »Mitmachangebot für alle« mit der Geschäftsstelle des Gebiets »als Motor und Treiber«, so Geschäftsführer Walter Kemkes.

Mit dem nun vorliegenden Leitbild sei »ein Meilenstein« erreicht worden, so Regierungsvizepräsident Klemens Ficht: »Jedes Biosphärenreser-

vat auf der Welt ist einzigartig.« Für den Schwarzwald gelte, dass er eine einmalige grünlandreiche Waldregion sei. Zu verdanken sei das dem »Allmend-Gedanken«, einer Idee für eine genossenschaftliche Landbewirtschaftung, die das Gesicht des südlichen Schwarzwalds prägt wie keine andere Landschaft der Welt. Eine vom Menschen erschaffene Kulturlandschaft, die sich nur im Miteinander habe entwickeln können und die nur gemeinsam erhalten werden könne, so Ficht.

Frühere Skeptiker zeigen inzwischen Interesse am Beitritt

Das Biosphärengebiet hat im Schwarzwald 29 Mitgliedsgemeinden. Es gab aber auch Skeptiker wie die Gemeinde Feldberg (Breisgau-Hochschwarzwald), die vor fünf Jahren nicht dem Antrag bei der Unesco beigetreten ist. Die Befürchtung, mit dem Biosphärengebiet werde wirtschaftliche Entwicklung verhindert, habe sich aber nicht bewährt, so der Erste Landesbeamte im Kreis

Waldshut, Jörg Gantzer. Im Gegenteil, so Bärbel Schäfer, die ersten Skeptiker seien mittlerweile schon an einem Beitritt zum Biosphärengebiet interessiert, der ab 2027 wieder möglich sein wird. Allerdings sei es bisher nicht leicht gewesen, auch junge Leute für ein Engagement im Biosphärengebiet zu gewinnen, so Jörg Gantzer. Dabei sind sie ausdrücklich eine der Zielgruppen, wenn es darum geht, ein Gefühl von Heimat im Schwarzwald zu vermitteln.



Biosphären-Geschäftsführer Walter Kemkes Foto: Deckert

Schwarzwälder Bote

Unabhängige Tageszeitung für Baden-Württemberg
Ortenaukreis - Kinzigtal

Herausgeber: Schwarzwälder Bote GmbH & Co. KG
Seit 1835 Fam. Brandecker (Erben)

Verlag: Lahrer Zeitung GmbH

Geschäftsführung: Kirsten Wolf

Kontakt mit Verlag und Redaktion
Kreuzstraße 9
D-77933 Lahr (Walpotenhaus)
Telefon 07821/2783-0
Fax 07821/2783-185
E-mail: service@schwarzwaelder-bote.de
Internet: www.schwarzwaelder-bote.de

ANZEIGEN:
Tel. 0800/7807801, Fax 07423/78-328
E-mail: service@schwarzwaelder-bote.de

ABOSERVICE:
Tel. 0800/7807801, Fax 07423/78-328
E-mail: aboservice@schwarzwaelder-bote.de

REDAKTION:
Tel. 07423/78-0, Fax 07423/78-73
E-mail: redaktion@schwarzwaelder-bote.de
Der Online-Dienst der Schwarzwälder Bote Medienges.: www.schwarzwaelder-bote.de

Zentral-Redaktion
Chefredakteur: Constantin Blas;
stv. Chefredakteur: Jörg Braun (Lokales),
Arne Hahn (Nachrichten);
Sport: Peter Flaig.
Zentral-Redaktion: Kooperation Stuttgarter
Nachrichten: Christoph Reisinger.

Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos; die Veröffentlichung in den Medien der Unternehmensgruppe ist vorbehalten.

Die Lahrer Zeitung GmbH behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data-Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor. Der Erwerb einer TDM-Lizenz ist über das LZ Archiv möglich.

Anzeigenleitung: Kirsten Wolf
Vertriebsorganisation: Mario Naumann

Der Schwarzwälder Bote erscheint werktäglich. Abbestellungen sind nur in Textform an o.g. Verlagsadresse oder E-Mail-Adresse unter Einhaltung der vertraglich vereinbarten Frist möglich. Bei gewünschten Lieferunterbrechungen von mehr als fünf Bezugsstagen erteilt der Verlag ab dem sechsten Tag eine Gutschrift für die anteiligen Abonnementgebühren. Keine Haftung und kein Anspruch auf Kürzung und Rückzahlung des Bezugsbetrags für Nichtlieferungen oder verspätete Lieferungen, die ohne Verschulden des Verlags oder infolge von höherer Gewalt, Störungen des Betriebs bzw. auf dem Versandwege, Arbeitskampf oder Verbot eintreten.

Derzeit gilt: Anzeigenpreisliste Nr. 76, vom Januar 2021 der Schwarzwälder Bote Mediengesellschaft mbH.

Beiträge und Abbildungen der Zeitung sind urheberrechtlich geschützt; eine Vervielfältigung, Verbreitung oder die Aufnahme in eine elektronische Datenbank ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.

Druck: Druckzentrum Südwest GmbH
Herstellung ausschließlich mit Recycling-Papier.

Union auf der Suche nach Geldgebern

Finanzierung | Das Wahljahr sorgt bei so manchen Parteien für leere Kassen

■ Von Annika Grah

Stuttgart. Die CDU im Land muss sich nach den letzten Wahlniederlagen auch finanziell neu aufstellen. So stabil die Einnahmeströme bei Parteien in der Regel sind, geraten sie doch derzeit bei der CDU ins Wanken. Die Mitgliederzahl sank zuletzt auf 57.000 – von noch fast 65.000 im Jahr 2016. Und die staatlichen Zuschüsse, die sich nach dem Wahlerfolg bemessen, dürften sinken. Verlässliche Großspender wie Daimler oder der Arbeitgeberverband Südwestmetall haben die Geldhähne – nicht nur bei der CDU – abgedreht.

CDU-Generalsekretärin Isabell Huber will dennoch sam-

eln: »Wir werden die Spendenakquise in den kommenden Jahren verstärken.« Sie weiß: »Im Jahr vor der Wahl und im Wahljahr selbst ist die Spendenbereitschaft in der Regel besonders ausgeprägt.« Aktuelle Zahlen will sie nicht nennen. Nur soviel: »Wir sind aus der Landtagswahlkampagne mit einer schwarzen



Isabell Huber Foto: Weißbrod

Null herausgekommen.« Aus den Zahlen, die unserer Zeitung vorliegen, geht hervor: Mit einem Budget von 2,8 Millionen Euro hat die CDU den teuersten Landtagswahlkampf geführt – eine kleine Summe blieb übrig. Doch die Rücklagen sind aufgebraucht. Es werden dringend Einnahmen gebraucht.

Damit steht die CDU im Land nicht allein da. Die SPD hat ihren Wahlkampfetat von 1,6 Millionen Euro eingehalten. Die Ausgaben überstiegen aber in diesem und im vergangenen Jahr die Einnahmen, teilt eine Sprecherin mit. Und die Rücklagen seien aufgebraucht. Bei den staatlichen Zuwendungen dürften sich das schwache Landtagswahl-

ergebnis und der Erfolg in Berlin ausgleichen.

Die FDP hatte sich schon nach dem Aus aus dem Bundestag 2013 ein Spardiktat auferlegt. »Wir planen in jedem Haushalt eine Zuführung an die Rücklage ein, um davon alle fünf Jahre die Landtagswahl zu finanzieren«, heißt es aus der Landeszentrale. Und die Grünen? Die wachsenden Mitgliederzahlen bescheren Beitragszuwächse. »In den beiden diesjährigen Wahlkämpfen haben wir außerdem eine besonders hohe Spendenbereitschaft unserer Mitglieder verzeichnet«, sagt eine Sprecherin. Hinzu kommen die guten Wahlergebnisse, die für Geldströme sorgen.

Dänemark im Energiewendefieber

Umwelt | Nachbarland will bis 2050 Klimaneutral sein / Herausforderungen werden als Chance gesehen

In Dänemark trifft der Klimaschutz auf breite Unterstützung. Das Land denkt groß und plant Projekte, von denen die eigene Wirtschaft, aber auch die Nachbarstaaten profitieren sollen.

■ Von Eva Drews

Kopenhagen. Es gibt drei Gruppen, die es zum Müllheizkraftwerk Amager Bakke zieht: zum einen die Fahrer von Müllfahrzeugen. Zum anderen Politiker, Fachleute und Journalisten aus aller Welt. Und schließlich Menschen, die mit Blick auf den Öresund und Schweden Ski fahren wollen.

Die ungewöhnliche Silhouette des Kraftwerks und seine weiße Dampfwolke prägen die Skyline Kopenhagens. Das Gebäude ist Ergebnis eines Architekturwettbewerbs im Jahr 2010, der einen Kraftwerksbau zwecks besserer Akzeptanz mit einem Freizeitgelände verbinden sollte. Der futuristische, abfallende Bau mit einer Skipiste aus Kunstrasen und der höchsten Kletterwand der Welt an der Fassade steht in jedem Reiseführer.

Zugleich ist das hocheffiziente Kraftwerk Pilotanlage für eine Technologie, ohne die – da sind sich die Experten einig – vollständige Klimaneutralität nicht möglich sein wird: die Abscheidung von Kohlendioxid. »Die letzten zehn Prozent CO₂ lassen sich nicht vermeiden«, sagt Philip Loldrup Fosbøl, Experte für Kohlendioxidabscheidung an der Technischen Universität Dänemark.

Klimawandel ist seit der letzten Wahl Thema Nummer Eins

»Sie entstehen etwa in der Landwirtschaft oder bei der Produktion von Zement. Um das auszugleichen, müssen wir auch CO₂, das bei der Verbrennung biogener Energieträger entsteht, abscheiden und dauerhaft entsorgen.« In der Versuchsanlage Amager Bakke sondern die Wissenschaftler aus den Abgasen der Müllverbrennung aktuell eine Tonne CO₂ täglich ab. Sie wollen beweisen, dass es gelingen kann, bis 2025 nahezu das gesamte CO₂ des Kraftwerks abzuscheiden und – etwa für bei der Herstellung



Zwischen den Windenergieanlagen des Offshore-Parks Middelgrunden ist links das ungewöhnliche Gebäude des Müllheizkraftwerks Amager Bakke zu sehen. Foto: cf/Eva Drews

grüner Treibstoffe – weiter zu nutzen oder dauerhaft zu speichern.

Fosbøl ist 41, Vater dreier Kinder und sagt emotional: »Ich will bei der Entstehung einer besseren Gesellschaft helfen. Eines besseren Europa. Einer besseren Welt.« Fosbøl teilt diese Motivation mit seinem Land, so scheint es. Seit der Wahl zum Folketing, dem dänischen Parlament, von 2019 ist der Klimawandel Topthema in dem kleinen Land zwischen Nord- und Ostsee. Seither setzt Dänemark alles daran, Vorreiter und Vorbild in Sachen Klimaschutz zu werden.

Seither ringen 13 Klimapartnerschaften darum, für alle Wirtschaftsbereiche klimafreundliche Lösungen zu finden, die gangbar sind. Ist es zum Volkssport geworden, auf Recyclinghöfen in eigens dafür eingerichteten Ecken nach Fundstücken Ausschau zu halten, die andere nicht mehr brauchen. Dänemark will nachhaltig denken. Dänemark ist im Energiewendefieber.

Übung darin, auf diesem Feld eigene Wege zu gehen, haben die knapp sechs Millionen Dänen und eine der höchsten Steuerlasten weltweit sind sie auch gewohnt. Schon seit Mitte der siebziger Jahre setzten sie auf Windenergie. 1985 votierten sie an-

gesichts eines schwedischen Kernkraftwerks in Sichtweite von Kopenhagen dafür, auf Atomenergie zu verzichten – obwohl das Land damals eins der führenden Länder der Atomkraftforschung war.

Und 1991 entstand der erste Offshore-Windpark weltweit an der Küste Dänemarks. Der wirtschaftliche Effekt: Während seit 1990 die Emissionen Dänemarks um 40 Prozent und sein Energieverbrauch um 4 Prozent gesunken sind, ist das Bruttoinlandsprodukt um 67 Prozent gestiegen.

Bis 2030 will das Land seine Emissionen um 70 Prozent reduzieren, bis 2050 klimaneutral sein. »Das ist wahrscheinlich eines der ehrgeizigsten Klimaziele weltweit, und es ist rechtlich bindend«, betont die Regierung. Wasser in den Wein der Ambitionen wird allenfalls durch die Tatsache gekippt, dass bis 2050 noch Öl und Gas gefördert werden sollen. Das Land ist größter Produzent in der EU. Verträge seien zu erfüllen, heißt es.

Und die gigantischen Investitionen, die Dänemark plant, müssten auch irgendwie finanziert werden. In deren Zentrum stehen Energieinseln. Jan Behrendt Ibsø vom dänischen Ingenieurbüro Cowi, das die Regierung bei dem Konzept berät, spricht von einem »Projekt wie der Mondlandung«. 100

Kilometer westlich von Jütland soll ein künstliches Eiland entstehen, das den Strom von mehreren Offshore-Windparks bündelt.

210 Milliarden dänische Kronen, umgerechnet etwa 28 Milliarden Euro, will der Staat in das teuerste Infrastrukturprojekt der dänischen Geschichte investieren. Im Endausbau soll die Insel mit dem Strom aus 470 Windrädern zehn Millionen Haushalte versorgen. Ähnliches ist auch in der Ostsee mit Bornholm als Knoten geplant. Auch nach Deutschland will Dänemark Windstrom liefern.

Schiffe und Flugzeuge sollen bald mit Methanol betrieben werden

Auf beiden Eilanden soll zudem mithilfe des Windstroms grüner Wasserstoff (H₂) erzeugt werden, der sich per Schiff transportieren lässt. Denn auch mit Wasserstoff will Dänemark international punkten. So will der Energiekonzern Ørsted einen Teil des Bornholmer Windstroms 150 Kilometer Luftlinie von der Insel entfernt auf dem Gelände des Kopenhagener Biomassekraftwerks Avedøre zur Erzeugung von H₂ nutzen. Gerade entsteht dort ein Testgelände, auf dem geklärt werden soll, wie eine Elektrolyse-

anlage mit dem schwankenden Anfall von Windstrom zurechtkommt.

Peu à peu soll die Menge des erzeugten Wasserstoffs in Avedøre steigen, und von 2023 an zunächst als Treibstoff für Lkw und Busse eingesetzt werden. Von 2027 an ist unter zusätzlichem Einsatz von CO₂ die Erzeugung von Methanol als Luft- und Schiffstreibstoff geplant. Abnehmer wird dann neben der Reederei Maersk auch der Flughafen sein. Ørsted ist derzeit nach eigenen Angaben Weltmarktführer bei Offshore-Windenergie und strebt eine Führungsrolle auch für Wasserstoff an. Ein ähnliches Projekt setzt Ørsted derzeit in Schleswig-Holstein mit deutschen Partnern um.

Nennenswerte Proteste von Umwelt- oder Artenschützern gegen die dänischen Pläne bleiben bislang aus. Und auch die Unterstützung im Folketing ruht auf einer breiten Basis. »Dänemark hat gute Erfahrungen mit den Erneuerbaren gemacht«, sagt Cowi-Manager Ibsø, »sie generieren Arbeitsplätze.«

Und auch der Geschäftsführer des dänischen Industrieverbandes DI, Lars Sandahl Sørensen, betont die Chancen. »Statt den notwendigen Wandel zu bekämpfen, machen wir lieber etwas daraus, sagt er.

Polizei nimmt die Gastronomie ins Visier

Die Polizei im Land soll am Donnerstag und Freitag verstärkt überprüfen, ob in der Gastronomie die Corona-Regeln eingehalten werden.

Stuttgart. Das kündigte Gesundheitsminister Manne Lucha am Sonntag an. »Es ist weiterhin wichtig, dass wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen und die Regeln einhalten«, erklärte der Grünen-Politiker per Mitteilung. In der aktuellen Lage – bei weniger als 250 Corona-Patienten auf den Intensivstationen im Land und einer Hospitalisierungsinzidenz unter 8,0 – gilt in der Gastronomie in geschlossenen Räumen die 3G-Regel. Gastwirte können seit kurzem aber auch das 2G-Modell wählen.

Sixt: Preise steigen weiter

Oberpfaffenhofen. Die Mietwagenpreise werden nach Einschätzung des Marktführers Sixt weiter steigen, weil den Vermietern Neufahrzeuge fehlen. »Es wird eine weiterhin hohe Nachfrage bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots geben«, sagte Sixt-Vorstand Nico Gabriel. Demnach erwartet er für die kommenden Monate deutliche Preissteigerungen.

Imkerbund fordert Zuschuss

Wachtberg. Der Deutsche Imkerbund fordert Zuschüsse für eine insektenschonende Spritztechnik in der Landwirtschaft. Die sogenannte Drog-Technik könne dazu führen, dass die Schäden für Bienen und andere Insekten zurückgingen, sagte der Präsident des Deutschen Imkerbundes, Torsten Ellmann. Bei dieser Technik werden die Mittel über Schleppschläuche von unten gespritzt. Dadurch sollen die Wirkstoffe nicht in die Blüten kommen. Für Bauern lohne sich diese Investition bisher wirtschaftlich nicht.



Eine Biene steckt ihren Kopf in den Hohlraum einer Bienenwabe. Foto: Gentsch

»Grün und digital«

Hightech | Branche trifft sich in Stuttgart

■ Von Andreas Schröder

Stuttgart. Die Großthemen Digitalisierung und grüne Wirtschaft stehen im Mittelpunkt eines dreitägigen Treffens der Hightech-Branche im Stuttgarter Hospitalhof. Der Hightech Summit 2021 steht unter dem Motto: »Nachhaltigkeit, Innovationen und Digitalisierung gemeinsam voranbringen« – in der Mobilität, bei Produktionsprozessen und in Branchen wie Medizin und Medien.

Der Hightech Summit mit Expertenrunden auch in Breisach, Karlsruhe, Mannheim und Ulm wird von diesem Montag bis Mittwoch veranstaltet von Baden-Württemberg Connected (BWCon). BWCon als Wirtschaftsinitia-

tive will neue Technologien im Land fördern und begleitet unter anderem Start-ups in allen Phasen der Gründung. Der jährlich stattfindende Hightech Summit wird erneut hybrid veranstaltet, vor Ort und per Livestreams.

Die Zusammenkunft hat nach Angaben der Initiatoren das Ziel, technologische Schwerpunktthemen unter dem Aspekt »grün und digital« zu betrachten. Dazu präsentieren und diskutieren interdisziplinär zusammengesetzte Teams Digitalisierungstrends. »Grün« steht nach Angaben der Veranstalter für den Einsatz von digitalen Mitteln wie etwa der Künstlichen Intelligenz zur Entwicklung von effizienten und ressourcenschonenden Lösungen.

Weibliche Vorbilder ebnen den Weg

Beruf | Landesbündnis macht sich seit zehn Jahren für Frauen in Mint-Berufen stark

■ Von Renate Allgöwer

Stuttgart. Sie sind Professorin für elektrische Energiewandlung wie Nejila Parspour von der Uni Stuttgart, IT-Spezialistin und Aufsichtsrätin bei SAP wie Christine Regnitz oder Feinwerkmechanikerin wie Linda Biermann am Heidelberger Max-Planck-Institut für Astronomie. Auf Frauen wie diese setzen die zahlreichen Partner im Landesbündnis Frauen in Mint-Berufen.

Felder attraktiv machen

Das Bündnis bemüht sich seit 2011, die Mint-Berufsfelder Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik für Frauen attraktiv zu machen. Die Bedeutung von Vorbildern, den Role Models,



Die Mint-Berufe gelten als Männerdomäne. Foto: Gabbert

unterstreicht Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU, Balingen).

Noch immer würden die Mint-Fächer als Männerdomäne betrachtet, da »ist es wich-

tig, dass wir noch mehr weibliche Mint-Role-Models sichtbar machen«, sagt sie in einer Zwischenbilanz zum zehnten Geburtstag des Bündnisses. Nicht einmal jede zehnte er-

werbstätige Frau im Südwesten arbeitet in einem Mint-Beruf.

Laut Statistischem Landesamt hatten im Jahr 2012 etwa 8,6 Prozent der berufstätigen Frauen einen Beruf in der Branche, 2019 waren es 9,5 Prozent. Das zu ändern, dazu sollen zum einem die Vorbilder beitragen.

Getrennt unterrichten

Die Physikprofessorin Nicole Marmé von der PH Heidelberg sieht die Schulen in der Pflicht, Mädchen für Mint-Berufe zu begeistern: »Mädchen interessieren sich in der Physik für etwas anderes als Jungs.« Sie plädiert dafür, wo es möglich sei, Mädchen und Jungs in den Mint-Fächern getrennt zu unterrichten.

Autorin Herta Müller erhält Jacob-Grimm-Preis

Kassel. Die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller ist mit dem Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache ausgezeichnet worden. Die Schriftstellerin nahm die mit 30 000 Euro dotierte Auszeichnung am Samstag in Kassel entgegen. In ihrer Dankesrede erinnerte sich die Autorin an die Situation, in der ihre Wörter am bedeutsamsten waren, nämlich bei ihrer Befragung durch den rumänischen Geheimdienst. »Die Situation des Verhörs war für mich, was Sprache betrifft, die undurchschaubarste,« sagte sie. »Beim Verhör glüht das Sprechen im Mund und das Gesprochene gefriert.« Christoph Stölzl, Präsident der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, bedankte sich bei seiner Laudatio für Müllers »Reichtum an Gedanken, Erinnerungen und Bildern, die sie der deutschen Sprache geschenkt hat«.

Siegels »Zeppelin« feiert Premiere

Füssen. Das Musical »Zeppelin« des Komponisten Ralph Siegel hat am Samstag vor voll besetzten Rängen im Füssener Festspielhaus Neuschwanstein Weltpremiere gefeiert. »Ich bin eigentlich sprachlos, heiser, gehandicapt mit kaputtem Rücken, aber so glücklich war ich noch nicht in meinem Leben,« sagte »Mister Grand Prix« nach der Aufführung des gut dreieinhalb Stunden langen Stücks über den Grafen Zeppelin und den letzten Flug des Luftschiffs »Hindenburg«. Siegel hatte fünf Jahre an dem Musical gearbeitet.

Streit um E-Book-Verleih

Hamburg. Autoren wie Juli Zeh pochen gemeinsam mit Verlagen auf ihre Rechte beim E-Book-Verleih. Hintergrund ist die Forderung des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv), auch neu erscheinende E-Books in den Bibliotheken verleihen zu können. Derzeit haben Verlage die Freiheit, zu verhandeln, ob und zu welchen Bedingungen sie dies tun. Vor Beginn der Frankfurter Buchmesse haben Autoren, Verlage und Buchhandlungen einen Appell der Initiative »Fair Lesen« unterzeichnet. Darin heißt es, dass eine Einschränkung dieser Entscheidungshoheit die wirtschaftliche Grundlage der Urheber, Verlage und auch der Buchhandlungen zerstöre.

Finale bei Wahl zum Jugendwort

Stuttgart. Jugendliche können bis einschließlich diesen Montag ihre Stimme bei der Wahl zum Jugendwort des Jahres abgeben. Zur Auswahl stehen noch die Worte »sheesh«, »sus« und »cringe«. »Sheesh« gilt laut Langenscheidt-Verlag als Ausdruck des Erstaunens. Das Wort »sus« habe sich durch ein Online-Spiel verbreitet und heiße so viel wie »verdächtig«. »Cringe« hatte es auch im letzten Jahr schon ins Finale geschafft und beschreibt etwas Peinliches oder Unangenehmes. Welches der drei Wörter dieses Jahr das Rennen macht, soll am 25. Oktober bekannt gegeben werden.

Donaueschingen zeigt sich weltoffen

Musiktage | 27 Installationen und 24 Konzerte / Klänge aus drei Erdteilen bei Internationalem Projekt

■ Von Willy Beyer

Donaueschingen. Zu ihrem 100-jährigen Bestehen präsentierten sich die Donaueschinger Musiktage in den vergangenen vier Tagen besonders weltoffen. Neben den 27 Installationen und 24 Konzerten mit etlichen Uraufführungen gab es ein umfangreiches Begleitprogramm und beim Projekt »Donaueschingen global« erklang Musik aus drei Erdteilen, die in dieser Form beim ältesten Festival für zeitgenössische Musik bislang nicht zur Geltung kam.

Nicht nur Rebecca Saunders neues Werk begeistert Zuhörer

Nach dem Auftaktkonzert am Donnerstag mit der Uraufführung des Werks »Unhistoric Acts« von der israelischen Komponistin Chaya Czernowin mit dem JACK Quartett und dem SWR-Vokalensemble am Donnerstag erklang das für gewöhnlich freitags stattfindende Eröffnungskonzert mit dem großen Orchesterapparat des SWR-Symphonieorchesters, das unter der Leitung von Brad Lubman in der Baarsporthalle dem hohen Anspruch von drei Werken gerecht werden musste. Das taten sie tadellos bei den drei Uraufführungen, wobei die Umsetzung von Beat Furrers



Das SWR-Vokalensemble sorgt mit seiner Darbietung bei den Zuhörern in der Baarhalle für Gänsehautmomente. Foto: Ralf Brunner

»Neues Werk« und der Komponist selbst mit schier nicht enden wollendem Applaus vom Publikum in der Baarsporthalle gewürdigt wurden. Am Freitag dann standen

neben den unterschiedlichsten Installationen die Ensemblekonzerte in den Donauehallen im Fokus der Festivalbesucher aus aller Welt. Hier seien von den stets gut besuchten Konzerten besonders das von vielen erwartete neue Werk von Rebecca Saunders namens »That Time für Saxofon, Klavier und Schlagzeug« genannt, das genauso begeistert aufgenommen wurde wie später die Wiederaufführung von Pierre Boulez' Skandalwerk von 1951, »Polyphonie X«.

Indigene Künstler aus Ländern wie Bolivien und Usbekistan

Eben solche Aufnahme fanden auch die Darbietungen im Rahmen von »Donaueschingen global«. Wie etwa die am Samstag mit den indi-

genen Musikern aus La Paz in Bolivien, aber auch jenen aus Usbekistan und weiteren Ländern Asiens. Das Angebot an Klanginstallationen war dieses Jahr sehr umfangreich. So die im Fürstenbergischen Archiv, der Alten Hofbibliothek, dem Museum Art.Plus oder bei den Fürstlichen Sammlungen, wo sich die künstlerischen Artefakte zwischen den Dauerexponaten wie etwa antiken Marmor-Torsos befanden und dazu periodisch Klänge und Geräusche ertönten.

Von den vielen in Donaueschingen verteilten Klangkunst-Objekten sei hier besonders das von Daniel Ott und Enrico Stolzenburg hervorgehoben. Das hieß »Donau/Rauschen Transit & Echo« und sorgte in seiner Art mit Beteiligung von vielen heimischen Blaskapellen – auch eine von Donaueschin-

gens Partnerstadt – für ein Massenspektakel. Dazu verteilten sich die Musizierenden in der ganzen Innenstadt, wo immer wieder ein wellenartig lauter werdendes Intonieren im Tutti vernehmbar war. Schließlich vermischten sich Luftschutz-Sirenen zum Klanggeschehen und dann ein immer intensiver werdendes Rauschen – während die Musiker derweil langsam und ihre Instrumente spielend über die Karlstraße Richtung Donauehallen gingen.

Die obligate Now-Jazz-Veranstaltung am späten Samstagabend, Vorträge und Ausstellungen über die Geschichte der Musiktage – im Jubiläumsjahr 2021 hat es ganz kräftig gebrodelt im großen Klanglabor von Donaueschingen, wo die internationalen Kreationen durch die Bank gut und positiv angenommen wurden.



Das Omnibus Ensemble aus Taschkent in Usbekistan begeistert das Publikum mit fernöstlichen Klängen. Foto: Beyer

Für viele Journalisten wird er ein Vorbild bleiben

Nachruf | Früherer ARD-Auslandsberichterstatler Gerd Ruge ist mit 93 gestorben / Er galt als Reporter-Legende

■ Von Anna Ringle

München/Köln. Der langjährige ARD-Korrespondent und Auslandsreporter Gerd Ruge ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 93 Jahren in München, wie der Westdeutsche Rundfunk (WDR) am Samstag mitteilte. Ruge berichtete viele Jahre als Korrespondent aus Ländern wie Russland und den USA. Er galt als Reporter-Legende, seine Berichte waren nah dran am Menschen.

Der ARD-Vorsitzende und WDR-Intendant Tom Buhrow sagte: »Gerd Ruge gehört zu den großen Reporterpersönlichkeiten der ersten Stunde. Profunde Analysen, präzise Interviews und die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge leicht verständlich zu erklären, das zeichnete ihn aus.« Er sei ein wertvoller Zeitzeuge wichtiger politischer Ereignisse im In- und Ausland gewesen.

Ruge wurde am 9. August 1928 in Hamburg geboren. Seine berufliche Laufbahn ist vor allem von seiner Tätigkeit für die ARD geprägt. Der WDR-Journalist war in unter-

schiedlichen Positionen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk tätig. Einige Stationen: In den 1950er-Jahren ging er als ARD-Korrespondent nach Moskau, in den 1960er-Jahren war er dann in den USA tätig. Einen seiner wohl schwersten Reporter-Momente erlebte er, als er Zeitszeuge der Ermordung des demokratischen Präsidentschaftskandidaten Robert Kennedy wurde.

Nach seinem Ruhestand Anfang der 1990er-Jahre macht er weiter

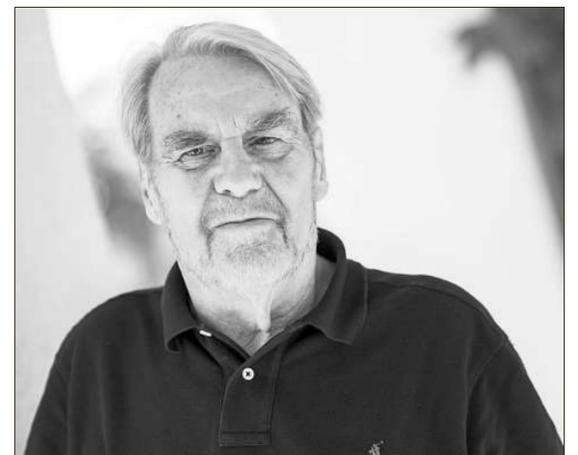
Anfang der 1970er-Jahre übernahm der ARD-Chefkorrespondent die Leitung des Bonner WDR-Studios. Für einige Jahre war er in den 1970ern für die Tageszeitung »Die Welt« in China tätig, danach arbeitete er wieder für die ARD, darunter wieder in Moskau. Das TV-Format »Weltspiegel« sonntags im Ersten geht auch auf Ruge zurück.

Nach seinem Ruhestand Anfang der 1990er Jahre machte Ruge weiter, fuhr ins Ausland und produzierte ein-

prägsame Reportagen. Zum Beispiel ging es um Menschen, die in Vororten von Moskau leben.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigte Ruge als eine »große Journalistenlegende«. »Wir trauern um ein journalistisches Urgestein«, schrieb Steinmeier am Sonntag an Ruges Tochter Elisabeth, eine bekannte Lektorin und Verlegerin, gerichtet. »Ihr Vater setzte sich ein Leben lang für Meinungsfreiheit, für politische Freiheit und für die Freiheit von Angst und Verfolgung ein.« Weiter hieß es im Schreiben des Bundespräsidenten: »Eine große Journalistenlegende ist von uns gegangen. Für viele nachfolgenden Generationen von Journalistinnen und Journalisten wird er immer Vorbild und Orientierung bleiben.«

Auf Twitter bekundeten Vertreter aus der Medienbranche ihre Anteilnahme. Die Leiterin des ARD-Hauptstadtstudios, Tina Hassel, schrieb über Ruge: »Was für ein Verlust! Ich habe viel gelernt von ihm und später durfte ich einige seiner Auslandsdokumente betreuen. Da geht ein



Reporter-Legende Gerd Ruge ist tot.

Foto: Müller

ganz Großer! Weltgewandt, mutig, unbestechlich und immer voller Humor und Wärme den Menschen um ihn herum zugewandt«. Der Chefredakteur des »Süddeutsche Zeitung Magazins«, Timm Klotzek, schrieb: »Gerd Ruge ist gestorben, er war immer einer meiner Lieblingsmenschen im Fernsehen.«

In einem Nachruf der »Welt« hieß es: »Ruges Reportagen waren immer auch ein

bisschen Bildungsfernsehen. Seine wie die Stürmtolle zu ihm gehörende nuschelnde Sprechweise machte ihn unverwechselbar. Man sah ihn gerne an und hörte ihm gerne zu.«

Die ARD stellte am Wochenende mehrere Reportagen von Ruge in die Mediathek, der WDR änderte sein TV-Programm am Samstagabend und strahlte Sendungen mit Ruge aus.

Beethovens wunderbare große Musik berührt

Hörerlebnis | Schwarzwald Musikfestival in Freudenstadt eröffnet / Konzertentwöhntes Publikum zeigt sich begeistert

■ Von Waltraud Günther

Freudenstadt. Mit einem fulminanten Konzert wurde am Freitagabend im Freudenstädter Kurhaus das Schwarzwald Musikfestival 2021 eingeläutet. Mit allen drei Eröffnungskonzerten – neben Freudenstadt folgten am Wochenende auch Grafenhausen-Rothaus und Bad Wildbad – setzte Festival-Intendant Mark Mast den bereits 2014 begonnenen Beethoven-Zyklus fort und verhalf damit wieder einmal seinen Zuhörern zu einem höchst befriedigenden Hörerlebnis.

Zuhörer werden vom ersten Takt an in Bann gezogen

Anlässlich des 250. Geburtstages Ludwig van Beethovens hatte der aus Baiersbrunn (Kreis Freudenstadt) stammende Dirigent für das Eröffnungskonzert drei Glanzstücke des weltweit am meisten gespielten Komponisten ausgewählt: Die Overtüre zu »Coriolan« (op. 62), das Klavierkonzert Nr. 4 in G-Dur (op. 58) und die Symphonie Nr. 4 in B-Dur (op. 60). Angesichts der langen Konzertabstimmungen – seit zweieinhalb Jahren war beim Schwarzwald Musikfestival kein Ton mehr gespielt worden – waren die Vorfreude und die Erwartungen sowohl bei den Künstlern als auch bei den zahlreichen Besuchern groß.

Und um es vorweg zu nehmen: Musiker und Musikliebhaber wurden nicht enttäuscht. Gelang es Dirigent Mark Mast doch, der Philharmonie Baden Baden und dem Pianisten Alexej Gorlatch nahezu vom ersten Takt an, die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Am Freitagabend war das Freudenstädter Kurthea-



Mit dem Beethoven-Zyklus IV wird am Freitagabend unter der musikalischen Leitung von Dirigent Mark Mast das Schwarzwald Musikfestival im Freudenstädter Kurhaus eröffnet. Das Publikum dankt im Anschluss mit viel Applaus. Foto: Günther

ter geradezu durchdrungen von Wohlklängen und Wohlbehagen; ein Gefühl, das weder die permanent zu tragende Maske noch der versehentlich während des Konzerts ausgelöste Pausengong schmälern konnten. Denn da gab es einzig und alleine Beethovens wunderbare große Musik, dargeboten und interpretiert durch große Künstler. Allen voran ist da Alexej Gorlatch zu nennen. Die Karriere des jungen Ausnahmepianisten, der inzwischen in Mannheim als Musikprofessor tätig ist, begann 2011 mit seinem 1. Platz beim Internationalen ARD-Musikwettbewerb. Heute ist Gorlatch ein weltweit gefragter Konzertpianist, der es, so Mast,

»eigentlich nicht nötig hat, in kleinen Städten zu spielen« und der trotzdem dem Schwarzwald Musikfestival treu verbunden bleibe. »Musik ist mir das Allerliebste«, so Gorlatch in seinen Einführungsworten bei der Konzerteinführung.

Welch' wunderbare Ergebnisse seine Liebe zur Musik hervorbringt, bewies der Ausnahmekünstler beim Eröffnungskonzert den geradezu meditativ lauschenden Zuhörern vom ersten Ton an. Alexej Gorlatch beginnt mit einem leisen, geradezu philosophischen Prolog, der kurz darauf vom Orchester aufgenommen und weiterentwickelt wird und der sich durch das ganze Werk zieht. In sei-

nen Solopassagen geht Gorlatch sensibel auf die musikalischen Themen des Orchesters ein und entfernt sich selbstbewusst wieder davon; zudem bietet er mit seinen schnellen Tempiwchseln, seinen fliegenden Läufen und seiner unglaublichen Fähigkeit, auch feine Stimmnuancen in Tönen auszudrücken, der Fantasie seiner Zuhörer ungeahnte Freiräume.

Jeder Ton sitzt, obwohl die Finger geradezu über die Tasten fliegen

Dass bei Gorlatch jeder Ton sitzt, obwohl seine Finger passagenweise geradezu über die Tasten zu fliegen scheinen

und der Ausnahmekünstler das über 30 Minuten lange Klavierkonzert selbstverständlich ohne Noten spielt, beweist seine Klasse. Beethovens Klavierkonzert Nr. 4 gilt gemeinhin als Komposition, die innere Kraft, große Ausdrucksstärke und Helligkeit beinhaltet – und die zum Standardrepertoire jedes Profimusikers, Profiorchesters und jedes Dirigenten gehört. Was die Künstler in dem Eröffnungskonzert präsentierten, war allerdings weit mehr als ein abgespultes Standardrepertoire, es war ein mit großer Leidenschaft und großem Können dargebotenes perfektes Musikerlebnis.

Das traf in gleicher Weise auch auf die anderen beiden

anderen Stücke zu. In seinem »Corelian«, einer der weltweit am meisten gespielten Konzertovertüren, erzählt Beethoven die Geschichte eines gescheiterten römischen Feldherrn mit dem ihm eigenen Mittel: Da beschreibt er in düsterer Tonart c-Moll dessen tragische Situation, da erzeugt Beethoven eine geheimnisvolle, aufgewühlte und fragile Stimmung, um das Scheitern des Feldherrn musikalisch zu interpretieren.

Völlig anders dagegen die als Schlusspunkt aufgeführte 4. Symphonie Beethovens, die geradezu romantische Züge aufweist und die durch das herrlich rhythmische Wechselspiel der Instrumentengruppen und den klanglich reizvollen Kontrasten überzeugt. Bereits im ersten Satz (Adagio – Allegro Vivace) schöpft der Komponist aus dem Vollen; der Schlusssatz der Symphonie (Allegro ma non troppo) leitet mit unauffälligen, flinken Streicherbewegungen ein, die zu kräftigen Akzenten führen. Zur Freude der Zuhörer gelingt es Dirigent Mast und den Baden Badener Philharmonikern ausgezeichnet, diese musikalischen Aussagen Beethovens perfekt umzusetzen.

Insgesamt war der Konzertabend durch das Können und die überschäumende Musizierfreude aller Beteiligten geprägt; das »Konzertentwöhnte« Publikum bedankte sich mit großer Freude und mit anhaltendem Beifall – belegt auch durch die Tatsache, dass man während des gesamten Konzerts eine Stecknadel hätte fallen hören können. Alexej Gorlatch bedankte sich mit einer Nocturne von Chopin, die er dem begeisterten Publikum als Zugabe kreierte.

► www.schwarzwald-musikfestival.de

■ Leseprobe

»Wenn's nicht im Physikbücherl steht, versteht das Liserl nichts davon.«

Drei Frauen, ein Wunsch: Die Welt entdecken – »Unter den Linden 6« von Ann-Sophie Kaiser | Dreizehnter Teil

Jetzt runzelte der Beamte dazu noch einmal die Stirn und lehnte sich vor.

»Sagen Sie, Fräulein ...?«
»Meitner«, sagte Lise. »Lise Meitner.«

»Sagen Sie, Fräulein Lise Meitner«, wiederholte der Beamte. »Kommen Sie vom Mond?«

»Nein«, stotterte Lise. Sie war irritiert, das lief nicht so, wie sie es erwartet hatte. »Aus Wien«, schob sie schnell hinterher. »Ich habe dort Physik studiert und möchte nun bei Professor Planck weiterstudieren. Er ist bereits über mein Kommen informiert.«

Das hoffte sie zumindest. Geschickt hatte sie ihm all ihre Aufsätze schon vor einigen Wochen – eine Antwort hatte sie allerdings nicht bekommen. Aber schließlich war der Professor ja auch sehr beschäftigt.

»Nun, Fräulein Meitner«, sagte der Beamte mit strenger Stimme. »Bei uns in Preußen läuft es so: Sie sind eine Frau, und Frauen können sich an dieser Universität nicht immatrikulieren. Wir sind eine Traditionsuniversität! Ob sie nun bereits Physik studiert haben oder nicht.«

»Oh.« Mehr brachte Lise nicht hervor.

»Sie können allerdings einen Antrag auf Gasthörer-

schaft stellen«, fuhr der Beamte nun etwas freundlicher fort. »Diesem wird unter Umständen stattgegeben. Es fallen die üblichen Gebühren an, zuzüglich der Gebühren für eventuelle Privatkurse, die Sie besuchen möchten. Jedenfalls müssen Sie den Antrag sowohl hier stellen als auch beim betreffenden Professor, bei dem Sie hospitieren möchten. Jeder Professor

entscheidet selbst, ob er Frauen in seinen Vorlesungen duldet oder nicht. Außerdem müssen die Fakultät und das Kultusministerium zustimmen. Da Sie eine Frau sind, brauchen Sie die Zustimmung all dieser Institutionen, um eine Sondergenehmigung zu bekommen.«

Lises Herz fühlte sich an, als drückte es jemand kräftig zusammen. Wieso hatte

sie sich nicht besser über die preußischen Gepflogenheiten informiert? Sie hätte erst einmal Erkundigungen einholen sollen, nicht nur Briefe an Professor Planck schreiben. Aber daran hatte sie mal wieder nicht gedacht, sich nicht für das Drumherum interessiert – genau wie ihre Schwestern immer sagten: »Wenn's nicht im Physikbücherl steht, versteht das Liserl nichts davon.«

»Sie können direkt bei Herrn Professor Planck vorsprechen«, fuhr der Beamte fort. »Ich sage Ihnen aber gleich, dass das nicht leicht wird. Professor Planck ist Frauen in seinen Vorlesungen gegenüber zumeist negativ eingestellt.«

»Gut, dann«, Lise schwand der Mut, »danke.«

Der Beamte zögerte einen Moment, griff dann aber zu einem Stück Papier und kritzelte unleserlich etwas darauf. »Hier steht seine Raumnummer. Das Institut für theoretische Physik ist im Hauptgebäude untergebracht. Vergessen Sie nicht, das Anmeldeformular wieder hier abzugeben. Sollte er Sie akzeptieren und von Fakultät und Kultusministerium kein Widerspruch kommen, werden für die Einschreibung als Gasthörerin sechs Mark fällig, die Kolleggelder natür-

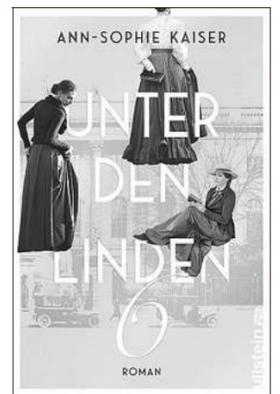
lich dann zuzüglich, je nachdem, was Sie für Veranstaltungen besuchen. Sie sollten wohl alles in allem nicht weniger als ein- bis zweihundert Mark einrechnen.«

Ein- bis zweihundert Mark? Und das für nur ein Semester? Lise rechnete im Kopf nach, wie viel sie noch zur Verfügung hatte. Das würde knapp werden. Aber sie hatte ja ohnehin vorgehabt, sich durch Privatstunden etwas dazuzuverdienen – das hatte in Wien jedenfalls gut geklappt. Auch wenn sie sicherlich pro Stunde nicht mehr als ein paar Mark würde nehmen können, wenn überhaupt.

»Danke«, brachte sie noch einmal hervor und verließ dann fluchtartig den engen Raum. Sie wollte auf keinen Fall, dass der Beamte sah, wie erschrocken sie über diese strengen Vorgaben war. Dabei hatte sie sich das alles so viel leichter vorgestellt. Was war sie nur wieder naiv gewesen!

Draußen im Flur saßen nun zwei weitere junge Männer und zu Lises Überraschung auch eine junge Frau mit einem auffälligen Hut, die ihr merkwürdig bekannt vorkam. Die junge Frau schaute hoch. Als sie Lise entdeckte, breitete sich sogleich ein Lächeln auf ihrem Gesicht aus.

»Na, so was, Sie sind doch



DAS BUCH:
► Ann-Sophie Kaiser »Unter den Linden 6«, Ullstein, 464 Seiten, 14,99 Euro

die Frau vom Anhalter Bahnhof gestern«, rief sie laut, ungeachtet dessen, dass sie ja gar nicht alleine im Gang waren und der Beamte gerade schon mit verdrießlicher Miene den nächsten Burschen zu sich ins Büro rief.

Jetzt erinnerte sich auch Lise: Die junge Frau hatte sie am Bahnhof angerempelt, und daraufhin hatte sich Lises ganzes Hab und Gut auf dem Bahnhofsboden verteilt.

»Sie sehen aber gar nicht glücklich aus«, bemerkte sie. »Ist es da drinnen sehr schlimm?«

Fortsetzung folgt.

Leseprobe

Gut durch die Midlife-Crisis

Gesundheit | Krise ist nicht wissenschaftlich begründet / Gute Partnerschaft und intakte Familie kann helfen

Was es mit der Krise in der Mitte des Lebens auf sich hat und wie sie sich bei Männern und Frauen unterschiedlich zeigt: Die Psychologin Pasqualina Perrig-Chiello gibt Tipps, wie man sie gut übersteht.

■ Von Chiara Sterk

Oberndorf. »Die Midlife-Crisis, von der immer viel gesprochen wird, ist weder wissenschaftlich begründet, noch gibt es die Krise«, beginnt Entwicklungspsychologin Pasqualina Perrig-Chiello. Sie ist emeritierte Professorin für Psychologie an der Universität Bern und hat viel zum mittleren Lebensalter geforscht. »Vielmehr sind die mittleren Lebensjahre krisenanfällig, aber die sind mannigfaltig.« So treten in diesem Alter die meisten Depressionen und Burnouts auf, und die meisten Ehen werden mit Ende 40 geschieden. Meist ist nur von der männlichen Krise die Rede, dabei erleben Frauen diese Phase des Zweifels ebenso.

»Zwischen 45 und 55 Jahren finden Wandlungsprozesse statt«, erklärt Perrig-Chiello. So werden die Haare grau, die Augen sind nicht mehr so gut, die Leistungsfähigkeit lässt nach. Frauen wie Männer bemerken hormonelle Umstellungen. Mit Anfang 50 etwa endet die Menstruation vieler Frauen, und auch die Potenz der Männer lässt allmählich nach. Auch auf einer psychischen Ebene verändert sich in diesem Alter etwas: Man ist nicht mehr jung, aber auch nicht alt, man bilanziert das Leben und fragt sich, ob das alles war und was noch kommt.

Manche fühlen sich passiv, als wären sie all die Jahre fremdgesteuert worden, und überdenken eingegangene



In der Mitte des Lebens: Man ist nicht mehr jung, aber auch nicht alt. Foto: imago stock&people

Kompromisse. Zunehmend beobachtet Perrig-Chiello diese Art der Krisen auch schon vorher, weil in der heutigen Gesellschaft so stark auf Äußerliches geachtet werde. »Man kann das aber auch nicht genau am Alter festmachen«, sagt sie.

Krisen in der Lebensmitte erleben Frauen und Männer gleichermaßen. Doch bei Männern führen diese Krisen häufiger zu extremen Brü-

chen, in denen sie ihren Job hinschmeißen und die Familie verlassen. »Das liegt zum einen daran, dass Frauen eher eine Kultur des Gesprächs haben, sich Hilfe suchen.« Aber auch daran, dass Männer seltener enge und intime soziale Netze pflegen und sich so weniger austauschen. Auch, dass Frauen sich noch immer stärker für die Familie verantwortlich fühlen, spiele mit hinein.

Je mehr die Betroffenen ihren Drang nach Veränderung unterdrückten, desto stärker äußerten sich die Krise und ihre Folgen. Dass Männer sich dann für eine deutlich jüngere Partnerin entscheiden, ist laut der Expertin nicht nur ein Klischee. Frauen hingegen tendierten eher zu einer beruflichen Umorientierung und beginnen etwa noch einmal ein Studium. Perrig-Chiello führt das

unter anderem auf die hormonelle Umstellung zurück. Bei Frauen bewirke der Rückgang von Östrogen, auch als Fürsorge-Hormon bekannt, dass sie sich stärker durchsetzten. Männer hingegen ließen aufgrund des niedrigeren Testosteron-Spiegels vermehrt auch ihre emotionale Seite zu.

Wie man mit der Krise umgeht, entscheiden vor allem die Persönlichkeitsstruktur und der soziale Kontext: »Wer wenig Angst vor Veränderung hat, neugierig und mutig ist und sich anpassen kann, kann besser damit umgehen.« Eine gute Partnerschaft, ein enger und vertrauter Freundeskreis und eine intakte Familie könnten zudem helfen, mit Krisen in der Lebensmitte gut umzugehen. Emotional labile Menschen hingegen kämpften stärker mit solchen Krisen.

Wer sich in einer Krise findet, solle immer erst mal eine Auszeit nehmen, rät Perrig-Chiello: »Es geht darum, wieder zu sich selbst zu finden, eine Lebensbilanzierung vorzunehmen und die neuen Gefühle zuzulassen, auch wenn sie Angst machen.« Die Expertin rät aber auch dazu, sich psychologische Hilfe zu suchen – wenn zu viel Angst da sei, man immer nur schlechte Laune habe und an der Arbeit keine Freude mehr habe.

Weitere Ansatzpunkte seien eine berufliche Umorientierung sowie Familie und Partnerschaft. Die Partner könnten sich dabei unterstützen, eine Krise zu bewältigen – indem sie Freiräume zulassen, zuversichtlich sind, Distanz wahren und vielleicht auch eine Auszeit vorschlagen. Vorbeugen könne man Lebenskrisen, indem man sich früh immer wieder neu erfinde und dennoch man selbst bleibe. Es sei nie zu spät, damit noch anzufangen.

Vergewaltigung in Zug: Keiner greift ein

Ein sexueller Übergriff auf eine Frau in einem Zug in der Ostküstenmetropole Philadelphia hat in den USA Entsetzen ausgelöst.

Philadelphia. Ersten Erkenntnissen zufolge haben mehrere Menschen in dem Zug nicht eingegriffen. Es sei »verstörend«, denn es seien definitiv Menschen im Zug gewesen, sagte Timothy Bernhardt vom zuständigen Polizeirevier. »Keiner hat eingegriffen oder irgendetwas getan, um der Frau zu helfen.« Man sei aber aktuell noch dabei, die Aufnahmen der Überwachungskamera auszuwerten. Das Verbrechen hatte sich am Mittwochabend in einem Zug der Nahverkehrsgesellschaft Septa ereignet. Ein Mitarbeiter habe gemerkt, dass etwas nicht stimmte, sagte Bernhardt. Der 35 Jahre alte polizeibekannt Täter wurde festgenommen, die Frau kam in ein Krankenhaus.

24 Verletzte nach Busunfall

Nischni Nowgorod. Beim Zusammenstoß zweier Busse in der russischen Stadt Nischni Nowgorod sind 24 Menschen verletzt worden. Bei zwei Patienten sei der Gesundheitszustand ernst, teilten die Behörden mit. Auf Fotos war zu sehen, dass ein Kleinbus seitlich in einen anderen gekracht war. Außerdem war noch ein Kleintransporter in den Unfall 400 Kilometer östlich von Moskau verwickelt. Die genaue Ursache sollte noch untersucht werden.

Deponie wird nicht versiegelt

Colmar (rd). Die unterirdische Giftmülldeponie »Stocamine« bei Wittelsheim im Elsass darf nicht versiegelt werden. Das hat am Freitag das Verwaltungsgericht im französischen Nancy entschieden und damit der französischen Regierung einen Strich durch die Rechnung gemacht: Anfang des Jahres hatte das Umweltministerium noch betont, dass die umstrittene Deponie, in der 42 000 Tonnen Giftmüll in einem ehemaligen Bergwerksstollen eingelagert sind, nicht geräumt und saniert werden soll. Eine entsprechenden Erlass hat das Gericht nun für nichtig erklärt. Der Entscheid ist ein Triumph für die Umweltbewegung und die Politik in der Region, die seit vielen Jahren die Sanierung der Deponie fordert und durch den Giftmüll die Trinkwasserversorgung im Dreiländereck langfristig gefährdet sieht.

Glück im Doppelpack

Spiel | Gewinner kommen aus zwei Ländern

Paris/Hannover. Plötzlich Multimillionär: In Frankreich und Deutschland haben sich am Wochenende zwei Lottospielerinnen oder -Spieler über riesige Gewinne freuen dürfen. Der Eurojackpot in Höhe von rund 33 Millionen Euro ging diesmal nach Niedersachsen. Wie die regionale Lottogesellschaft mitteilte, gewann ein Spieler oder eine Spielerin, die den Tippschein in der Region Hannover abgegeben hatte. Noch sei die Identität des Glückspilzes nicht bekannt, sagte eine Sprecherin von Toto-Lotto Niedersachsen. Mit den Ge-

winnzahlen 2, 6, 8, 21, 25 und den Eurozahlen 6 und 9 erzielte sie oder er bei derziehung 33 234 495,10 Euro.

Über dieses Betrag kann eine Französin oder ein Franzose nur müde lächeln – in Frankreich wurde der Rekordjackpot der Lotterie Euromillions von 220 Millionen Euro geknackt. Der oder die Glückliche hat nun 60 Tage Zeit, um sich für den Gewinn zu melden. Die gewinnbringenden Zahlen für den Millionenjackpot wurden am Freitagabend gezogen. Bisher lag der größte Gewinn aus der Lotterie in Frankreich bei 200 Millionen Euro.

Polizei fordert besseren Schutz

Kriminalität | Geldautomatensprengungen nehmen weiter zu

■ Von Elmar Stephan

Osnabrück. Angesichts steigender Zahlen von Geldautomatensprengungen fordert der Osnabrücker Polizeipräsident Michael Maßmann bessere Schutzmaßnahmen. Bei der Prävention sollten sich die Banken und Sparkassen in Deutschland ein Beispiel an den Niederlanden nehmen, sagte Maßmann. Dort seien die Zugänge zu den Automaten erschwert worden, ihre Zahl reduziert und die Geldbestände verringert worden. Weil die Niederländer mehr für die Prävention getan hät-

ten, seien die Täter inzwischen auf Deutschland ausgewichen.

»Die Banken tun nicht genug, die passive Sicherheit der Automaten könnte deutlich erhöht werden«, sagte Maßmann. Zwar hätten die Banken in den vergangenen Jahren schon einiges für die Verbesserung der Sicherheit der Automaten getan. Angesichts der immer zahlreicher und auch gefährlicher werdenden Straftaten reiche das allerdings nicht mehr aus.

Ihm wäre wohler, wenn der Gesetzgeber verbindliche Regeln einführen würde, sagte



Arbeiten nach einer Geldautomatensprengung

Maßmann. Inzwischen verwenden die zu zwei Dritteln aus den Niederlanden stammenden Täter immer öfter Festsprengstoff und gefährden das Leben auch von Unbeteiligten.

Leute von heute



Christian Ude (73), Münchens Ex-Oberbürgermeister, sieht seine Katze als Gewinnerin der Pandemie. »Mienchen« habe in Lockdown-Zeiten profitiert. »Ihr Speiseplan wurde anspruchsvoller, und sie entdeckte, obwohl sie früher mit dem Fußende zufrieden war, den Reiz des weichen Kopfkissens.«



Nilam Farooq (32), Schauspieler, Tochter einer polnischen Mutter und eines pakistanischen Vaters, hat bei ihren Eltern sowohl christliche als auch muslimische Feste kennengelernt und gefeiert. Es sei zu Hause in Berlin-Wilmersdorf immer sehr kompromissbereit zugegangen, erzählte sie.



Elton John (74), britischer Musiker, ist seit seiner Kindheit bis ins gehobene Alter ein stets neugieriger Musikfan geblieben. Er kaufe, wenn möglich, immer noch »jeden Freitag« neue Musik ein, und dafür gehe er ganz klassisch in einen Plattenladen. »Ich habe das nie hinter mir gelassen«, verriet er.



Greta Thunberg (18) schwedische Klimaaktivistin, hat die Besucher eines Konzerts zugunsten des Klimaschutzes in Stockholm mit einer Gesangseinlage überrascht. Gemeinsam mit einem anderen Aktivist schmetterte sie vor einer jubelnden Menge »Never Gonna Give You Up« und tanzte ausgelassen dazu.

18 Tote durch Alkohol

Substanzen | Massenvergiftung in Russland

Jekaterinburg. Innerhalb weniger Tage ist es in Russland erneut zu einer Massenvergiftung von Menschen mit gepanschem Alkohol gekommen. Dabei seien am Ural 18 Männer und Frauen gestorben, die meisten davon in der Stadt Jekaterinburg, teilten die Ermittler mit. Die Opfer waren zwischen 25 und 78 Jahre alt. Zwei Tatverdächtige wurden demnach festgenommen.

Die Ermittler werfen den 43 und 54 Jahre alten Männern vor, gut eine Woche lang giftiges Methylalkohol auf

einem Markt verkauft zu haben. Einer der Männer soll Berichten zufolge bereits wegen illegalen Handels mit Alkohol zu einer Geldstrafe verurteilt worden sein. Ihnen drohen im Falle einer Verurteilung bis zu zehn Jahre Haft.

Den Berichten zufolge wurden unter anderen 13 Kanister mit Resten einer alkoholischen Flüssigkeit beschlagnahmt. Derzeit würden weitere mögliche Verkaufsorte untersucht. Unklar war zunächst, wie viele Menschen den Alkohol getrunken und überlebt haben.

Große Schlüssel für große Pläne

Wiederbelebung | Neue Besitzer des Fischerbacher Martinshofs haben viele Ideen für dessen Nutzung

Ein 900 Jahre alter Hof und tausend Ideen: Nachdem die Gemeinde Fischerbach den Martinshof den Besitzer gewechselt hat, haben die neuen Eigentümern viele Visionen, was aus dem geschichtswürdigen Gebäude alles werden könnte.

■ Von Charlotte Reinhard

Fischerbach. Der Martinshof ist 900 Jahre alt und war mehrere Jahre in Gemeindebesitz. Fischerbach wollte ihn an jemanden verkaufen, der dessen langer Geschichte würdigen und aus ihm etwas machen wollte, das den Fischerbachern zugute käme.

■ **Das sind die neuen Besitzer:** Mit Regine und Michael Reimold scheint die Gemeinde so jemanden gefunden zu haben. Während Michael Reimold ursprünglich aus Schenkenzell kommt, stammt Regina Reimold aus Karlsruhe. Momentan leben beide noch in Schenkenzell. Sie sind Inhaber der Firma GFT Prisma in Schenkenzell. Diese macht unter anderem Seo-Optimierung, erstellt Podcasts und Betriebsanleitungen. Sie haben bereits einen ähnlichen, aber kleineren Hof hergerichtet. »Aber einen solchen Hof haben ich noch nie gemacht«, gibt Michael Reimold zu.

■ **Darum haben die Beiden den Martinshof gekauft:** Das Paar ist seit dem 1. September der Besitzer des Martinshofs. Anfang Oktober war die offizielle Schlüsselübergabe von Fischerbachs Bürgermeister Thomas Schneider. Und das ist wörtlich zu nehmen. Die Reimolds bekamen einen riesigen Bund mit für heutige Verhältnissen überdimensionalen Schlüsseln. Aber so sa-



Die Schlüssel für den Hof haben Regina und Michael Reimold Anfang Oktober erhalten.

Fotos Reinhard

hen die Schlüssel früher eben aus, weiß Michael Reimold, und es passe zu dem Gebäude. »Ich hatte immer im Kopf, so einen Hof zu kaufen«, sagt Michael Reimold. Er sein ein freizeitsliebender Mensch und auch wenn er sich im Klaren sei, dass ein solcher Hof eine Verpflichtung darstelle, könne er andererseits mit ihm Dinge ausleben und ausprobieren, die er sonst niemals möglich wären. Das alte Gebäude sehe er außerdem als Herausforderung. Seine Frau Regina erklärt, sie habe bereits beim ersten Besuch gespürt »das ist Michaels Ding. Und wenn er das will, mache ich das mit«, sagt sie. Da sie gelernte Grafikerin ist und von Bauarbeiten nicht viel verstehe, sehe sie ihre Rolle

als die einer Unterstützerin, die sich überall da, wo es ihr möglich ist, mit einbringt. Aber auch sie habe gemerkt, dass der Hof sie emotional berühre. Oder, wie ihr Mann es ausdrückt: »Sie hat sich in den Martinshof verliebt.« »Das stimmt. Dieses Ensemble, dieser stimmige Eindruck – das ist einfach etwas Besonderes«, schwärmt Regina Reimold.

■ **Das sind ihre Ideen für den Martinshof:** Regina Reimold könnte sich gut vorstellen, die Hofgeschichte in irgendeiner Form aufzubereiten. »Ich will die Schwarzwaldgeschichte rüberbringen«, sagt sie. Sie könne sich zum Beispiel einen Informationspfad ums Haus vorstellen. Damit will sie der Gemeinde Fischerbach etwas zurückgeben. Das will das Paar auch in Bezug auf die zum Martinshof gehörigen Kapelle. Auch sie soll der Bevölkerung wieder zur Verfügung gestellt werden, zum Beispiel für Hochzeiten. Viele Fischerbacher hätten da schon Interesse bekundet. »Die Kapelle haben wir vollkommen unterschätzt«, gibt Michael Reimold zu. Auch die Mühle des Martinshofs soll restauriert und das fehlende Mühlrad ersetzt werden. Auch die Mühle soll keine Privatangelegenheit werden. »Wir könnten aus ihr eine Schaumühle machen und bei einem Mühlentag einmal pro Jahr besucht werden«, überlegt Michael Reimold. Insgesamt wollen die Reimolds den

Martinshof nahbar machen. Auch für touristische Zwecke soll der Hof verwendet werden. Michael Reimold spricht von kleinen Übernachtungseinheiten, »Schwarzwald-Charlets«. Aber: »Wir wollen keinen übertriebenen Tourismus«, betont Regina Reimold. Der bestehende Pferdestall soll bestehen bleiben, aber ein wenig vom Haus weg veretzt werden. Auch die Tiere könnten zum Wohl des Hofes und der Allgemeinheit verwendet werden. Michael Reimold schwebt da zum Beispiel pferdegestütztes Coaching, vielleicht für Führungskräfte, vor. Im März des kommenden Jahres sollen alle Ideen, die sie haben, zusammengetragen werden.

■ **Die Fischerbacher sind sehr interessiert an dem Vorhaben:** »Da wir im Außenbereich liegen, brauchen wir für alles die Zustimmung des Regierungspräsidiums. Die Zusammenarbeit mit diesem gestaltet sich bisher gut; auch vom Fischerbacher Gemeinderat bekommt das Paar 100-prozentige Zustimmung für die Entwicklung des Martinshofs. Aufgrund der guten Anbindung gebe es zwar viel Verkehr am Hof vorbei, aber andererseits würden viele Leute auch einfach anhalten und sich nach dem, was die Reimolds vorhaben, erkundigen.« »Es gibt immer noch Nachfahren der letzten Bewohner im Dorf«, weiß Regina Reimold. Auch wenn die Rei-

molds Hilfe brauchen, sind die Fischerbacher nur zu gern bereit zu helfen.

■ **Momentan sind sie dabei, den Bestand zu sichern:** Aufgrund ihrer Erfahrungen mit dem bereits hergerichteten Hof haben die Reimolds bereits einen bewährten Handwerkertrupp an der Hand. Denn im Alleingang können und wollen die beiden nicht machen. »Da, wo wir unterstützen können, machen wir es«, betont Regina Reimold und ihr Mann ergänzt: »Ich kann schon einiges. Meine Begabung aber ist es, Wissen zu vermitteln. Ich sehe mich als eine Art Mentor.« Momentan sind sie dabei, den Bestand des Hofes zu sichern. Das Dach soll aus diesem Grund als erstes hergerichtet werden. Dann gibt es auf dem weitläufigen Hof und in den vielen Zimmern noch einiges zu entdecken. Wer weiß, welche Überraschungen er noch bereit hält und was sich mit ihnen anfangen lässt.

INFO

Die Pferde n

Da Regina und Michael Reimold die Geschichte des Hofes aufarbeiten wollen, suchen sich noch Quellen. Wer solche hat, kann sich bei den Reimolds melden. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.martinshof-einbach.de.



Momentan wird der Bestand des Fischerbacher Martinshofs gesichert. Foto: GFT Prisma

»Krise ist vor allem eine politische«

Klima | Postkarten für Kampagne liegen in Weltläden aus

Wolfach/Haslach/Schiltach (red/cr). Die Klimakrise verschärft auch die globalen Ungleichheiten. Darauf weisen die Kinzigtälere Weltläden im Vorfeld der UN-Klimakonferenz Anfang November in Glasgow hin und laden zur Teilnahme an einer Postkartenaktion ein. Gleichzeitig machen sie auf ein Kampagnenprodukt des Fairen Handels aufmerksam.

»Diejenigen, die am wenigsten für den Klimawandel verantwortlich sind – die Be-

völkerung des Globalen Südens – sind am stärksten von seinen Folgen betroffen. Die Klimakrise ist deshalb keine reine Umweltkrise, sondern vor allem auch eine ethische und politische Krise, die nicht bewältigt werden kann, ohne die Grundlagen des globalen Wirtschaftssystems zu ändern, heißt es in einer Pressemitteilung der Weltläden.

Mehrere Fair-Handelsorganisationen in Europa haben sich zusammengetan und unter dem Motto »Climate

justice – let's do it fair!« eine Klimakampagne gestartet. Es liegen Postkarten in den Weltläden aus, mit denen Forderungen an den EU-Kommissar für Klimaschutz gerichtet werden können.

Um die Auswirkungen der Klimakrise zu stemmen ist jeder einzelne gefragt. Das fange schon im Kleinen an, zum Beispiel mit einem Stück Schokolade, heißt es in der Pressemitteilung. 20 Cent jeder verkauften Tafel fließen in Klimaschutzprojekte.



Die Dattel-Bauern von Beni Ghreb in Tunesien leiden unter dem Klimawandel. Foto: Gepa

SWV wandert bei Biberach

Wolfach (red/cr). Der Schwarzwaldverein Wolfach wandert am Donnerstag, 28. Oktober, unter der Leitung von Jürgen Heizmann. Die Teilnehmer treffen sich hierzu laut einer Mitteilung um 13.15 Uhr an der P&R-Anlage am Wolfacher Bahnhof zur Bildung von Fahrgemeinschaften. Getränke und der Witterung angepasste Bekleidung sowie Stöcke sollten mitgenommen werden. Die Tour hat eine Länge von sieben Kilometern bei rund 290 Anstiegshöhenmetern und einer Dauer von drei Stunden Gehzeit. Eine Abschlusseinkehr ist in Fischerbach vorgesehen. Es gelten die aktuellen Corona- und Hygienebestimmungen (3G) und für die Fahrt im Auto Maskenpflicht. Eine Anmeldung bei Wanderführer Jürgen Heizmann unter Telefon 07834/868914 oder per E-Mail juergenheizmann@t-online.de ist erwünscht.

Rosenkranz beten in Kapelle

Haslach-Schnellingen (red/cr). Das alljährliche Rosenkranz-Gebet findet am Mittwoch, 20. Oktober, findet wieder in der Schnellinger Kapelle statt. Beginn ist laut einer Pressemitteilung um 16.30 Uhr. »Wir bitten, das eigene Gotteslob mitzubringen. Wir verweisen auf die allgemeinen Sicherheits- und Hygienevorschriften. Über rege Teilnahme würden wir uns freuen«, heißt es dort.

Turner wählen und ehren

Hausach (red/cr). Die Hauptversammlung des TV Hausach findet am Freitag, 29. Oktober, ab 19.30 Uhr in der Stadthalle Hausach statt. Das teilt der Verein mit. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Bericht des Vorstands, der Kassenbericht, die Berichte der verschiedenen Abteilungen, Ehrungen sowie Wahlen zum Vorstand.

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Notarzt, Rettungsdienst, Feuerwehr: 112
Krankentransport: 0781/19222
Aids-Hilfe: 0781/805-707
Polizei: 110
Gift-Notruf: 0761/19240
Telefon-Seelsorge: 0800/11101

APOTHEKEN

Mittleres Kinzigtal/Gutachtal ab 8.30 Uhr: Apotheke Steinnach, Hauptstraße 29.

ÄRZTE

Bundesweiter ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117.
Fahrdienst (ärztliche Hausbesuche): 116 117.

Leserkontakt

Geschäftsstelle:

Haslach, Hauptstraße 41
Telefon 078 32/97 52-0

Abo- und Anzeigenservice:

Gebührenfrei anrufen:
Mo. – Fr. 7.00 – 19.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr
Telefon: 0800 – 780 780 1
Fax: 07423 – 78 328
Mail: service@schwarzwalderbote.de

Wanderung im Raum Zell

Wolfach (red/lmk). Der Schwarzwaldverein (SWV) Wolfach wandert am Donnerstag, 28. Oktober, im Raum Zell - Biberach. Die Leitung hat Jürgen Heizmann. »Die Teilnehmer treffen sich um 13.15 Uhr an der P&R-Anlage am Wolfacher Bahnhof zur Bildung von Fahrgemeinschaften«, heißt es in einer Ankündigung. Die Wanderung zwischen Zell und Biberach bietet demnach »schöne Aussichten ins Kinzig- und Harmersbachtal und auf die umliegenden Berge«. Teilnehmer sollten etwas zu Trinken und der Witterung angepasste Bekleidung sowie Stöcke mitnehmen. Die Tour hat eine Länge von sieben Kilometern bei rund 290 Anstiegshöhenmetern und einer Dauer von circa drei Stunden Gehzeit. Eine Abschlusseinkehr ist in Fischerbach vorgesehen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Es gelten die aktuellen Corona- und Hygienebestimmungen (3G) und für die Fahrt im Auto Maskenpflicht. Eine Anmeldung bei Wanderführer Jürgen Heizmann unter Telefon 07834/868914 oder per E-Mail an juergenheizmann@t-online.de ist erwünscht.

Neuer Servicevertrag

Wolfach (dor). Für das Druck- und Kopiersystem im Wolfacher Rathaus wird mit der Firma Streit »Service & Solution« ein Vertrag geschlossen. An der vorhergehenden Ausschreibung hatten sich drei Firmen beteiligt. Kopiert und gedruckt wird künftig auf Geräten der Marke Kyocera zu einem monatlichen Serviceentgelt von 683 Euro (beim bisherigen Anbieter waren das 845 Euro), das Gesamtvolumen für die gesamte Laufzeit beträgt rund 4400 Euro.

Museum bleibt geöffnet

Oberwolfach (red/lmk). Aufgrund der diesjährigen langen Corona-Zwangsphase bleibt das Museum für Mineralien und Mathematik (»MiMa«) in Oberwolfach auch dieses Jahr von Freitag, 5. November, bis Mittwoch, 15. Dezember, von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Das teilt die Gemeinde Oberwolfach mit. Auch vom 26. bis 30. Dezember ist das Museum täglich von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Am 24., 25. und 31. Dezember ist es geschlossen.

Wolfach

■ **Der Skatclub Kirnbach** startet am Freitag, 22. Oktober, in die Spielsaison 2021/2022. Beginn ist um 19.30 Uhr im Clubhaus des FC Kirnbach. Die Spieler werden gebeten, ihren 3G-Nachweis mitzubringen, da sonst keine Spielberechtigung gegeben ist.

■ **Der Verein zur Förderung der Wolfacher Fasnet** hält am Dienstag, 19. Oktober, seine Hauptversammlung ab. Beginn ist um 19 Uhr im Kurgartenhotel. Auf der Tagesordnung stehen Neuwahlen des Vorstands. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Redaktion

Redaktion Wolfach/Wolftal
Aline Fischer
Telefon: 07832/975214
Telefax: 07832/975215
E-Mail: redaktionwolfach@lahrer-zeitung.de



Blick auf Oberwolfach in der Herbstsonne

Foto: Bea

Bei Einsatz alte Scherben gefunden

Historie | Vereine retten Walkenstein-Ruine über einen Zeitraum von drei Jahren vor dem Verfall

Von 1988 bis 1991 waren die Oberwolfacher Vereine und auch der Schwarzwaldverein Wolfach im Einsatz, um die Ruine Walkenstein vor dem Zerfall zu retten. Bis in die Gegenwart werden die uralten Mauern freigeht.

■ Von Hans-Gottfried Haas

Oberwolfach. Seit 30 Jahren sind sie auch auf einem schmalen Pfad erreichbar. Die Mauerzinnen bieten einen imposanten Aussichtspunkt mit Blick über den gesamten Ortsteil Walke.

Vorplanungen fanden mit dem Denkmalamt und in Absprache mit den Anliegern sowie der Gemeinde statt, die 1987 unter Bürgermeister Jürgen Nowak 7000 Deutsch Mark an Unterstützung für Sachkosten und Fremdleistungen in den Haushalt eingestellt hat.

Insgesamt waren zwischen 1988 und 1991 weit mehr als 100 ehrenamtliche Helfer im Einsatz, um zunächst einmal



So sah die Ruine vor der Sanierung 1985 aus.

Foto: Haas

die alten Mauerreste freizulegen. Von Anfang an hat Mauermeister Philipp Sum auf der Basis von Planunterlagen von Georg Allgaier das Unterfangen handwerklich begleitet. Als Grundsicherung galt es zuerst einmal mit einem Bretterverschlag den am Hangfuß stehenden Gebäudekomplex des Gasthauses Zum Walkenstein zu schützen. Das Baumaterial wurde anfangs mühsam in Handarbeit hochgeschafft

und auch erste Wasserkanister vom Brunnen des Felixenhofes hinauf geschleppt.

Besonders tüchtig und im starken Team haben die jungen Kolpingmitglieder zugepackt. Den originellsten Einsatz haben Musikanten der Trachtenkappe Oberwolfach und des Gesangsvereins geleistet. Bei der Vesperpause und zum Ende am Nachmittag haben sie mit »Pauken und Trompeten« aufgespielt. Originell war auch die Teil-

nahme des Schülers Daniel Schmider. Er kam im Trikot vom Fußballspielen mit dem SVO, um Vater Willi beim Fronen zu unterstützen. Mit Hand angelegt hat mit Hacke und Schaufel auch die »Metzger-Frieda«. Ob sie nach dem Walker Schatz gesucht hat?

Besonders zu erwähnen ist auch die Suchgrabung durch einige Wolfacher Realschüler, unter ihnen »Tosch« Thomas Schillinger. Diese haben in einer Turmecke einige uralte Fundstücke ans Licht befördert. Es muss sich dabei um Relikte in einer Abfallgrube gehandelt haben.

Leider hatte man damals noch keinen Metalldetektor als Hilfsmittel zur Hand. Man hätte gewiss noch mehr gefunden. Eine vorläufige Datierung der Scherbenfunde ging in Richtung des 14. und 15. Jahrhunderts. Nach einem nochmaligen Untersuchen in neuerer Zeit können vielleicht noch weitere Deutungen erfolgen. Darauf beruhen die Hoffnungen nach einer kürzlichen Kontaktaufnahme mit Bertram Jenisch vom Denkmalamt. Unter den

Fundstücken befanden sich auch Glasscherben von Trinkgefäßen, Bleikugeln und zwei Fußangeln, auch Krähenfüße oder Wurfangeln genannt. Diese wurden zur Verteidigung von Burgenanlagen verwendet, um anrennende Infanteristen und Pferde aufzuhalten.

INFO

Beleuchtung

Damit die wohl ältesten Mauern Oberwolfach nicht in Vergessenheit geraten, hat Erich Holzer mit einigen Helfern dafür gesorgt, dass die Mauern angestrahlt werden können und die badische Fahne über dem Tal flattert. Zuletzt haben vor Jahresfrist die Wegewarte des Schwarzwaldvereins Oberwolfach, Josef Herrmann und Albert Schrempf, mit einigen Helfern am gesamten Berghang in Absprache mit Grundbesitzerfamilie Fritsch vom Felixenhof eine größere Säuberungsaktion durchgeführt

Der Kraftprotz Apfel

Bildung | Schüler lernen viel im Museum

Oberwolfach (red/cko). Im Rahmen ihres Projekts Naturparkschule hat die erste Klasse der Wolfstalschule vergangenen Montag in das Freilichtmuseum Vogtsbauernhof zum selber Apfelsaft hergestellt. Das Modul »Der Apfel – ein Kraftprotz auf der Streuobstwiese« ist jetzt fest verankert im Lehrplan und für die Schulanfänger die erste Berührung mit dem Thema Naturparkschule.

Zusammen mit ihrer Klassenlehrerin Agathe Welle und Referendarin Laura Zachrich führen die Kinder mit dem Bus zum Vogtsbauernhof und wurden dort von Brunni Schweizer zu ihrer Führung abgeholt.

Dort erfuhren die Kinder viele spannende Sachen über das Leben früher und stellten auch viele Fragen über die

Bauernhöfe, die Tiere und die alten Geräte.

Anschließend ging es zum Lorenzenhof und zusammen mit Martin Obert durften die Kinder erstmal die Äpfel auf der Wiese aufsammeln, bevor diese dann im alten Brunnen gewaschen wurden. Anschließend wurden die Äpfel geschreddert und in der mobilen Apfelsaftpresse ausgepresst. Nachdem noch gemeinsam Butter geschlagen wurden, freuten sich die Kinder riesig über ihren selber gemachten Apfelsaft und leckeres Butterbrot.

Der Ausflug auf den Vogtsbauernhof war der Beginn des Themas Apfel, im Unterricht wird es dann noch um den Aufbau eines Apfels gehen, sein Werden von Blüte bis zur Frucht und um die Unterschiede von einer Obstplanta-



Brunni Schweizer hat den Schülern der ersten Klasse der Wolfstalschule im Vogtsbauernhof viel über das Leben früher erklärt.

Foto: Schule

ge und einer Streuobstwiese. Laut den Vorgaben des Naturparks wird das Thema auch nach BNE (Bildung nachhaltiger Entwicklung)-Kriterien aufgearbeitet, dabei kommen die ökologischen, ökonomi-

schon und sozialen Aspekte und auch lokale und globale Gegebenheiten zu diesem Thema zur Sprache.

Weiter soll BNE-Schüler dazu befähigen, die Auswirkungen des eigenen Handelns

auf die Welt zu verstehen und helfen verantwortungsvolle, nachhaltige Entscheidungen zu treffen, so dass sie eine faire und ökologisch verträgliche Zukunft für alle Menschen mitgestalten können.

Corona verursacht »Untätigkeitsbericht«

Hauptversammlung | Chorverband Kinzigtal tagt mit neuem Präsidenten Thomas Schenk / Planungen für 125-jähriges Jubiläum

Der langjährige Bürgermeister von Schenkzell, Thomas Schenk wurde vor Kurzem Nachfolger von Anton Unger als Präsident des Chorverbands Kinzigtal gewählt. Jetzt trafen sich die Vorsitzenden sowie das Präsidium im Haus der Vereine in Steinach zur Hauptversammlung.

■ Von Wilfried Weis

Schapbach/Steinach. Neben den Rechenschaftsberichten für die Jahre 2020 und 2021 standen auch Neuwahlen auf der Tagesordnung. Präsident Thomas Schenk begrüßte neben den Vorsitzenden der Chöre Ehrenpräsident Anton Unger. Die Corona-Pandemie beherrschte wie überall auch die Chöre im Chorverband Kinzigtal. Seit November 2019 fand keine Versammlung mehr statt.

Wie Schriftführerin Michaela Dilger-Gstädtner berichtete, war das Jahr 2019 geprägt von der Suche nach einem neuen Präsidenten. Thomas Schenk wurde schließlich im November 2019 zum neuen Präsidenten des Chorverbands Kinzigtal gewählt. Ab März 2020 fielen alle Veranstaltungen wegen Corona aus.

Nach einem Zugang gibt es nun 23 Chöre im Chorverband Kinzigtal mit 682 Sän-

gern. Mit dem Chor Astragalos aus Hausach mit dem neuen Dirigenten Niklas Schmidler und Vorsitzenden Bianka Uhrig-Deck kam ein neuer Chor zum Chorverband Kinzigtal.

Kassierer Frank Eggert gab Aufschluss über die Kassenstände 2020 und 2021. Der Kassenstand habe etwas abgenommen. Kassenprüfer Manfred Hermann bescheinigte eine tadellos geführte Kasse.

Verbandschorleiter Herbert Meßmer musste leider einen »Untätigkeitsbericht« abgeben, da keine Veranstaltungen stattfanden. Geplant war im Frühjahr 2020 ein Seminar zur Gewinnung neuer Mitglieder, aber auch hier machte Corona einen Strich durch die Rechnung wie auch eine geplante Messe in Oberwolfach, die eine Woche vorher abgesagt werden musste. Auch im Badischen Chorverband fanden keine Veranstaltungen statt. Das Seminar zur Mitgliederwerbung sollte aber wieder in Angriff genommen werden.

Pandemie vereitelt Besuche aller Vereine

Der neugewählte Präsident Thomas Schenk konnte nach seiner Wahl noch zwei Konzerte besuchen und auch teilweise noch Ehrungen bei Hauptversammlungen durchführen, aber sein Ziel, alle Vereine in der ersten Amtspe-



Das Präsidium des Chorverbands Kinzigtal für die kommenden drei Jahre: Anton Unger (vorne, von links Ehrenpräsident), Daniela Benkler-Zaum, Wilfried Weis, Roland Bodmer (hintere Reihe, von links), Frank Eggert, Thomas Schenk (Präsident), Gerhard Fischer, Herbert Meßmer (Verbandschorleiter). Foto: Weis

riode zu besuchen, konnte er nicht mehr umsetzen. Die Corona-Verordnung ließen weder eine Frühjahrstagung noch eine Herbstversammlung 2020 zu. Seine Anfrage wie es in den einzelnen Vereinen während der Pandemie geht, ließ zu wünschen übrig. Hier hätte er sich mehr Rückmeldungen erwünscht. Dennoch hoffe der Chorverband Kinzigtal, dass die schwerste Zeit in Sachen Pandemie vorbei ist, die Chöre wieder regulär proben können und auch Konzertveranstaltungen wieder möglich sind. Für die Neuwahlen fungier-

te Erich Fakler vom MGVBerghaupten als Leiter. Einstimmig wurde Thomas Schenk als Präsident im Amt bestätigt. Stellvertreter ist Roland Bodmer, Schriftführerin Michaela Dilger-Gstädtner, Kassierer Frank Eggert, Presereferent Wilfried Weis, Verbandschorleiter Herbert Meßmer und seine Stellvertreterin Sonja Große. Beisitzer wurden Gerhard Flischer und Daniela Benkler-Zaum. Neu sind die beiden Kassenprüfer mit Hubert Griesbaum und Markus Heizmann, da die bisherigen Kassenprüfer Manfred Hermann und Klaus

Dieterle ihre Posten zur Verfügung stellten.

Eine Diskussion entwickelte sich um die Feier für das 125-jährige Bestehen des Chorverbands Kinzigtal, das eigentlich in diesem Jahre hätte gefeiert werden soll. Die Vorsitzenden der Vereine wie auch Präsident Thomas Schenk kamen überein, dieses Jubiläum zu verschieben und dann das 130-jährige Bestehen im Jahre 2026 in einem größeren Rahmen zu feiern. Bis zur Frühjahrstagung sollen sich die Vereine überlegen, in welcher Größe und Rahmen ein solches Fest

veranstaltet werden könnte. Jetzt sollte erst mal wieder geprobt werden.

INFO

Termine 2022

Die Frühjahrstagung des Verbands solle am 18. März stattfinden. Am Pfingstsonntag, 5. Juni, plant der MGVB Mühlenbach das Jahreskonzert. Der Liederkranz Welschensteinach plant im Rahmen seines 125-jährigen Bestehens am 9. Juli ein Konzert.

Schüler toben und lesen

Fischerbach (red/cr). Die Drittklässler der Fritz-Ullmann-Grundschule aus Fischerbach schnürten ihre Schuhe, um nach Haslach zu laufen. Erster Stopp war laut einer Pressemitteilung der Spielplatz Seilerbahn, wo die Kinder vespere und toben konnten. Um 10 Uhr wurden sie von der Leiterin der Stadtbücherei, Regina Adam, erwartet. Diese las die Geschichte von Frederik vor und im Anschluss wurden die Jungen und Mädchen zu »Wörtertsammlern«. Wie Frederik erfanden sie mit den Worten eine Geschichte. Regina Adam stellte die Bücherei vor und danach durften die Kinder stöbern und Bücher, Filme und CDs ausleihen. Dann hieß es auch schon wieder zurück nach Fischerbach laufen und ein schöner Schultag, ganz ohne Mathe und Deutsch, war vorbei.



Auf dem Spielplatz Seilerbahn tobten sich die Grundschüler vor dem Besuch der Haslacher Stadtbücherei noch einmal richtig aus. Foto: Schule

Health-Apps im Fokus

Vortrag | »Gesundes Kinzigtal« lädt ein

Hausach (red/cr). »Gesundes Kinzigtal« lädt am Dienstag, 19. Oktober, zu kostenlosem Online-Vortrag über Risiken und Vorteilen von Health-Apps. »Sie zeigen uns den aktuellen Puls an, zählen unsere Schritte, ermahnen uns zur Bewegung und geben Tipps für unser Wohlergehen: Gesundheitsanwendungen auf Smartphones oder smarten Uhren. Die Zahl der Menschen, die sogenannte Health-Apps nutzen, steigt stetig«, heißt es in einer Mitteilung.

Das Feld der mobilen Gesundheits-Apps berge zudem Chancen für Versicherte, da sie die Nutzer bei der Wiedergenesung oder der Erhaltung ihrer Gesundheit unterstützen. Doch jede Medaille hat zwei Seiten - und nicht jede Anwendung ist sinnvoll: Darüber wird Marcel Weigand von der Unabhängigen Pa-

tientenberatung Deutschland (UPD) bei einem kostenlosen Online-Vortrag am Dienstag, 19. Oktober, um 18 Uhr berichten. Der Leiter des Bereichs »Kooperationen und digitale Transformation« möchte einen Überblick über Chancen und Risiken bei der Verwendung digitaler Helfer geben. Nützliche Tipps und Empfehlungen schließen den Vortrag ab.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Projektes gesundaltern@bw statt und wird gefördert durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg. Anmeldungen nimmt »Gesundes Kinzigtal« unter Telefon 07831/966670 entgegen. Im Anschluss erhalten die Teilnehmer die Zugangsdaten für den Online-Vortrag über Zoom.

Rat bespricht Brückenarbeiten

Fischerbach (red/cr). Der Fischerbacher R Gemeinderat tagt am Montag, 18. Oktober, ab 19 Uhr in der Brandenkopfhalle. Auf der Tagesordnung stehen laut einer Pressemitteilung die Vorstellung der Ergebnisse der Brückenprüfungen, die Vorstellung der Brückenuntersuchungen Pesterbauerhof und die Vergabe der Ingenieursarbeiten zum Ersatz dieser Brücke.

Redaktion

Lokalredaktion Haslach
Lisa Kleinberger
Telefon: 07832/97 52 12
E-Mail: redaktionhaslach@lahrer-zeitung.de
Lokalredaktion Hausach
Charlotte Reinhard
Telefon: 07832/97 52 11
E-Mail: redaktionhausach@lahrer-zeitung.de
Telefax: 078 32/97 52 15

Wanderungen, Führungen, Maislabyrinth und Wildwasserrafting

Bildung | 13. Klassen der Kaufmännischen Schulen genießen erste Studienfahrten nach Corona / Klassengemeinschaft gestärkt

Hausach (red/cr). Die Schüler der 13. Klassen der Kaufmännischen Schulen Hausach waren vor Kurzem auf Studienfahrt. »Nachdem über zwei Jahre hinweg pandemiebedingt keine Fahrt möglich gewesen ist, freuten sich die Schüler, endlich auf Fahrt gehen zu können«, heißt es in einer Pressemitteilung von Mira Roser und Klaus Zagermann.

Die Klasse 13.1 fuhr zum Feldberg, ins Leistungszentrum Herzogshorn. Nach der Ankunft mit dem Bus am Morgen gab es zur Stärkung das erste Mittagessen. Danach konnten die Schüler zum Gipfel des Herzogshorns und

einer nahegelegenen Almhütte wandern. Nach Belieben konnte die Zeit nachmittags auch sportlich genutzt werden, zum Beispiel mit Fußball, Tischtennis, Krafttraining, Schwimmbad oder mit Entspannung in der Sauna.

Nach dem Abendessen gab es ein gemeinsames Zusammensitzen mit Gesellschaftsspielen, lustigen Gesprächen und am nächsten Abend ein Tischtennisturnier der gesamten Klasse. Am darauf folgenden Tag wurde der Klasse durch einen Feldberg-Ranger die Geschichte des Urwaldes und sein aktueller, klimabedingter Wandel bei einer Führung nähergebracht, die

auch zum Feldsee führte. Mittags konnten die Schüler zum Feldberggipfel wandern.

Danach drehte sich alles um die Stadt Todtnau, wo die Klasse nach einer Wanderung vom Herzogshorn zum Hasenhorn mit der 2,9 Kilometer langen Rodelbahn gefahren

ist und die Stadt erkundet hat. Am nächsten Tag gab es eine morgendliche Sonnenaufgangswanderung mit tollen Ausblicken bis zu den Alpen und den Vogesen. Nach dem Frühstück ging es zum Hochseilgarten am Feldberg. Highlight des Tages war jedoch die

Nachwanderung mit Zusammensitzen am Lagerfeuer.

Am letzten Morgen machte sich die Gruppe auf die Heimreise. Insgesamt war es eine sportliche Studienfahrt, die den Zusammenhalt der Klasse gestärkt hat und die Klasse mit schönen Erinnerungen

zurücklässt.

Die Parallelklasse 13.2 hat ihre Studienfahrt in Dießen am Ammersee verbracht. Dabei konnte die Klasse ebenso wie die 13.1 bei verschiedenen Aktivitäten ihre Klassengemeinschaft erleben und stärken.

Neben einer wilden Rafting-Tour auf der Isar gab es ein Suchspiel in einem Maislabyrinth, eine Wanderung zum Kloster Andechs und einen Ausflug nach München mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten. Die Tage brachten die Schüler durch gemeinsames Kochen und Spiele am Abend gemütlich zum Ausklang.



Die Schüler besuchten unter anderem den Hochseilgarten am Feldberg. Foto: Schule

Senioren machen Ausfahrt

Gutach (red/cko). Die letzte diesjährige Senioren- und Gemeindefahrt der evangelischen Kirche startet am Donnerstag, 28. Oktober. Die geplante »Herbsttour« führt laut einer Mitteilung über die Schwarzwaldhochstraße hinab nach Seebach in die »Seebacher Mühle« zur Einkehr. Wie jedes Jahr wird Bürgermeister Siegfried Eckert die Senioren bei der Abschlussfahrt begleiten. Abfahrtszeiten sind um 12.50 Uhr im Obertal beim Gasthaus Rössle, um 13 Uhr am Parkplatz im Dorf und um 13.10 Uhr am Bushalt im Untertal bei der Tankstelle Sum. Anmeldungen nehmen Christa Griesbaum, Telefon 07833/6235 und Hannelore Kienzler, Telefon 07833/6313, entgegen. Anmeldungen sind bis spätestens bis spätestens Freitag, 22. Oktober, möglich.

Radweg ist Thema im Rat

Hornberg (red/cko). Der Ortschaftsrat von Niederwasser kommt am Montag, 25. Oktober, um 19 Uhr im Gemeindefestsaal in Niederwasser zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Informationen zum Haushalt 2022 und zum geplanten Radweg von Hornberg nach Triberg sowie die Wohnumfeldgestaltung der Dorfmitte, teilt Ortsvorsteher Alexander Hock mit. Die Bevölkerung ist zur Teilnahme an der Ortschaftsratsitzung herzlich eingeladen.

»Burgweihnacht« ist geplant

Hornberg (eve). In Hornberg wird es einen Burgweihnachtsmarkt am Samstag, 4. Dezember, geben. Das teilte Bürgermeister Siegfried Scheffold in der jüngsten Gemeinderatssitzung mit. Termin und Veranstaltungsort wurden laut Scheffold in Absprache mit dem Stadtmarketingkreis festgesetzt. Ziel sei, nach der langen Durststrecke für die Bevölkerung etwas Normalität in den Alltag zu bringen. Der Weihnachtsmarkt wird unter Corona-Bedingungen stattfinden, was derzeit einen kontrollierten Zugang bedeutet. Dies sei mit der Lokalität auf dem Burgareal am einfachsten zu bewerkstelligen.

Brücke wird überprüft

Hornberg (eve). Die Brücke zum Schindelgrund soll auf ihre Sicherheit hin geprüft werden. In der jüngsten Gemeinderatssitzung hatte Gemeinderat Jörg Fehrenbacher (FW) darauf hingewiesen, dass die Brücke bereits mehrfach geflickt wurde. Seinen Beobachtungen nach sei die Sicherheit der Brücke nicht mehr gewährleistet. Die Stadt werde sich darum kümmern, sicherte Bürgermeister Siegfried Scheffold zu. Stadtbaumeisterin Pia Moser ergänzte, dass die Querung vom Statiker vermessen werden muss.

Redaktion

Lokalredaktion
Hornberg und Gutach
Christina Kornfeld
Telefon: 07832/975216
Telefax: 07832/975215
E-Mail: redaktiongutachtal@lahrer-zeitung.de

»Ankommen und Abstand gewinnen«

Konzert | »Töne des Friedens«: Abendandacht in der Gutacher Peterskirche mit Traugott Fünfgeld

Sehr gut besucht war die musikalische Abendandacht in der Gutacher Peterskirche. Die Veranstaltung aus der Reihe »Töne des Friedens« des Bezirkskantors Offenburg wurde gestaltet von Kirchenmusikdirektor Traugott Fünfgeld und Pfarrer Dominik Wille.

■ Von Evelyn Jehle

Hornberg. Der Einladung zu den Textimpulsen und Kompositionen unter dem Motto »Bei dir ist die Quelle des Lebens« waren viele Gläubige gefolgt. Unter Berücksichtigung der Beachtung der Abstandsregelungen aufgrund der geltenden Hygienebestimmungen war die Peterskirche voll besetzt.

Pfarrer lädt ein, zur Ruhe zu kommen

Eröffnet wurde die Andacht mit dem erhabend gespielten »Präludium in A-Moll« von Johann Sebastian Bach und die meisten Kirchenbesucher hörten wohl nicht, dass der Kirchenmusikdirektor auf einer noch unsanierten Orgel spielte.

Mit den Worten »Ankommen, Abstand gewinnen« lud Pfarrer Wille dazu ein, zur Ruhe zu kommen. Die Urabsicht Gottes sei es, trotz der Unsicherheit vor Leere Vertrauen zu finden und dieses in sich entfalten zu lassen. Die

Unruhe in sich selbst könne überwunden werden, wenn die Stille im Inneren ausgehalten werden kann.

Der heiteren Inspiration mit dem Spiritual »Give me Jesus« in einer Bearbeitung von Fünfgeld, folgte eine moderne Interpretation des Psalms 36 von Pfarrer Wille entsprechend dem Leitthema der Andacht »Bei dir ist die Quelle des Lebens«. Das Element Wasser sei allgegenwärtig im Wort Gottes und das in doppeldeutiger Weise. Gehört Wasser in der Schöpfungsgeschichte zum Urquell allen Seins, ist es auch zerstörerisches und bedrohliches Element in Form der Sintflut. In der Offenbarung werde das Wasser als fließender Strom beschrieben: und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst. Bei Gott könne Zuflucht gesucht und gefunden werden.

Wechselweise beteten die Gläubigen mit dem Pfarrer den Psalm 36, den Fünfgeld als führende Stimme mit »Wie köstlich ist deine Güte, Gott!« eingeleitet hatte. Für das Mutmachlied, einer Komposition Fünfgelds mit einem Text von Eckart Bücken »Lasst die Musik in euch erklingen«, wechselte der Organist ans Klavier.

Nach gemeinsamem Singen des Liedes sprach der Pfarrer von dem Element Wasser bei der Taufe und dem Vertrauen der Jünger auf dem See Genezareth. Auch das zweite Mutmachlied »Dein Segen legt sich wie ein Hauch« mit einem Text von Thomas Weiß, spielte Fünf-



Mut und Zuversicht in schwierigen Zeiten vermittelten die Textimpulse von Pfarrer Dominik Wille und die Musik von Kirchenmusikdirektor Traugott Fünfgeld

Foto: Jehle

geld auf dem Klavier.

Nach dem erteilten Segen durch den Pfarrer beschloss Fünfgeld mit der jubelnden Toccata »Nun danket alle Gott«, die Abendandacht. Nach reichlich gependeten Beifall bescherte Fünfgeld den Zuhörern eine großartig für die Orgel bearbeitete Version des Spirituals »Every Time I feel the Spirit«. Spätestens wenn die Orgel restauriert ist, komme er gerne wieder, versprach der Musikdirektor.

Der Spendenerlös der Abendandacht in Höhe von mehreren hundert Euro wird

für die aufwendige Sanierung der Orgel in der Peterskirche verwendet.

INFO

Die Orgel wird saniert

Traugott Fünfgeld spielte auf der noch unsanierten Orgel der Peterskirche. Die Handwerker haben die Orgelpfeifen abgebaut und zum Teil mit in die Werkstatt genom-

men. Diese Woche wird das Instrument laut Pfarrer Wille vor Ort »auseinandergenommen« und restauriert. Wann die Kirchenorgel wieder spielbar sein wird, ist ungewiss.

Verschobene Feier wird nun nachgeholt

Jubiläum | Mehrere evangelische Gläubige gedenken ihre Konfirmation vor 50 Jahren

Hornberg (red/cr). Ihre Goldenen Konfirmationen wurden vor Kurzem in der evangelischen Kirchen Hornberg gefeiert. Das berichtet das evangelische Pfarramt in einer Pressemitteilung. Demnach kamen Ursula Aberle, Helmut Epting, Christa Friedmann, Gabriele Fritsch, Gerda Grimm, Heidemarie Bühler, Walter Lehmann, Hans-Jürgen Lehmann, Ulrike Mader und Martina Schramm zusammen, um mit Pfarrer Thomas Krenz ihrer Konfirmation vor 50 Jahren zu gedenken und zu feiern.



Evangelischen Gläubige feierten ihre Goldene Konfirmation.

Foto: Mader

Eigentlich hatten die Jubilare ihre Goldene Konfirmation

bereits im vergangenen Jahr feiern sollen. Das war aber wegen der da wütenden Coro-

na-Pandemie nicht möglich. So wurde die Feier nun nachgeholt.

Provisorische Gitterboxen für den Friedhof

Abfallentsorgung | Stadtbaumeisterin präsentiert Rat Ergebnisse eines Ortstermins

Hornberg (eve). Zusätzliche provisorische Gitterboxen vereinfachen die Abfallentsorgung auf dem Hornberger Friedhof. Vor allem in Hinblick auf die beginnende Grabpflege zu Allerheiligen wurden die behelfsmäßigen Abfallbehälter bereits aufgestellt.

Damit reagierte die Stadt rasch auf den im Gemeinderat mehrfach vorgetragenen Wunsch, auch im oberen Bereich des Friedhofs die Beseitigung von Pflanzenabfällen zu ermöglichen. »Es besteht offensichtlich das Bedürfnis einer zweiten Abfallentsorgungsstelle auf dem Friedhof und dem wollen wir nachkommen«, so Bürgermeister Siegfried Scheffold in der jüngsten Gemeinderatssitzung.

Mehrere Bürger hatten gegenüber Gemeinderäten

und der Verwaltung ihren Unmut darüber geäußert, dass nur noch im unteren Bereich Container aufgestellt sind. Hintergrund der Beschwerden war die Änderung der Abfallentsorgung auf dem Friedhof unter dem Aspekt

einer praktischen Abwicklung durch den Bauhof. (wir berichteten)

Die langfristige Lösung sieht eine Abfallentsorgungsstelle in kleinerem Format in der Nähe des Brunnens vor. In Abstimmung mit den Mit-

arbeitern des Bauhof werden laut dem Bürgermeister die Vor- und Nachteile einer Absetzmulde im Vergleich zu Containern einander gegenübergestellt. Wichtig sei ihm die Eingrünung des zukünftigen Standorts.

In der Sitzung präsentierte Stadtbaumeisterin Pia Moser die Ergebnisse des kürzlichen Ortstermins. »Wir haben geschaut, wo möglichst zentral eine zweite Ablagestelle für den Grünschnitt sinnvoll ist«, erläuterte Moser.

Im kommenden Jahr werde an der geplanten Stelle eine Hecke entfernt und wenn der Platz gerichtet ist, kann entweder ein Container aufgestellt oder eine Absetzmulde eingerichtet werden. Bis dahin sollen die provisorischen Gitterboxen die Abfallentsorgung für die Bevölkerung vereinfachen.



Die Gitterboxen sollen die Abfallentsorgung auf dem Hornberger Friedhof vereinfachen.

Foto: Jehle

Heizzentrale: Arbeit vergeben

Hornberg (eve). Einstimmig hat der Hornberger Gemeinderat die Arbeitsvergabe der Niederspannungsanlage beim Neubau Heizzentrale beschlossen. Die Kosten beziffern sich auf rund 33000 Euro. Den Zuschlag erhielt die Firma Elektrotechnik Schwer in Schönwald, die als einziger Bieter von drei angeschriebenen Firmen ein Angebot abgegeben hatte. Die Kosten liegen etwas über der Kalkulation, die 31000 Euro veranschlagt hatte.

Stimmungsbild wird eingeholt

Hornberg (eve). Die Schwelle zur Geschwindigkeitsbegrenzung bei der Ortschaftsfahrt Niederwasser ist abgefahren. Darauf wies Ortsvorsteher Alexander Hock in der jüngsten Hornberger Gemeinderatssitzung hin. Bürgermeister Siegfried Scheffold regte an, dass Hock bei der nächsten Ortschaftsversammlung ein Stimmungsbild darüber einholen soll, ob in der Bevölkerung eine neue Pflasterung gewünscht oder eine andere Vorgehensweise favorisiert wird.

Niederwasser

Der Ortschaftsrat Niederwasser tagt am Montag, 25. Oktober, um 19 Uhr im Gemeindefestsaal in Niederwasser. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Informationen zum Haushalt, zum geplanten Radweg von Hornberg nach Triberg und die Wohnumfeldgestaltung Dorfmitte.

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel

helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung

einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil

Behandlung der SCHMERZURSAACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren

begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960 mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit

★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.
Heinrich D.

zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCO) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE



Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.²

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen. Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrabasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachogiannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Für die Apotheke

Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

^{**} Marktforschung, N = 53 SWISS MADE





Der Gemeinderat begutachtet die renovierten Räume in der früheren Grundschule Bergzell 1911.

Foto: Herzog

Räume sind schon »voll in Beschlag«

Kommunales | Gemeinderat besichtigt saniertes Grundschulgebäude / Kleine Restarbeiten fehlen noch

Nach rund sechsmonatiger Sanierungsphase erstrahlt das unter Denkmalschutz stehende ehemalige Grundschulgebäude Bergzell aus dem Jahr 1911 wortwörtlich in frischer Farbe. Im Erdgeschoss findet bereits Musikunterricht statt – und das außen wie innen.

■ Von Lothar Herzog

Schenkenzell. Im Vorfeld der jüngsten Gemeinderatssitzung besichtigten die Räte mit Bürgermeister Bernd Heinzelmann und Haupt-

amtsleiterin Daniela Duttlinger die renovierten Räumlichkeiten. Wie Heinzelmann erklärte, wurden in den beiden gleich großen Klassenzimmern im Erdgeschoss eine neue abgehängte Akustikdecke eingebaut, die Beleuchtung ausgetauscht und die Elektrotechnik erneuert. Die Holzparkettböden wurden abgeschliffen und wieder versiegelt.

Das vom Eingang gesehen rechte Klassenzimmer erhielt zusätzlich ein neues Waschbecken und eine Vorrichtung an der Decke für den Betrieb eines Beamers für Vereinsversammlungen und sonstige Tagungen. Eine zweite Tür, die neu eingebaut wurde,

führt in die Teeküche, die komplett neu möbliert wurde. Damit bietet sich das frühere Klassenzimmer auch als Tagungsstätte für Seniorenern und Klausurtagungen des Gemeinderats an. In der Toilette im Flur wurden sanitäre Armaturen in der Höhe erwachsenengerecht installiert.

Treppenlift sorgt für barrierefreien Zugang

Im Dachgeschoss wurde auf den vorhandenen Bodenbelag eine Dämmung aufgebracht und ein neuer Bretterboden verlegt. Dadurch soll der Wärmeverlust der ver-

mieteten Wohnungen im Obergeschoss gesenkt werden. Für die Begehung brauchte es noch zwei Treppenstufen aus Holz. Das Dachgeschoss ist zur Nutzung ebenfalls vermietet. Bei den Dachgauben wurde der Schindelmantel erneuert. Um das Erdgeschoss barrierefrei betreten zu können, wurde am rückseitigen Eingang ein Treppenlift installiert.

Laut Heinzelmann liegt die Schlussrechnung der umfangreichen Baumaßnahme noch nicht vor, für die Gesamtkosten von knapp 250 000 Euro kalkuliert worden waren. Es müsse damit gerechnet werden, dass es bei dem einen oder anderen Gewerk aus

Gründen der Materialknappheit zu Mehrkosten kommen werde, räumte der Bürgermeister ein.

Seit Mitte August seien die Renovierungsarbeiten bis auf ein paar Kleinigkeiten abgeschlossen. Die Heizungsanlage müsse noch programmiert werden und die Stromabnahme mit den Fachprüfern erfolge in Kürze. Die Räume würden bereits durch VHS-Kurse sowie Flöten- und Saxophonunterricht der Musikschule »voll in Beschlag« genommen. »Mit der gelungenen Sanierung haben wir ein gutes Raumangebot im Ort für Vereine, Gruppen und sonstige Institutionen«, hob der Bürgermeister hervor.

■ Schiltach

■ Bei der Volkshochschule beginnt der Kurs »Weihnachts- oder Schutzengel? Tonkurs für Kinder ab sechs Jahren« heute, Montag, um 14.30 Uhr im Werkraum des Treffpunkts. ■ Der Tischtennis-Club trainiert von 18 bis 20 Uhr in der Sporthalle am Kaibach. ■ Der Skiclub lädt ab morgen, 19. Oktober, dienstags von 18.30 bis 20 Uhr zur Skigymnastik in die Friedrich-Grohe-Halle ein. Eine Gymnastikmatte ist mitzubringen. Es gilt 3G.

SPD ändert den Treffpunkt

Schiltach. Die SPD ändert ihren Treffpunkt: Anders als zunächst angekündigt findet die Mitgliederversammlung am Mittwoch, 20. Oktober, bei der Vorsitzenden Inge Wolber-Berthold, Schlossbergstraße 13, zuhause statt. Beginn ist um 19 Uhr.

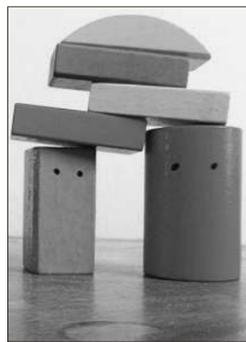
Stadt hat »keinen echten Spielraum«

Betreuung | Kindergärten und Krippen werden aller Erwartung nach vollbelegt sein

■ Von Michaela Sum

Schiltach. »Wir haben keinen echten Spielraum. Aber wir hoffen, dass wir trotzdem klarkommen«, das sagte Stadtkämmerer Herbert Seckinger zur Kindergartenbedarfsplanung 2021/22. Er hat die Zahlen in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats vorgestellt.

Die Zahl der Betreuungsplätze hat sich nicht verändert. Im evangelischen Kindergarten Zachäus gibt es vier Kindergartengruppen mit 90 Plätzen und drei Kleinkindgruppen mit theoretisch 30 Plätzen. Insgesamt könnten dort, so Seckinger, 117 Kinder aufgenommen werden. Im Krippenbereich sind es tatsächlich nur 27 statt 30 Kinder, denn »wegen der räumlichen Einschränkung sind in



Die Kindergärten sind gut belegt. Symbolfoto: Pixabay

einer der Krippen nur sieben statt zehn Plätze möglich«, heißt es in der Vorlage. Im September 2021 waren 75 Kindergarten- und 13 Krippenplätze belegt. Nach den vorliegenden Anmeldezahlen

rechnet die Stadt damit, dass sich die Zahl der belegten Kindergartenplätze auf 85 erhöht und dort »noch ein bisschen Luft ist«, so Seckinger. Die Krippe wird wohl vollbelegt.

Im katholischen Kindergarten St. Martin stehen insgesamt 54 Plätze zur Verfügung – 44 davon in zwei altersgemischten Gruppen und zehn in einer Krippengruppe. Im September haben 35 Kinder die altersgemischten Gruppen besucht, eines davon war unter drei Jahren. Die Krippengruppe war mit sieben Kindern belegt. Dort erwartet die Stadt ebenfalls eine Vollbelegung. Auch im Kindergartenbereich, wo es laut Seckinger sogar zu »einer Überbelegung kommen könnte«. Der Bauernhofkindergarten

bietet eine Waldkindergartengruppe mit 20 Plätzen an. Momentan besuchen 16 Kinder die Einrichtung. »Auch dort rechnen wir damit, dass die Gruppe voll wird«, erklärte der Stadtkämmerer.

Trotz des kaum vorhandenen Spielraums bleibt Seckinger optimistisch: »Wir hatten diese Situation schon öfter und kamen hin«, erklärte er – auch wenn in den vergangenen zwei, drei Jahren »etwas mehr Luft« gewesen sei. Entlastung erhofft sich die Stadt durch den geplanten Hansgrohe-Kindergarten, der Mitte 2023 eröffnen könnte. Dort sollen neben Kindern von Mitarbeitern auch weitere einen Platz bekommen.

Der Gemeinderat stimmte der Bedarfsplanung einstimmig zu.

■ Lauterbach

■ Die ehemaligen Aktiven des Fußballvereins Kickers 09 treffen sich um 14.30 Uhr im Sportheim in Lauterbach. ■ Beim Tennisclub ist ab 17 Uhr Trainingsabend für Mitglieder, Gäste willkommen. ■ Die Kickersjugend trainiert montags wie folgt: 17.30 bis 19 Uhr, D-Jugend, Kamo-Arena; 18.30 bis 20 Uhr, C-Jugend, Hohreute, Sportplatz Hardt; 19 bis 20.30 Uhr, A-Jugend, Kamo-Arena. ■ Der Gemeinderat hält heute, Montag, eine öffentliche Sitzung ab. Treffpunkt ist um 18 Uhr im mittleren Schulgebäude, Pfarrer-Sieger-Straße 25, zur Besichtigung des Ateliers von Rémy Trevisan. Ab 19 Uhr geht's im Ratsaal weiter. ■ Der Popchor des MG 1872 trifft sich um 20 Uhr im Proberaum zur Chorprobe.

TSV bietet

»Functional Training«

Lauterbach. Der TSV Lauterbach bietet von 22. Oktober bis 17. Dezember immer freitags »Functional Training« an. Es findet von 18.45 bis 19.45 Uhr in der TSV-Turnhalle statt. Für Mitglieder kostet der Kurs 20 Euro, Nichtmitglieder zahlen fünf Euro mehr. Anmeldungen nimmt Carolin Fehrenbacher, E-Mail c-fehrenbacher@gmx.de, entgegen. Es gilt 3G. Die Nachweise sind laut Mitteilung vor jeder Stunde bei der Kursleitung vorzuzeigen.

Erstes Frühstück nach langer Pause

Lauterbach. Nach langer Pause findet am Freitag, 22. Oktober, 9 Uhr, wieder ein ökumenisches Frauenfrühstück im Gemeindezentrum statt. Irene Schmelzle aus Dornhan referiert zum Thema »Das ist ja mal wieder typisch«. Um Anmeldung beim katholischen Pfarrbüro Lauterbach, Telefon 07422/20339, E-Mail StMichael.Lauterbach@Drs.de oder beim evangelischen Gemeindebüro in Schramberg, Telefon 07422/1046, E-Mail pfarrbuero.schramberg@elkw.de, wird gebeten.

■ Schenkenzell

■ Beim Turnverein findet um 15.45 Uhr Kinderaerobic für die Klassen 1 bis 4 statt. Wer sich für Kinderaerobic für die Klassen 5 bis 7 interessiert, kann sich bei Sabrina Müller, Telefon 07836/957224, melden.

Rathaus hat wegen Fortbildung zu

Schenkenzell. Aufgrund einer internen Fortbildung bleibt das Rathaus am Freitag, 22. Oktober, geschlossen. Die Verwaltung bittet um Beachtung und Verständnis.

85er-Fest nachgeholt

Freizeit | Jahrgang 1935/36 feiert

Lauterbach. Der Jahrgang 1935/36 hat kürzlich in kleinem Rahmen sein 85er-Fest nachgeholt. 2020 war die Feier wegen Corona nicht möglich.

Den Auftakt machte ein Sektempfang, zu dem Jahrgangssprecher Heinz Nie 35 Teilnehmer begrüßte, auch von auswärts. Er erinnerte daran, dass bereits 55 Jahrgänger verstorben seien. Das Mittagessen gab's im Gasthaus Adler. Zur Erheiterung der Jahrgänger hatte »Trudel« zwei Vorträge parat, wofür es viel Applaus gab. Alle hatten

danach noch viel miteinander zu reden, von früheren Zeiten à la »Weisch no domols?«.

Außerdem wurde bei der Feier ein weiterer Termin verkündet: So wollen sich die Jahrgänger im Lauf des Herbsts zu einem Gottesdienst zum Gedenken an die verstorbenen Jahrgänger erneut treffen. »Wir haben einen frohen und schönen Tag miteinander verbracht«, war bei der Verabschiedung laut Mitteilung von den Jahrgängern zu hören – verbunden mit dem Wunsch, sich bald gesund wiederzusehen.

Straßensperrungen auf dem Moosenmättle

Verkehr | Arbeiten starten am Montag / Schulbus kann vorerst wie gewohnt fahren

Lauterbach/Wolfach. Wegen Entwässerungs- und Straßensanierungen kommt es auf dem Moosenmättle ab heute, Montag, 18. September, zu Sperrungen. Der Schulbusverkehr läuft aber wie gewohnt.

Umleitung über Kirnbach und Halbmeil

Die Straße Mooswald wird, so teilt die Gemeinde Lauterbach mit, zwischen der Abzweigung nach Kirnbach und den Waldhäusern auf Gemar-



Vorbereitet sind die Umleitungsschilder am Sonntag auf Höhe Halbmeil schon. Ab heute, Montag, gelten sie wohl – dann starten auf dem Moosenmättle die Arbeiten. Foto: Sum

kung Wolfach von 18. Oktober bis 12. November voll gesperrt. Der Schulbusverkehr kann bis 22. Oktober trotzdem planmäßig über Moosenmättle, Waldhäuser und Fohrenbühl und zurück erfolgen, heißt es weiter. Die Umleitung erfolgt über die Kreisstraße in Kirnbach und dann über Halbmeil.

Von 25. Oktober bis 12. November wird dann auch ein Stück der Straße Moosenmättle/Evangelisch Grub Richtung Halbmeil gesperrt – und zwar circa ab Höhe des »Bergstübles«.



Gänsehaut-Premiere

1:1 gegen Vizemeister RB Leipzig: Der SC Freiburg ist auch in seinem neuen Stadion nicht zu schlagen

Im ersten Pflichtspiel im neuen Stadion setzt der SC Freiburg seine Serie in der Bundesliga fort. Christian Streich gefällt gegen RB Leipzig die Atmosphäre sowie die Leistung seiner Elf – und gibt sich an ungewohnter Spielstätte emotional wie immer.

■ Von Kristina Puck

Nach der Premiere im neuen Stadion zeigte Christian Streich Reue. In der modernen Heimspielstätte hatte sich der 56-Jährige am Samstag zuvor wie eh und je verhalten. Lautstark und emotional trieb der Trainer seinen SC Freiburg beim 1:1 gegen RB Leipzig an. Er gestikuliert, er schrie, versuchte, sich verständlich zu machen. Und einmal wurde er richtig wütend. In der Szene, in der Schiedsrichter Daniel Siebert nach einer Aktion von Philipp Lienhart gegen Christopher Nkunku auf Elfmeter ent-

schied, habe er überreagiert, räumte Streich später ein. »Ich habe mich beim Schiedsrichter entschuldigt, es war zu viel«, sagte Streich,



»Es wird brutal laut und emotional. Aber die Mannschaft spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du auch mitgerissen wirst.«

Christian Streich

der für seinen Wutausbruch die Gelbe Karte gesehen hatte. Bei seiner Kritik am Strafstoß aber blieb er. »Wenn du den ersten pfeifst – und das ist kein

Elfmeter – dann ist der zweite auf jeden Fall auch einer«, meinte er mit Blick auf eine Szene, in der es dann aus seiner Sicht auch einen Strafstoß nach einem Foul gegen Lucas Höler hätte geben müssen. »Eine wirkliche Linie gab es heute nicht«, kritisierte auch Höler den Schiedsrichter.

Auch ohne einen zugesprochenen Elfmeter war der Gastgeber dicht dran, den schwach in die Saison gestarteten Champions-League-Teilnehmer und nach der Pause enttäuschenden Vizemeister zu besiegen. »In der ersten Halbzeit war Leipzig besser. In der zweiten Halbzeit hat die Mannschaft ein herausragendes Spiel gemacht«, urteilte Streich. Nach dem 0:1 durch den verwandelten Foulelfmeter von Emil Forsberg (32. Minute) hatte Woo-yeong Jeong (64.) den ersten Freiburger Treffer im neuen Stadion erzielt und ausgeglichen. Mit etwas mehr Glück bei zwei Pfosten-Treffern von Höler am Ende der ersten Halbzeit und von Nicolas Höfler am Ende der zwei-

ten hätte Freiburg gewinnen können.

Doch auch mit dem Remis blieb die Serie intakt und Freiburg auch im neuen Europa-



»Wir haben richtig Kraft daraus geschöpft aus dem Antrieb von den Fans. Es war schon ein Gänsehaut-Moment.«

Philipp Lienhart

Park-Stadion unbesiegt. Als einziger Bundesligist ist der Sport-Club weiter ohne Niederlage und setzte den erfolgreichsten Saisonstart der Vereinshistorie fort. Dass Freiburg nach acht Spieltagen Tabellenplatz vier belegt, hätte

wohl vor Saisonbeginn kaum einer gedacht.

»Es war perfekt, auch wie die Fans uns angefeuert haben«, beschrieb Streich die Atmosphäre im Europa-Park-Stadion. »Es wird brutal laut und emotional. Aber die Mannschaft spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du auch mitgerissen wirst.«

20000 Zuschauer waren im ersten Pflichtspiel nach dem Umzug im neuen Stadion, so viele waren maximal zugelassen. Knapp 35000 könnten es werden, wenn im nächsten Heimspiel gegen Greuther Fürth die neue Corona-Verordnung in Baden-Württemberg in Anspruch genommen wird. »Wir haben richtig Kraft daraus geschöpft aus dem Antrieb von den Fans«, sagte Lienhart in der ARD. »Es war schon ein Gänsehaut-Moment.«

Allerdings gab es Wichtiges als Fußball. Ein Notfall-Einsatz auf der Tribüne drückte die Stimmung. Auf Stadionmusik und Durchsagen wurde deswegen nach dem Abpfiff verzichtet.

FUSSBALL

Haaland meldet sich eindrucksvoll beim BVB zurück

Gleich bei seiner Rückkehr nach dreiwöchiger Zwangspause trumft Erling Haaland groß auf – und wie.

Nach dem 3:1 (1:0) über den FSV Mainz 05 genoss Erling Haaland die Ovationen der Fans in vollen Zügen. Mit breitem Grinsen machte der zweifache BVB-Torschütze ein Selfie mit einem auf den Rasen gerannten Flitzer und überließ ihm generös sein Trikot. »Er hat uns gefehlt. Einfach, dass er da ist, ist für uns wichtig, weil er immer zwei Spieler bindet«, schwärmte BVB-Kapitän Marco Reus bei Sky, »beim Comeback dann noch zwei Tore zu machen, ist top.« Nach dreiwöchiger Zwangspause stahl der von einer Oberschenkelprellung genesene 21 Jahre alte Norweger selbst seinem kongenialen Mitstreiter Reus, der in



Erling Haaland Foto: Meissner

der 3. Minute mit einem Zaubertor aus 15 Metern in den Torwinkel für das zwischenzeitliche 1:0 gesorgt hatte, die Show. Haalands Elfmeter (54.) und sein Last-Minute-Treffer in der Nachspielzeit (90.+4) ließen die Dortmund-Jubeln.

Van Bommel sieht keine Krise

Mark van Bommel verschränkte die Arme, das böse K-Wort wollte der Trainer des VfL Wolfsburg nicht hören. »Nach vier Spieltagen waren wir Bayern-Jäger – und jetzt sitzen wir vor einer Krise. Es geht immer hin und her«, sagte der Niederländer nach dem 0:2 (0:0) bei Union Berlin. Trotz sechs Pflichtspielen in Folge ohne



Mark van Bommel Foto: Pflörtner

Sieg warb der Coach um Ruhe. »Wenn wir jetzt hier aus dem Stadion geschossen werden ohne Chance – dann muss ich mir richtig Sorgen machen«, sagte van Bommel, der seine Mannschaft sogar lobte – mit Einschränkung: »Es ist nicht so, dass wir schlecht spielen. Im Gegenteil: Wir bestimmen die Spiele, aber wir gewinnen sie nicht.« Obwohl der Start mit vier Siegen zum Auftakt verpufft ist, hat van Bommel jedoch auch recht. Auch in Berlin war der VfL die spielerisch bessere Mannschaft, blieb aber zu ungefährlich.

»Wir verfallen jetzt nicht in Hysterie oder Panik«

Fußball | Mislintat trotz Corona-Chaos beim VfB gelassen – Matarazzo ärgert sich über »Müll aus dem Internet«

■ Von Morten Ritter und Nils Bastek

Das Corona-Chaos der vergangenen Tage hat der VfB Stuttgart mit dem Punktgewinn bei Borussia Mönchengladbach gut bewältigt, die Diskussion um die Impfquote bei den Profis ist damit aber nicht beendet. »Wir verfallen jetzt nicht in Hysterie oder Panik. Wichtig ist, dass keiner der Jungs ernsthaft krank wird«, sagte VfB-Sportdirektor Sven Mislintat am Sonntag nach dem 1:1 (1:1) im Borussia-Park am Abend zuvor. Zehn Spieler fehlten bei den Schwaben, fünf davon wegen positiver Corona-Tests. Der Klub will jetzt Zusatzmaßnahmen mit noch engmaschigeren doppelten Tests am Tag einleiten.

Offenbar hätten sich einige Probleme erledigt, wenn alle Spieler geimpft gewesen wären. Mit der Impfquote im Team sei er aber zufrieden, erklärte Mislintat. Die sei völlig repräsentativ. Trainer Pellegrino Matarazzo beklagte derweil die unterschiedlichen Einflüsse, die auf die Profis wirken. »Die lesen auch vieles im Internet, was auch ein Stück weit Müll ist. Wir versu-

chen einzuwirken, aber das ist nicht immer einfach.«

Mislintat verwies dabei auf »ein demokratisches Prinzip in unserer Gesellschaft, jeder kann sich frei entscheiden. Es geht darum, Argumente zu bringen«, sagte der Sportdirektor. »Und wenn die nicht überzeugend sind für Einzelne, dann muss man das akzeptieren. Das ist höhere Gewalt, da musst du halt mit Verletzungen dealen muss.«

Erleichterung

Matarazzo war erleichtert, dass sein Team die Situation gut bewältigt habe. »Was mich am allermeisten freut, ist, dass die Mannschaft nach den letzten zehn Tagen, die nicht so einfach waren für uns, den Schalter gefunden hat, um wieder konkurrenzfähig zu sein«, sagte der Stuttgarter Chefcoach, dessen Mannschaft sich gut aus der Affäre zog.

Einmal mehr stellten seine Innenverteidiger ihre Torgefährlichkeit unter Beweis. Konstantinos Mavropanos erzielte mit dem 1:0 (15. Minute) bereits schon seinen dritten Saisontreffer und bildet



Versucht in Sachen Impfung auf seine Spieler »einzuwirken«: VfB-Coach Pellegrino Matarazzo. Foto: Inderlid

mit Innenverteidiger-Kollege Marc Oliver Kempf, der ebenfalls bereits dreimal traf, das torgefährlichste Abwehrzentrum der Liga. »Das ist die Qualität der Spieler. Sie haben beide eine Defensiv-Gen und ein Offensiv-Gen in sich«, befand Matarazzo.

Verlassen konnten sich die Stuttgarter auch auf ihren Ersatzkeeper Fabian Bredlow, der erst zum zweiten Mal ein Bundesligaspiel für den VfB von Beginn an bestritt und beim Gegentor von Jonas Hofmann (42.) machtlos war. Sein Einsatz war lange Zeit

unklar, weil er ebenso wie Stamm-Torhüter Fabian Müller positiv getestet wurde, bis Freitag aber mehrere negative Tests hatte und so sein Einsatz knapp 24 Stunden vor dem Spiel gesichert war.

»Verrückte Woche«

»Das war eine verrückte Woche«, befand der 26-Jährige, dem Matarazzo eine sehr gute Leistung attestierte. »Er hat seine Bereitschaft im Training signalisiert und ich habe Power bei ihm gespürt«, sagte der VfB-Coach. Bredlow war bei den vielen Gladbacher An-

griffen oft zur Stelle, seine schwersten Prüfungen hatte er allerdings von seinem torgefährlichen Abwehrspieler zu bestehen. Sowohl vor der Pause als auch in der Nachspielzeit musste der Keeper bei einem Abpraller und einer Rückgabe von Mavropanos in höchster Not klären. »Er ist immer da, wenn man ihn braucht«, sagte sein Trainer.

INFO

»Falsch positiv«?

Der VfB Stuttgart kann möglicherweise schneller als gedacht wieder auf den ursprünglich positiv auf das Coronavirus getesteten Mittelfeldspieler Orel Mangala setzen. Kurz nach dem ersten PCR-Test fiel ein zweiter PCR-Test beim Belgier negativ aus, wie VfB-Sportdirektor Sven Mislintat am Sonntag sagte. »Es kann durchaus sein, dass Orel falsch positiv war. Ich denke, er wird Montagmorgen einen neuen PCR machen, dann schauen wir mal, wie das Ergebnis ist«, sagte der 48-Jährige.



FUSSBALL

Liverpool bleibt ungeschlagen

Jürgen Klopp und der FC Liverpool bleiben in der Premier League nach acht Spieldagen ungeschlagen. Auch durch drei Tore des brasilianischen Nationalspielers und Ex-Hoffenheimers Roberto Firmino gewannen die Reds am Samstag beim FC Watford deutlich mit 5:0 (2:0) und bleiben mit 18 Punkten einen Zähler hinter dem FC Chelsea auf Rang zwei. Das Team von Thomas Tuchel siegte beim FC Brentford ohne den angeschlagenen Antonio Rüdiger glücklich mit 1:0 (1:0). Ben Chilwell traf für die Blues (45.). Manchester United musste unterdessen mit Superstar Cristiano Ronaldo einen schweren Rückschlag hinnehmen und liegt nun drei Punkte hinter dem Stadtrivalen. Der Rekordmeister, der wegen einer teilweise gesperrten Autobahn die Reise ins nur 120 km entfernte Leicester mit dem Flugzeug antrat und nur gut eine Viertelstunde in der Luft war, kassierte bei Leicester City ein 2:4 (1:1). Ronaldo blieb ohne Tor.



Roberto Firmino Foto: Vieira

Auslandsfußball

Premier League England: FC Watford - FC Liverpool 0:5, Aston Villa - Wolverhampton Wanderers 2:3, FC Southampton - Leeds United 1:0, Leicester City - Manchester Utd. 4:2, Manchester City - FC Burnley 2:0, Norwich City - Brighton and Hove Albion 0:0, FC Brentford - FC Chelsea 0:1, FC Everton - West Ham United 0:1, Newcastle United - Tottenham Hotspur 2:3. **Tabellenspitze:** 1. FC Chelsea 8/ 16:3/ 19, 2. FC Liverpool 8/ 22:6/ 18, 3. Manchester City 8/ 16:3/ 17.
Serie A Italien: Spezia - Salernitana Sport 2:1, Lazio Rom - Inter Mailand 3:1, AC Mailand - Hellas Verona FC 3:2, Cagliari Calcio - Sampdoria Genua 3:1, CFC Genua 1893 - US Sassuolo Calcio 2:2, FC Empoli - Atal. Bergamo 1:4, Udinese Calcio - FC Bologna 1:1. **Tabellenspitze:** 1. AC Mailand 8/ 18:7/ 22, 2. SSC Neapel 7/ 18:3/ 21, 3. Inter Mailand 8/ 23:11/ 17.
Primera División Spanien: UD Levante - FC Getafe 0:0, RS San Sebastian - Real CD Mallorca 1:0, FC Granada - Atlético Madrid abg., Real Madrid - Athletic Bilbao abg., Rayo Vallecano - FC Elche 2:1, Celta Vigo - FC Sevilla 0:1. **Tabellenspitze:** 1. RS San Sebastian 9/ 12:7/ 20, 2. Real Madrid 8/ 22:10/ 17, 3. FC Sevilla 8/ 11:3/ 17.
Ligue 1 Frankreich: Paris SG - Angers SCO 2:1, Clermont Foot Auvergne - OSC Lille 1:0, Olympique Lyon - AS Monaco 2:0, ES Troyes AC - OGC Nizza 1:0, FC Metz - Stade Rennes 0:3, Girondins Bordeaux - FC Nantes 1:1, Racing Straßburg - AS St. Etienne 5:1, Stade Brest - Stade Reims 1:1, Montpellier HSC - Racing Club Lens 1:0. **Tabellenspitze:** 1. Paris SG 10/ 24:10/ 27, 2. Racing Club Lens 10/ 16:11/ 18, 3. OGC Nizza 9/ 17:5/ 17.
Super League Schweiz: Young Boys Bern - FC Luzern 1:1, FC Zürich - FC Lugano 1:0, FC Lausanne-Sport - Grasshopper-Club Zürich 3:1, FC Sion - FC Basel 0:1, FC St. Gallen - Servette FC Genf 2:1. **Tabellenspitze:** 1. FC Basel 10/ 24:8/ 22, 2. FC Zürich 10/ 23:17/ 20, 3. Young Boys Bern 9/ 24:8/ 18.
Bundesliga Österreich: Austria Klagenfurt - Rapid Wien 1:1, FK Austria Wien - FC Admira Wacker 2:2, SCR Altach - RB Salzburg 1:1, Linzer ASK - Wolfsberger AC 0:1, WSG Wattens - TSV Hartberg 2:2, SK Sturm Graz - SV Ried 1:0. **Tabellenspitze:** 1. RB Salzburg 11/ 27:6/ 31, 2. SK Sturm Graz 11/ 27:13/ 23, 3. Wolfsberger AC 11/ 15:19/ 15.



5:0-Sieg und ein fast volles Stadion - Hoffenheims Trainer Sebastian Hoeneß (Mitte) hatte nach dem Heimspiel gegen Köln eine Gründe, sich zu freuen. Foto: Anspach

Kabinenfeier und Selfies

Fußball | Hoffenheim-Coach Hoeneß mit Rückenwind zu Bayern

Rechtzeitig vor der Partie beim FC Bayern kommt die TSG 1899 Hoffenheim in die Spur. Bei Chefcoach Hoeneß ist die Erleichterung riesengroß.

Von Ulrike John

Nach dem höchsten Bundesliga-Sieg seiner Amtszeit im Kraichgau machte Sebastian Hoeneß lächelnd noch ein paar Selfies mit Fans. Das 5:0 der TSG 1899 Hoffenheim gegen den 1. FC Köln am Freitagabend kam für den 39 Jahre alten Trainer zur besten Zeit: Die kritischen Stimmen aufgrund des holprigen Saisonstarts ließ er damit erstmal verstummen. Der gebürtige Münchner und Neffe von Uli Hoeneß kann nun gestärkt zur Partie beim FC Bayern am kommenden Samstag fahren.

Aus der Kabine der Hoffenheimer wummerten die Bässe unüberhörbar bis in den Pressekonferenzraum. Die Profis feierten den siebten Sieg in Serie gegen den FC so sehr, dass

die Wände zitterten. Mit einem blutleeren Auftritt wie zuletzt beim 1:3 in Stuttgart hätte rund um Hoffenheim mit Sicherheit eine Trainerdebatte begonnen, diesmal aber zeigte die TSG eine durchweg überzeugende Leistung. Mit Blick auf die Tabelle, in der sein Team nun auf Rang neun mit Tuchfühlung auf die internationalen Plätze liegt, betonte Hoeneß: »Wir haben uns für den Anschluss nach oben entschieden.«

Für Hoeneß war es »ein sehr runder Abend. Grundsätzlich ist das genau das, was wir auf den Platz bringen müssen.« Unter seinen Spielern gab es viele, die nach dem Abpfiff Grund hatten, die Musik aufzudrehen: Ihlas Bebou wegen seines Doppelpacks (31./49. Minute) eine Woche nach der Geburt seines Sohnes Zayn: »Meine Tore widme ich ihm.« Und natürlich die weiteren Torschützen Christoph Baumgartner (51.), Dennis Geiger (74.) sowie Stefan Posch (87.) nach seinem ersten Liga-Treffer.

Und auch der kroatische

WM-Zweite Andrej Kramaric als Vorbereiter zweier Treffer, unermüdlicher Wirbelwind in der Offensive und Arbeiter nach hinten. So wollte Hoeneß seinen Stürmer auch »ganz besonders hervorheben – eine super Leistung heute.« Mit insgesamt sechs Torvorlagen setzte sich Kramaric an die Spitze der Assistenten.

Fast hätten die Hoffenheimer auch noch ihren höchsten Bundesliga-Sieg eingestellt: Das war ein 6:0 am 31. März 2018 – gegen Köln. Zudem genoss es die Mannschaft, dass erstmals seit Ausbruch der Corona-Pandemie wieder Stimmung in der Sinsheimer Arena herrschte. Im vierten Heimspiel dieser Saison zählte die TSG 14309 Zuschauer.

Gegen den FSV Mainz 05, Union Berlin und den VfL Wolfsburg waren jeweils nur rund 8000 Fans da. »Heute sind wir schon nah an den 100 Prozent Auslastung, die möglich sind, das ist ein guter Schritt«, sagte Sportchef Alexander Rosen.

»Wollten unbedingt gewinnen«

Fußball | KSC drückt Aue mit 2:1 wieder ans Tabellenende

Von Nils B. Bohl

Der Karlsruher SC hat in der 2. Fußball-Bundesliga den zweiten Heimsieg der Saison gefeiert. Die Mannschaft von Trainer Christian Eichner gewann am Samstag dank einer Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit mit 2:1 (0:0) gegen den weiter sieglosen FC Erzgebirge Aue, der unter seinem neuen Trainerduo Marc Hensel und Carsten Müller wieder ans Tabellenende abrutschte.

Nach einer schwachen ersten Halbzeit drehte Karlsruhe vor 12000 Zuschauern auf und kam durch ein Tor des eingewechselten Fabian Schleusener (46. Minute) sowie den fünften Saisontreffer von Toptorjäger Philipp Hofmann (67.) zum verdienten Sieg. Die Badener rückten zunächst auf Rang fünf vor, dort stehen sie drei Punkte hinter der Aufstiegszone.



Fabian Schleusener bejubelt seinen Treffer zum 1:0 für den KSC. Foto: Deck

»Man hat gesehen, dass wir das Spiel unbedingt gewinnen wollten«, sagte Hofmann. »In

die zweite Halbzeit sind wir richtig gut reingekommen mit den zwei Toren.« Aue konnte in der Schlussphase durch einen Freistoß von Anthony Barylla (83.) nur noch verkürzen. KSC-Torwart Marius Gersbeck hatte zuvor nach einem Foul die Rote Karte gesehen (80.) – und die Partie noch einmal spannend gemacht.

Aue war zunächst das bessere Team. Die Sachsen machten im Mittelfeld die Räume eng und spielten sich gute Torchancen heraus. Doch Nicolas Kühn scheiterte an Gersbeck (16.), und Babacar Gueye zielte knapp links vorbei (18.). Nach dem Seitenwechsel bot sich aber ein völlig anderes Bild: Der KSC kam mit viel Schwung aus der Kabine und fand durch Schleuseners schnelles 1:0 den Weg auf die Siegerstraße. Nach Gersbecks Platzverweis musste Karlsruhe aber noch mal zittern.

Fußball

2. Bundesliga

SC Paderborn - Jahn Regensburg	1:1
Hannover 96 - FC Schalke 04	0:1
Karlsruher SC - Erzgebirge Aue	2:1
1. FC Heidenheim - FC St. Pauli	2:4
FC Ingolstadt - Holstein Kiel	1:1
Hamburger SV - Fort. Düsseldorf	1:1
Darmstadt 98 - Werder Bremen	3:0
Dyn. Dresden - 1. FC Nürnberg	0:1
Hansa Rostock - SV Sandhausen	1:1
1. FC St. Pauli	10 23:10 22
2. Jahn Regensburg	10 21:11 19
3. FC Schalke 04	10 17:11 19
4. SC Paderborn	10 21:11 18
5. 1. FC Nürnberg	10 12:7 18
6. Darmstadt 98	10 24:13 16
7. Karlsruher SC	10 16:12 16
8. Hamburger SV	10 16:12 15
9. 1. FC Heidenheim	10 12:13 15
10. Werder Bremen	10 14:15 14
11. Dyn. Dresden	10 13:12 13
12. Fort. Düsseldorf	10 14:16 12
13. Hansa Rostock	10 11:15 11
14. Hannover 96	10 7:13 11
15. Holstein Kiel	10 10:20 9
16. SV Sandhausen	10 9:21 8
17. FC Ingolstadt	10 7:24 5
18. Erzgebirge Aue	10 7:18 4

STENOGRAMME

Hamburger SV - Fortuna Düsseldorf 1:1 (1:0). Tore: 1:0 Glatzel (19.), 1:1 Bozenik (71.). Zuschauer: 38954. Rote Karte: Prib (Düsseldorf) wegen groben Foulspiels (23., nach Videobeweis).
Karlsruher SC - Erzgebirge Aue 2:1 (0:0). Tore: 1:0 Schleusener (46.), 2:0 Hofmann (67.), 2:1 Barylla (83.). Zuschauer: 12000. Rote Karte: Gersbeck (Karlsruhe) nach einer Notbremse (80.).
1. FC Heidenheim - FC St. Pauli 2:4 (1:0). Tore: 1:0 Mohr (4.), 1:1 Burgstaller (55.), 1:2 Dittgen (56.), 1:3 Burgstaller (60.), 1:4 Dittgen (81.), 2:4 T. Kleindienst (85.). Zuschauer: 8013.
FC Ingolstadt - Holstein Kiel 1:1 (0:1). Tore: 0:1 Pichler (13.), 1:1 Kutschke (46.). Zuschauer: 9400.
Hannover 96 - Schalke 04 0:1 (0:0). Tor: 0:1 Kaminski (90.+5) Zuschauer: 39500.
SC Paderborn - Jahn Regensburg 1:1 (0:1). Tore: 0:1 Makridis (2.), 1:1 Pröger (71.). Zuschauer: 7913.
Darmstadt 98 - Werder Bremen 3:0 (1:0). Tore: 1:0 Holland (45.), 2:0 L. Pfeiffer (65.), 3:0 L. Pfeiffer (71.). Zuschauer: 13000.
Hannover 96 - FC Schalke 04 0:1 (0:0). Tore: 0:1 Kaminski (90.+5) Zuschauer: 39500.
Dynamo Dresden - 1. FC Nürnberg 0:1 (0:1). Tore: 0:1 Krauß (21.). Zuschauer: 16000.
Hansa Rostock - SV Sandhausen 1:1 (0:1). Tore: 0:1 Sicker (30.), 1:1 Verhoek (54.). Zuschauer: 21200.
FC Ingolstadt 04 - Holstein Kiel 1:1 (0:1). Tore: 0:1 Pichler (13.), 1:1 Kutschke (46.). Zuschauer: 9402.

3. Liga

Vikt. 89 Berlin - VfL Osnabrück	1:2
1860 München - Waldh. Mannh. abg.	
Etr. Braunschw. - Bor. Dortmund II	4:2
1. FC K'lautern - SC Freiburg II	3:0
FSV Zwickau - MSV Duisburg	3:2
Hallescher FC - 1. FC Saarbrücken	2:3
SV Meppen - FC Magdeburg	2:3
Türk. München - Wehen Wiesb.	1:1
Vikt. Köln - Würzburger Kick.	1:0
1. FC Magdeburg	12 25:13 25
2. Bor. Dortmund II	12 20:15 20
1. FC Saarbrücken	12 20:15 20
4. Etr. Braunschweig	12 19:14 20
5. VfL Osnabrück	12 16:11 20
6. Waldh. Mannheim	11 17:9 19
7. 1. FC K'lautern	12 17:8 18
8. Vikt. 89 Berlin	12 23:16 18
9. Wehen Wiesb.	12 17:14 18
10. Türk. München	12 14:17 18
11. Hallescher FC	12 21:20 17

12. FSV Zwickau	12 14:15 15
13. SV Meppen	12 12:17 15
14. 1860 München	11 10:11 13
15. SC Verl	11 16:19 13
16. SC Freiburg II	12 8:16 13
17. MSV Duisburg	12 15:21 12
18. Vikt. Köln	12 14:21 10
19. Würzburger Kick.	12 6:16 8
20. TSV Havelse	11 7:23 7

Regionalliga Südwest

Bahlinger SC - SSV Ulm	0:2
FC Gießen - FC Homburg	0:2
FK Pirmasens - TuS Koblenz	0:0
FSV Mainz II - Hessen Kassel	1:3
Schott Mainz - Hoffenheim II	1:1
TSV Steinbach - FSV Frankfurt	3:1
SG Großaspach - VfB Stuttgart II	1:1
TSG Balingen - Kick. Offenbach	1:6
VfR Aalen - SV Elversberg	1:4
1. TSV Steinbach	12 21:9 27
2. SSV Ulm 1846	12 26:16 27
3. FSV Mainz II	13 22:19 27
4. SV Elversberg	12 31:12 26
5. Kick. Offenbach	12 17:8 23
6. FC Homburg	13 17:20 20
7. Bahlinger SC	12 11:11 19
8. Hoffenheim II	12 22:15 18
9. VfR Aalen	12 16:18 18
10. VfB Stuttgart II	13 25:22 17
11. SG Großaspach	12 18:19 15
12. Hessen Kassel	12 14:15 15
13. FSV Frankfurt	13 17:20 12
14. TuS Koblenz	12 12:18 12
15. Ast. Walldorf	12 16:24 12
16. FK Pirmasens	13 10:18 12
17. FC Gießen	12 10:16 11
18. TSG Balingen	12 14:31 10
19. Schott Mainz	13 13:21 9

Oberliga Baden-Württemberg

FV Ravensburg - Rielasingen-A.	1:1
SGV Freiberg - Freiburger FC	2:1
Stuttgarter Kick. - 1. FC Bruchsal	3:0
TSG Backnang - Neckarulum	3:0
Ast. Walldorf II - TSV Ilshofen	3:0
SF Dorfmerkingen - Lörrach-Bromb.	2:2
FC 08 Villingen - SV Linx	2:0
FC Nöttingen - Göppinger SV	4:1
SSV Reutlingen - 1. Cfr Pforzheim	1:0
SV Oberachern - FSV Bissingen	3:1
1. SGV Freiberg	13 38:11 28
2. TSG Backnang	13 28:17 25
3. FSV Bissingen	13 32:14 24
4. Stuttgarter Kick.	11 16:5 23
5. Ast. Walldorf II	13 22:19 23
6. FC 08 Villingen	12 21:15 22
7. Göppinger SV	12 18:16 21
8. Rielasingen-A.	12 14:12 21
9. FV Ravensburg	13 29:20 19
10. 1. Cfr Pforzheim	13 18:18 19
11. Neckarulum	13 20:21 18
12. FC Nöttingen	13 27:22 17
13. SV Oberachern	13 21:26 16
14. SV Linx	10 11:21 14
15. Freiburger FC	13 15:20 13
16. SF Dorfmerkingen	12 15:25 13
17. SSV Reutlingen	10 11:18 9
18. 1. FC Bruchsal	13 12:31 8
19. Lörrach-Bromb.	12 9:25 6
20. TSV Ilshofen	12 9:30 5

Frauen

Bundesliga	
SVV Bremen - SGS Essen	1:0
SC Freiburg - Bay. Leverkusen	1:2
SC Sand - Turb. Potsdam	0:1
1899 Hoffenheim - VfL Wolfsburg	2:1
Etr. Frankfurt - Bay. München	3:2
1. FC Köln - FC Carl Zeiss Jena	2:0
1. Bayern München	6 26:4 15
2. Bayer Leverkusen	6 13:3 15
3. Eintracht Frankfurt	6 13:5 15
4. VfL Wolfsburg	6 15:4 13
5. 1899 Hoffenheim	6 9:7 13
6. Turbine Potsdam	6 14:7 12
7. SGS Essen	6 5:8 5
8. SC Freiburg	6 9:12 4
9. 1. FC Köln	6 4:16 4
10. Werder Bremen	6 2:19 4
11. FC Carl Zeiss Jena	6 2:16 2
12. SC Sand	6 1:12 1

FUSSBALL

Nächste Pleite für Balingen

Die TSG Balingen hat die nächste herbe Niederlage in der Regionalliga Südwest kassiert. Gegen Titelanwärter Kickers Offenbach verloren die Balingen am Sonntagmittag mit 1:6. Lukas Ramser (26.) erzielte den einzigen Treffer für das Team von TSG-Cheftrainer Martin Braun zum zwischenzeitlichen 1:1-Ausgleich. »Die Partie spiegelt unsere Situation wieder. Bis zum 1:3 waren wir sehr ordentlich im Spiel, mit leichten Vorteilen für Offenbach. Nach dem 1:3 war zu merken, dass bei den Jungs, auch nach den Erlebnissen der vergangenen Woche, die Köpfe etwas runter gingen. Das ist gegen Offenbach verhängnisvoll«, meinte Braun nach dem Spiel.

Fußball in Kürze

Gianni Infantino, Fifa-Präsident, hat die Pläne für eine Fußball-WM alle zwei Jahre nach Darstellung des IOC Komitees nicht mit Chef Thomas Bach besprochen. »Zu keiner Zeit hat der Fifa-Präsident den IOC-Präsidenten kontaktiert, um die Vorschläge zu diskutieren«, teilte das IOC mit.

Ron-Robert Zieler, Torwart von Hannover 96, hat sich am Freitagabend bei der 0:1-Niederlage gegen den FC Schalke 04 eine Muskelverletzung in der Wade zugezogen und wird dem Zweitligisten für mehrere Wochen fehlen.

Nuri Sahin, früherer Bundesliga-Profi, hat seine aktive Fußball-Karriere beendet. Wie der neue Trainer des türkischen Erstligisten Antalyaspor der spanischen Sportzeitung »AS« sagte, wird er nicht als Spielertrainer für den Klub auflaufen.

FUSSBALL

Unentschieden im Kellerduell

Arminia Bielefeld kann auch das direkte Duell mit Tabellenachbar FC Augsburg nicht gewinnen und muss weiter auf seinen ersten Saisonsieg in der Fußball-Bundesliga warten. In der Keller-Begegnung kam die Arminia am Sonntag zum Abschluss des 8. Spieltags bei den Schwaben



Reece Oxford Foto: Puchner

nicht über ein 1:1 (0:1) hinaus und bleibt mit fünf Punkten Vorletzter – eine Position hinter dem FCA. Abwehrspieler Reece Oxford (19.) brachte die bei Standardsituationen gefährlichen Hausherren vor 17500 Zuschauern mit seinem ersten Bundesliga-Tor in Führung. Jacob Laursen (77.) erzielte den Ausgleich für die in Halbzeit zwei offensiver agierenden Gäste. Tore von Augsburgs Jan Moravek (78.) und Noah Sarenren Bazeze (90.) wurden anschließend wegen Abseitsstellung zurückgepfiffen.

Bayern zerlegt Leverkusener

Fußball | Die Münchner setzen im Bundesliga-Spitzenspiel ein unmissverständliches Ausrufezeichen

Bayern München hat seine Vormachtstellung in der Bundesliga mit einem Offensivfeuerwerk untermauert. Im Spitzenspiel bei Bayer Leverkusen siegte der Rekordmeister mit 5:1.

■ Von Lars Weiske

Julian Nagelsmann jubelte über das Münchner Schützenfest im Stile von Cristiano Ronaldo, Robert Lewandowski und Thomas Müller verdienten sich bei der Machtdemonstration des FC Bayern in Leverkusen einen vorzeitigen Feierabend. An einem historischen Nachmittag schoss der Rekordmeister und Bundesliga-Tabellenführer die bis dato punktgleiche Bayer-Elf im Spitzenspiel mit 5:1 (5:0) ab und sendete ein deutliches Signal an Verfolger Borussia Dortmund.

»Das war so nicht einkalkuliert, weil der Gegner vorher eine so herausragende Saison gespielt hat«, sagte Nagelsmann fast entschuldigend bei DAZN. Weltfußballer Lewandowski, der den Torreigen in der 4. Minute eröffnet und mit seinem zweiten Treffer (30.) magische sieben Minuten seiner Mannschaft eingeleitet hatte, sagte lapidar: »In der Pause war klar, dass wir mit drei Punkten zurück nach München fahren.« 29 Tore haben die Bayern nach acht Spieltagen



L Leverkusens Nadiem Amiri versucht vergeblich Bayern-Profi Niklas Süle aufzuhalten. Foto: Becker

bereits erzielt und damit ihren Bundesligarekord aus der Saison 1976/77 eingestellt.

Die hochtalentierten Leverkusener wiederum verloren in der Liga im eigenen Stadion nie höher – und waren mit dem Endstand letztlich gut bedient, weil Bayern nach der Pause den Schongang einlegte. »Wir haben uns diese

tolle Stadionstimmung nicht verdient mit so einer Leistung«, schimpfte Bayer-Keeper Lukas Hradecky: »Wir hatten uns viel vorgenommen, nach dieser schrecklichen Anfangsphase war nichts zu holen hier.« Sein Trainer Gerardo Seoane analysierte nüchtern: »Die erste Halbzeit war brutal. Erst das

frühe Gegentor, dann sieben Minuten, in diesen die Bayern uns klar aufgezeigt haben, warum sie die beste Mannschaft in Deutschland sind.« Nach Lewandowskis Doppelpack entschieden Müller (35./37.) die Partie gegen völlig überforderte Leverkusener noch vor der Pause.

Patrik Schick (55.) gelang nur das Ehrentor für Bayer, das sich nach der Abfuhr erstmal sammeln muss. »Die zweite Halbzeit war etwas besser. Wir werden im nächsten Spiel ein anderes Gesicht zeigen«, versprach Seoane.

Trotz seines anstehenden Gerichtstermins am Dienstag stand Weltmeister Lucas Hernandez wie von Nagelsmann angekündigt in der Bayern-Startelf. Das 32. Strafgericht in Madrid hatte am Mittwoch angeordnet, dass Hernandez eine 2019 gegen ihn verhängte sechsmonatige Haftstrafe antreten muss.

Der frühe Schock durch Lewandowskis sehenswertes Hackentor nach toller Vorarbeit des freistehenden Dayot Upamecano leitete einen historischen Nachmittag vor 29542 Zuschauern ein. Die extrem spielfreudigen Bayern rissen das Geschehen komplett an sich und fanden viele Räume im Zentrum, wo sich die Abwesenheit von Exequiel Palacios (Sprunggelenkverletzung) bemerkbar machte. Zudem erstickten die Münchner jegliche Versuche eines geordneten Spielaufbaus der Gastgeber mit hohem Pressing im Keim.

Mit Blick auf das Champions-League-Spiel bei Benfica Lissabon am Mittwoch beendete Nagelsmann bereits in der 64. Minute den Arbeitstag von Lewandowski und Müller. Selten konnte sich ein Bayern-Trainer dies leisten.

Das Abenteuer geht weiter ... waldrausch-magazin.de WALD RAUSCH

Mönchengladbach 1:1 VfB Stuttgart (1:1)

Trainer: Adi Hütter (M'gladbach) / Pellegrino Matarazzo (VfB)

Tore: 0:1 Mavropanos (15.), 1:1 Hofmann (42.)

Stadion im Borussia-Park 41.608 Zuschauer

Schiedsrichter: Dr. Felix Brych

Karten (Minute): Karazor (45.), Koné (63.), Fühlich (64.), Herrmann (80.), Bennetts (82.), Kempf (88.)

Wechsel M'gladbach: Netz/Herrmann (66.), Stindl/Pléa (66.), Scally/Bennetts (81.), Koné/Neuhaus (86.)

Wechsel VfB Stuttgart: Coulibaly/Faghir (74.), Marmoush/Förster (74.), Karazor/Didavi (89.)

Aufstellung: Sommer; Ginter, Elvedi, Beyer; Scally, Zakaria, Koné, Netz; Hofmann, Stindl; Embolo; Marmoush, Fühlich; Endo, Karazor, Nartey; Sosa, Coulibaly; Kempf, Ito, Mavropanos, Bredlow

Torjäger

Tore		Tore	
1. Haaland, Borussia Dortmund	9	5. Diaby, Bayer 04 Leverkusen	4
Lewandowski, Bayern München	9	Modeste, 1. FC Köln	4
2. Schick, Bayer 04 Leverkusen	7	Nkunku, RB Leipzig	4
3. Awoniyi, 1. FC Union Berlin	6	Wirtz, Bayer 04 Leverkusen	4
4. Gnabry, Bayern München	5	6. Baumgartner, 1899 Hoffenheim	3

Der Spieltag in Zahlen

Tore: 27, zur Halbzeit 12
Elfmeter: 3

Zuschauer: 240.363 in 9 Begegnungen
Schnitt: 26.707 Zuschauer

Gelbe Karten: 35
Gelb-Rote Karten: 0
Rote Karten: 0

Am besten besuchtes Spiel: Borussia Dortmund – 1. FSV Mainz 05
63.812 Zuschauer

Der nächste Spieltag

Freitag, 22.10.2021 FSV Mainz 05 – FC Augsburg

Samstag, 23.10.2021 Bayern München – 1899 Hoffenheim
RB Leipzig – SpVgg Greuther Fürth
VfL Wolfsburg – SC Freiburg
Arminia Bielefeld – Borussia Dortmund
Hertha BSC Berlin – Bor. Mönchengladbach

Sonntag, 24.10.2021 1. FC Köln – Bayer 04 Leverkusen
VfB Stuttgart – 1. FC Union Berlin
VfL Bochum – Eintracht Frankfurt

1899 Hoffenheim – 1. FC Köln 5:0

Tore: 1:0 Bebout (31.), 2:0 Bebout (49.), 3:0 Baumgartner (51.), 4:0 Geiger (74.), 5:0 Posch (87.)

Karten: Kaderabek (33.), Czichos (80.)

Aufstellung: Baumann - Kaderabek (36. Richards), Akpoguma, Posch, Raum (81. Skov) - Samassékou, Grillitsch - Geiger (81. Bruun Larsen), Baumgartner (73. Rutter), Kramarić - Bebout (73. Rudy)

Aufstellung: Horn - Schmitz, Mere (56. Kilian), Czichos, Ehizibue (75. Katterbach) - Özcan - Kainz (56. Duda), Thielmann (79. Lemperle), Uth - Modeste, Andersson (56. Schaub)

Zuschauer: 14.309 **Schiedsrichter:** Tobias Reichel

Borussia Dortmund – 1. FSV Mainz 05 3:1

Tore: 1:0 Reus (3.), 2:0 Haaland (54. Elfmeter), 2:1 Burkardt (87.), 3:1 Haaland (90.+4)

Karten: Schulz (13.), Akanji (35.), Bell (50.), Ingvartsen (64.), Tauer (71.), Niakhaté (89.)

Aufstellung: Kobel - Meunier, Akanji, Hummels (66. Pongracic), Schulz - Can (85. Witsel) - Brandt (78. Wolf), Bellingham - Reus (85. Carvalho) - Malen (66. Hazard), Haaland

Aufstellung: Zentner - Tauer, Widmer, Bell (69. Hack), Niakhaté, Lucoqui (46. Martin) - Barreiro Martins (69. Lee), Stach (83. Papela) - Boetius, Ingvartsen (69. Burkardt) - Onisiwo

Zuschauer: 63.812 **Schiedsrichter:** Daniel Schlager

Eintracht Frankfurt – Hertha BSC 1:2

Tore: 0:1 Richter (7.), 0:2 Ekkelenkamp (63.), 1:2 Paciencia (78. Elfmeter)

Karten: Jakic (29.), Richter (40.), Schwolow (89.)

Aufstellung: Trapp - Hinteregger, Hasebe, N'Dicka - Chandler (46. Touré), Jakic (69. Paciencia), Sow, Kostic - Hauge - Lammers (60. Borré), Lindström (46. Kamada)

Aufstellung: Schwolow - Pekarik, Boyata, Stark, Plattenhardt - Ascacibar - Richter (61. Belfodil), Darida (83. Boateng), Serdar, Mittelstädt (73. Jastrzembski) - Piatek (61. Ekkelenkamp)

Zuschauer: 32.000 **Schiedsrichter:** Deniz Aytekin

1. FC Union Berlin – VfL Wolfsburg 2:0

Tore: 1:0 Awoniyi (49.), 2:0 Becker (83.)

Karten: Gießelmann (38.), Knoche (55.), Jaekel (79.), Brooks (86.)

Aufstellung: Luthé - Jaekel, Knoche, Friedrich - Ryson, Prömel, Khedira, Gießelmann (90.+1. Oczipka) - Kruse (72. Voglsammer) - Awoniyi (84. Behrens), Haraguchi (72. Becker)

Aufstellung: Casteels - Mbabu, Bornauw, Brooks, Roussillon - Guillavogui (60. Baku), Arnold - Lukebakio (83. Nmecha), Nmecha, Waldschmidt (60. Vranckx) - Philipp (68. Weghorst)

Zuschauer: 11.006 **Schiedsrichter:** Sascha Stegemann

SC Freiburg – RB Leipzig 1:1

Tore: 0:1 Forsberg (32. Elfmeter), 1:1 Jeong (64.)

Karten: Haidara (44.), Gvardiol (57.), Simakan (85.), Mukiele (89.)

Aufstellung: Flekken - Gulde (46. Sallai), Lienhart, N. Schlotterbeck - Sildillia, Eggstein (90.+3. Demirovic), Höfler, Günter - Jeong (75. Petersen), Grifo (90.+4. Keitel) - Höler

Aufstellung: Gulacsi - Klostermann, Simakan, Orban, Gvardiol (78. Tasende) - Haidara, Kampl, Szoboszlai (78. Mukiele) - Nkunku, Forsberg (67. Silva) - Poulsen

Zuschauer: 20.000 **Schiedsrichter:** Daniel Siebert

Tabelle

Pl.	Verein	S	+	=	-	Tore	Diff.	Pkt.
1.	Bayern München	8	6	1	1	29:8	21	19
2.	Borussia Dortmund	8	6	0	2	22:14	8	18
3.	Bayer 04 Leverkusen	8	5	1	2	21:12	9	16
4.	SC Freiburg	8	4	4	0	12:6	6	16
5.	1. FC Union Berlin	8	4	3	1	12:9	3	15
6.	VfL Wolfsburg	8	4	1	3	9:10	-1	13
7.	1. FC Köln	8	3	3	2	13:14	-1	12
8.	RB Leipzig	8	3	2	3	16:8	8	11
9.	1899 Hoffenheim	8	3	2	3	17:11	6	11
10.	Bor. Mönchengladbach	8	3	2	3	10:11	-1	11
11.	1. FSV Mainz 05	8	3	1	4	8:8	0	10
12.	VfB Stuttgart	8	2	3	3	13:14	-1	9
13.	Hertha BSC	8	3	0	5	10:21	-11	9
14.	Eintracht Frankfurt	8	1	5	2	9:12	-3	8
15.	VfL Bochum	8	2	1	5	5:16	-11	7
16.	FC Augsburg	8	1	3	4	4:14	-10	6
17.	Arminia Bielefeld	8	0	5	3	4:11	-7	5
18.	SpVgg Greuther Fürth	8	0	1	7	5:20	-15	1

SpVgg Greuther Fürth – VfL Bochum 0:1

Tore: 0:1 Losilla (80.)

Karten: Seguin (30.), Itten (67.), Riemann (54.), Losilla (60.), Masovic (65.), Lampropoulos (75.)

Aufstellung: Funk - Meyerhöfer, Sarpel, Viergever, Willems (83. Itten) - Griesbeck - Seguin, Dudziak (67. Green) - Tillman (72. Abiama) - Hrgota, Itten (72. Leweling)

Aufstellung: Riemann - Gamboa, Masovic, Lampropoulos, Soares - Losilla - Rexhebecaj - Pantovic (62. Blum) - Polter (90.+3. Novothny), Holtmann (62. Asano)

Zuschauer: 10.586 **Schiedsrichter:** Bastian Dankert

Bayer 04 Leverkusen – Bayern München 1:5

Tore: 0:1 Lewandowski (4.), 0:2 Lewandowski (30.), 0:3 Müller (34.), 0:4 Gnabry (35.), 0:5 Gnabry (37.), 1:5 Schick (55.)

Karten: -

Aufstellung: Hradecky - Frimpong (64. Adli), Kossounou, Tah, Bakker - Demirbay, Amiri - Diaby (64. Bellarabi), Wirtz (79. Retsof), Paulinho (46. Tapsoba) - Schick (79. Alario)

Aufstellung: Neuer - Süle (72. Richards), Upamecano, Hernández, Davies (40. Stanisic) - Kim-mich, Goretzka (46. Sabitzer) - Gnabry, Müller (64. Musiala), Sané - Lewandowski (64. Coman)

Zuschauer: 29.542 **Schiedsrichter:** Sven Jablonski

FC Augsburg – Arminia Bielefeld 1:1

Tore: 1:0 Oxford (19.), 1:1 Laursen (77.)

Karten: Vargas (50.), Hahn (74.), Córdova (86.), Wimmer (27.)

Aufstellung: Gikiewicz - Gumny, Gouweleeuw, Oxford - Calliguri (85. Finnbogason), Maier, Strobl, Pedersen (78. Borduchi) - Zeqiri (67. Córdova) - Hahn (85. Sarenren-Bazeze), Vargas (67. Moravek)

Aufstellung: Ortega - Brunner, Pieper, Nilsson, Laursen - Wimmer (46. Fernandes), Priel, Kunze - Hack (88. Krüger), Okugawa (46. Schöpf) - Serra (64. Klos)

Zuschauer: 17.500 **Schiedsrichter:** Robert Schröder



Alexander Zverev hat eine große Chance vergeben und schied im Viertelfinale von Indian Wells aus.

Foto: Terrill

»Die Niederlage tut weh«

Tennis | Alexander Zverev reichen zwei Matchbälle gegen Tylor Fritz nicht

Alexander Zverev hat eine große Chance vergeben: Der Olympiasieger verlor im Viertelfinale von Indian Wells – trotz zweier Matchbälle.

■ Von Stephan Thalmann

Vielleicht war Alexander Zverev mit seinen Gedanken schon bei Nikolos Bassilashwili, vielleicht sogar schon im Finale. 5:2 im dritten Satz gegen Taylor Fritz – eine klare Sache. Bei zwei Matchbällen fehlte Zverev nur ein einziger Punkt zum Sieg, und doch hieß es nach fast zweieinhalb Stunden: Heimreise statt Halbfinale beim Masters in Indian Wells.

Zverev (24) hatte eine riesige Chance vergeben und war frustriert. Nachdem der Grieche Stefanos Tsitsipas als vermeintlich größter Kontrahent kurz zuvor überraschend an Bassilashwili gescheitert war, schien der Weg für den Tennis-Olympiasieger frei zu sein. Umso schmerzhafter

war das Aus gegen den Welt-ranglisten-39., daraus machte Zverev kein Hehl. »Ich will einfach nur nach Hause, um ehrlich zu sein. Die Niederlage tut weh, denn ich wusste, dass ich nach der Niederlage von Stefanos der Favorit auf den Turniersieg war«, sagte Zverev: »Ich war so kurz davor zu gewinnen, aber ich habe das Niveau nicht konstant gebracht.«

Obendrein war er vom Verhalten einiger Zuschauer genervt: »Auf der einen Seite waren ein paar, die immer zwischen erstem und zweiten Aufschlag geredet und nicht so schöne Dinge gesagt haben«, sagte Zverev: »Da habe ich dann irgendwann gesagt, okay, dritter Satz, Tiebreak, seid wenigstens respektvoll.«

Im Entscheidungssatz hatte Zverev die Weichen früh auf Sieg gestellt, verpasste es aber sowohl beim Stand von 5:2 und 40:30 als auch beim 5:3 und eigenem Aufschlag, den letzten Punkt zu machen.

Im Tiebreak zog Fritz (23) auf 4:0 davon und brachte

schließlich seinen dritten Matchball ins Ziel. Boris Becker (1987 und 1988) bleibt damit der einzige deutsche Sieger beim Eliteturnier in der kalifornischen Wüste.

Mit überzeugenden Leistungen hatte sich Zverev erstmals ins Viertelfinale des Hartplatzturniers gespielt. Unter anderem schlug er den dreimaligen Grand-Slam-Sieger Andy Murray und komplettierte damit seine Siegesammlung gegen die »Big Four«. Die Major-Rekordchampions Roger Federer, Rafael Nadal und Novak Djokovic hatte Zverev bereits zuvor geschlagen. Seit seinem Triumph von Tokio hatte er 20 von 21 Matches gewonnen, nur im Halbfinale der US Open war dem Weltranglisten-ersten Djokovic die Revanche für seine Olympia-Niederlage gelungen.

Fast 4500 Kilometer von New York entfernt nahm Zverevs Siegeszug ein jähes Ende. Zumindest ein kleiner Trost bleibt: Bereits durch seinen Drittrunden-Einzug hatte

sich Zverev vorzeitig für die ATP Finals in Turin (14. bis 21. November) qualifiziert. Es ist seine fünfte Teilnahme in Serie am Abschluss-Turnier, das er 2018 gewonnen hatte.

Im Finale kommt es nun zu einer Premiere. Denn Zverev-Bewinger Fritz unterlag Nikolos Bassilashwili aus Georgien 6:7 (5:7), 3:6. Und der trifft im Finale auf den Briten Cameron Norrie, der Grigor Dimitrow aus Bulgarien 6:2, 6:4 besiegte. Weder Bassilashwili noch Norrie standen zuvor in einem Endspiel der zweithöchsten Kategorie auf der Tour.

Das Frauen-Endspiel in Indian Wells bestreiten die frühere Weltranglisten-erste Viktoria Asarenka und Paula Badosa aus Spanien. Asarenka (Belarus) setzte sich in ihrem Halbfinale gegen Jelena Ostapenko (Lettland) 3:6, 6:3, 7:5 durch. Badosa, die im Viertelfinale Angelique Kerber (Kiel) geschlagen hatte, gewann gegen Ons Jabeur (Tunesien) 6:3, 6:3.

IOC besorgt über die Pläne der Fifa

Olympia | Negative Folgen befürchtet

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) teilt die große Besorgnis über die Pläne des Fußball-Weltverbandes Fifa, die Weltmeisterschaft künftig im Zwei-Jahres-Rhythmus auszurichten. Zugleich unterstützt das IOC die Forderungen für eine »breitere Konsultation« aller Betroffenen zu diesen Gedankenspielen, die weltweit bereits auf große Kritik und Vorbehalte gestoßen sind.

»Starke Vorbehalte«

Sowohl internationale Sportorganisationen, nationale Fußballverbände, Vereine und Spieler als auch Spielerorganisationen und Trainer hätten ihre »starken Vorbehalte und Besorgnis« in Bezug auf die Fifa-Pläne zum Ausdruck gebracht, sagte IOC-Sprecher Mark Adams am Samstagabend auf einer Online-Medienrunde nach der Sitzung der Exekutive.

In der entsprechenden IOC-Mitteilung wird davor gewarnt, dass sich ein um zwei

Jahre verkürzter WM-Rhythmus auch auf andere Sportarten – unter anderem Tennis, Radsport, Golf, Turnen, Leichtathletik und die Formel 1 – negativ auswirken würde. »Das würde die Vielfalt und die Entwicklung des Sports außerhalb des Fußballs untergraben«, wird in dem Statement betont.

Zudem würde die damit verbundene Ausweitung des Kalenders im Männerfußball künftig zu großen Herausforderungen für den Frauenfußball führen. Eine Umsetzung der Fifa-Pläne würde auch zu einer massiven Belastung für die physische und mentale Gesundheit der Spieler führen. Eine Technische Beratungsgruppe der Fifa um Direktor Arsène Wenger hatte die WM-Ausrichtung alle zwei Jahre vorgeschlagen. Diese Gedankenspiele hatten in Europa und in Südamerika für Kritik gesorgt. Die Europäische Fußball-Union Uefa hatte erst am Freitagabend ihre Ablehnung bekräftigt.

Bach würdigt Kaidel

Rudern | Abschied mit 70 Jahren

Nach 13 Jahren an der Spitze des Deutschen Ruder-Verbandes (DRV) ist Siegfried Kaidel mit der olympischen Goldmedaille in den Funktionärs-Ruhestand verabschiedet worden. IOC-Präsident Thomas Bach persönlich überreichte Kaidel zum Auftakt des 65. Rudertages in Schweinfurt am Freitagabend die Plakette.

»Er ist Unterfranke und Ruderer, was will man mehr«, sagte der Würzburger über den 70-Jährigen, der sich nicht mehr zur Wahl stellte. Zum Nachfolger wurde Favorit Moritz Petri mit 94,3 Prozent der Stimmen gewählt, der bislang stellvertretender Vorsitzender im DRV war. »Am Ende hast du die Schlagzahl sogar noch einmal erhöht. Nach 13 Jahren bist du nun im Ziel, aber nicht am Ende«, sagte Petri zu seinem Vorgänger: »Deine Expertise



Siegfried Kaidel Foto: Stache

und deine Meinung hören wir weiterhin gerne. Du hinterlässt große Fußstapfen.«

Auch Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) schickte über eine Videobotschaft Abschiedsworte an Kaidel.

Auf Dennis Schröder wartet ein entscheidendes Jahr

Basketball | Neuanfang in Boston nach dem verlorenen Millionen-Poker bei den Los Angeles Lakers

Im Privatjet schwebte Dennis Schröder in Boston ein, wenig später bezog Deutschlands Basketball-Star mit Ehefrau Ellen und den beiden Kindern das schicke neue Familien-Domizil. Der 28-Jährige schlägt beim NBA-Rekordmeister Boston Celtics ein entscheidendes Kapitel in seiner Karriere auf.

Nach dem verpatzten Millionen-Poker bei den Los Angeles Lakers muss er sich neu beweisen. »Ich will einfach nur gewinnen, alles gewinnen. Alles andere zählt nicht«, sagte Schröder nach seiner Ankunft Ende September. In der Vorbereitung hatte er Anlaufschwierigkeiten, ihn plagte eine leichte Knieprellung. Die Generalprobe bei den Miami Heat setzten die Celtics in den Sand, Schröder stand in der Startformation und kam in rund 26 Minuten Spielzeit auf 13 Punkte.

Ernst wird es in der kommenden Woche. Von Beginn an, vom Tip-off des Auftaktspiels am Donnerstag bei den

New York Knicks, steht Schröder im Blickpunkt der Kritiker. War er doch mit Spott übergossen worden, als er während der vergangenen Saison bei den Lakers ein Angebot über 84 Millionen US-Dollar für vier Jahre abgelehnt hatte. Am Ende musste er sich mit einem Einjahresvertrag über 5,9 Millionen zufriedengeben.

Dass er sich »verzockt« hat, sieht Schröder nicht. »Ich bin 28 Jahre alt und werde noch lange Zeit in der NBA spielen. Geld ist nicht alles«, sagte der Nationalspieler: »Ich möchte mich in einer Situation wohlfühlen, in der ich weiß, dass die Leute mich schätzen.« Doch mit der ersehnten Meisterschaft wird es schwer, allein im Osten sind vor allem die Brooklyn Nets und Titelverteidiger Milwaukee Bucks stärker einzuschätzen.

Bei den Lakers, im nicht minder starken Westen, wären die Chancen dank der Superstars LeBron James und Anthony Davis größer, aber



Dennis Schröder glaubt nicht, dass er sich verzockt hat: »Ich werde noch lange Zeit in der NBA spielen.« Foto: Osorio

ganz wohl fühlte sich Schröder in Kalifornien offenbar nicht. Zwar sprach er nur positiv über den Klub, aber er habe das Gefühl gehabt, nicht »zu 100 Prozent« zu passen. »Ich glaube nicht, dass ich ih-

nen alles gegeben habe, was ich zu bieten habe«, formulierte es Schröder, der in der abgelaufenen Saison für LA im Schnitt 15,4 Punkte aufgelegt hatte. Besonders für seine schwachen Leistungen in den

Play-offs, als die Lakers in der ersten Runde gescheitert waren, wurde er kritisiert. Obwohl er einen Vertrag für die 84-Millionen-Offerte nie in Papierform vor sich hatte, hätten die Lakers nach der Saison verhandeln wollen, wie Schröder berichtete – letztendlich wollte Schröder aber lieber seine Optionen auf dem Markt ausloten.

Und landete in Boston, wo er sich in der gleichen Zwickmühle wie im Jahr davor in LA befindet. Er muss sich mit einem auf ein Jahr befristeten Vertrag für einen besseren in 2022 empfehlen.

Über Geld muss sich Schröder aber keine Sorgen machen, denn in LA und davor bei den Oklahoma City Thunder kassierte er stets um die 15 Millionen Dollar pro Jahr. Er habe nach seinem vierten NBA-Jahr »einen ziemlich guten Vertrag unterschrieben«, so Schröder, »und meine Familie und ich, wir werden es gut haben.« Ob in Boston oder anderswo.

EISHOCKEY

Corona legt München lahm

Zum ersten Mal in der neuen Spielzeit der Deutschen Eishockey Liga (DEL) muss ein Spiel wegen Coronafällen abgesagt werden. Mehrere Spieler des dreimaligen Meisters Red Bull München wurden positiv auf das Coronavirus getestet, deswegen fiel die für Sonntag angesetzte Begegnung gegen die Nürnberg Ice Tigers aus. Betroffen seien auch Mitglieder aus dem Betreuer- und Trainerstab, wie die Münchner am Samstag mitteilten. Die Profis und Klub-Angestellten seien umgehend isoliert worden. Das zuständige Gesundheitsamt ordnete für alle Mannschaftsangehörigen eine Quarantäne bis einschließlich Sonntag an. Über eine Neuansetzung will sich die Liga schnellstmöglich beschreiben. Das Spiel sollte eigentlich bei Sport1 übertragen werden. Der Münchner TV-Sender stieg deshalb ab 18 Uhr in die Begegnung zwischen den Straubing Tigers und den Schwenninger Wilds Wings (16.30 Uhr) ein.

Handball

MÄNNER

Bundesliga

RN Löwen - DHFK Leipzig	abges.
Bergisch. HC - HSG Wetzlar	abgebr.
SC Magdeburg - Flensburg-Hand.	33:28
TBV Lemgo - THW Kiel	21:21
TVB Stuttgart - Balingen-Weilst.	27:26
HSV Hamburg - GWD Minden	31:27
1. SC Magdeburg	7 209:177 14:0
2. Füchse Berlin	7 211:179 13:1
3. THW Kiel	7 212:167 12:2
4. FA Göppingen	7 202:193 10:4
5. HSV Hamburg	8 235:222 9:7
6. Flensburg-Hand.	6 176:155 7:5
7. Bergisch. HC	6 150:151 7:5
8. HC Erlangen	7 171:177 7:7
9. TBV Lemgo	6 164:153 6:6
10. MT Melsungen	7 175:190 6:8
11. HSG Wetzlar	6 166:159 5:7
12. DHFK Leipzig	6 155:156 5:7
13. RN Löwen	6 172:176 5:7
14. TuS N-Lübbecke	7 159:174 4:10
15. TVB Stuttgart	7 193:216 4:10
16. Balingen-Weilst.	7 177:206 4:10
17. Hannover-Burgd.	6 139:164 2:10
18. GWD Minden	7 156:207 0:14

2. Bundesliga

TuSEM Essen - Eulen L'hafen	24:24
TSV Dormagen - Etr. Hagen	25:30
HCE Rostock - TuS Ferndorf	25:20
EHV Aue - HC Elbflorenz	26:26
Hüttenberg - Rimpär Wölfe	32:23
ASV Hamm - SG Bietigheim	30:24
Nordhorn-Lingen - HSC Coburg	29:26
Großwallstadt - ThSV Eisenach	35:28
TV Emsdetten - Gummersbach	22:23
Dessau-Roßlau - Lübeck-Schw.	28:26
1. Gummersbach	6 178:140 12:0
2. Etr. Hagen	6 189:160 10:2
3. Hüttenberg	6 177:150 10:2
4. TuSEM Essen	6 167:164 9:3
5. HCE Rostock	6 166:158 8:4
6. Nordhorn-Lingen	6 173:168 8:4
7. ASV Hamm	5 139:129 7:3
8. EHV Aue	6 165:168 6:6
9. Dessau-Roßlau	6 175:181 6:6
10. SG Bietigheim	6 167:165 5:7
11. TV Emsdetten	6 158:158 5:7
12. HC Elbflorenz	6 169:172 5:7
13. HSC Coburg	6 161:168 4:8
14. Großwallstadt	6 168:182 4:8
15. Lübeck-Schw.	6 161:175 4:8
16. TSV Dormagen	6 140:154 4:8
17. Rimpär Wölfe	6 143:165 4:8
18. Eulen L'hafen	5 142:142 3:7
19. ThSV Eisenach	6 165:183 2:10
20. TuS Ferndorf	6 151:172 2:10

FRAUEN

Bundesliga

Buxtehuder SV - HSG Bensheim	34:22
Sachs. Zwickau - Bay. Leverkusen	29:22
Wildungen Vip. - Buchholz-Ros.	29:23
1. SG Bietigheim	5 166:107 10:0
2. Bor. Dortmund	5 164:125 10:0
3. TuS Metzingen	5 152:146 8:2
4. Thüringer HC	5 133:130 7:3
5. Buxtehuder SV	4 129:107 6:2
6. Neckarsulm	5 168:163 5:5
7. HSG Blomberg	5 142:145 5:5
8. HSG Bensheim	5 129:136 5:5
9. Halle-Neustadt	5 132:124 4:6
10. Bay. Leverkusen	5 127:138 4:6
11. Sachs. Zwickau	5 118:149 2:8
12. Wildungen Vip.	5 125:158 2:8
13. VfL Oldenburg	4 98:116 0:8
14. Buchholz-Ros.	5 111:150 0:10

2. Bundesliga

Werder Bremen - TSV Harrislee	abges.
VfL Waiblingen - MTV Heide	34:25
HSV Gräfrath - TV Aldekerk	30:29
Kurpf. Bären - FSG Mainz/B.	21:29
Füchse Berlin - TV Bayerhöde	30:24
FA Göppingen - TuS Lintfort	26:25
TG Nürtingen - Regensburg	30:30
H2Ku Herrenb. - HC Leipzig	26:24
1. HSV Gräfrath	5 156:122 10:0
2. VfL Waiblingen	5 154:121 10:0
3. Kurpf. Bären	5 132:113 8:2
4. FA Göppingen	5 146:129 8:2
5. Füchse Berlin	5 130:113 8:2
6. FSG Mainz/B.	5 128:123 6:4
7. TuS Lintfort	5 139:127 5:5
8. TSV Harrislee	4 108:113 4:4
9. HC Leipzig	5 128:129 4:6
10. H2Ku Herrenb.	5 130:138 4:6
11. Regensburg	5 132:142 4:6
12. TG Nürtingen	5 119:135 3:7
13. Werder Bremen	4 108:121 2:6
14. MTV Heide	5 136:157 2:8
15. TV Bayerhöde	5 111:134 0:10
16. TV Aldekerk	5 120:160 0:10

Spielabbruch nach Notfall

Die Partie der Handball-Bundesliga zwischen dem Bergischen HC und HSG Wetzlar ist beim Stand von 21:19 für die Gäste in der 51. Minute wegen der notärztlichen Behandlung eines Zuschauers auf der Tribüne zunächst für mehrere Minuten unterbrochen worden. In der Folge einigten sich beide Mannschaften darauf, das Spiel nicht mehr fortzusetzen.

Der Kapitän im Hechtflug

Eishockey | Travis Turnbull erzielt gegen Straubing 2:1-Siegtreffer / Zaborsky verpflichtet

Die Wild Wings haben in der DEL am Sonntagabend nach fünf Niederlagen in Folge in Straubing mit 2:1 gewonnen. Der Angreifer Tomas Zaborsky wurde verpflichtet.

Von Michael Bundesmann

Starke Auswärtsleistung

Es lief am Straubinger Pulverturm die 57. Minute. Es stand 1:1, als Schwenningens Ken André Olimb vor das Tigertor passte und Kapitän Travis Turnbull - etwas spektakulär, aber schlau - im Hechtflug die Scheibe zum 2:1-Siegtreffer einschob. Die Wild Wings belohnten sich eine ausgezeichnete Leistung.

Kommt Zengerle auch?

Im Vorfeld des Spiels hatten die Wild Wings am Samstag die Verpflichtung des 33-jährigen Flügelstürmers Tomas Zaborsky bekannt gegeben. Der Slowake soll zu Wochenbeginn in Schwenningen eintreffen. Er verbrachte weite Teile seiner Karriere in Finnland, spielte aber auch schon in Schweden und der KHL. Der Linksschütze wechselt von Bili Tygri Liberec in den Schwarzwald. Und mit dem bisherigen Berliner Center Mark Zengerle scheint wohl auch der zweite Neuzugang im Anflug zu sein.

Gäste starten gut

Doch zurück zum Spiel in Straubing. Schon in den ersten 20 Minuten waren die Schwenninger sehr präsent. Gästekeeper Joacim Eriksson hatte in dieser Phase nicht so viel zu tun wie sein Gegenüber Tomi Karhunen. Bei den Neckarstädtern besaßen Max Görtz, Daniel Pfaffengut (beide in der 12. Minute) als auch Ken André Olimb (19.) gute Möglichkeiten zur 1:0-Führung. Es ging aber torlos in die erste Drittelpause.



Der Schwenninger Kapitän Travis Turnbull hat in Straubing zugeschlagen und gerade clever das entscheidende 2:1 kurz vorm Spielende erzielt. Foto: Eibner

Im zweiten Abschnitt setzten die Schwenninger ihre gute Leistung fort und gingen in der 27. Minute in ihrem dritten Überzahlspiel des Abends durch Max Görtz mit 1:0 in Führung. Nach einem »Doppelpass« mit seinem schwedischen Landsmann Niclas Burström hatte Görtz die Scheibe unter die Latte des Straubinger Gehäuses geknallt.

Schwenninger kämpfen

Doch dann konnte Tylor Spink wenige Sekunden später eine große Chance zum möglichen 2:0 nicht verwerten

und praktisch im Gegenzug erzielte Cody Lampl das 1:1 für die Tigers. Dieses Ergebnis ging in der zweiten Drittelpause auch absolut in Ordnung. »Bis jetzt spielen wir ein sehr gutes Auswärts-spiel. Wir dürfen nicht nachlassen«, betonte Schwenningens Verteidiger Maximilian Adam vor dem Schlussabschnitt.

In diesem gaben beide Mannschaften alles. Und dann schlug die bereits erwähnte 57. Minute, in der Travis Turnbull den 2:1-Siegtreffer markierte. In den letzten zwei Minuten mussten die

Wild Wings in Unterzahl agieren. Die Gäste kämpften um jeden Meter, warfen sich in die Straubinger Schüsse und jubelten schließlich über einen verdienten 2:1-Sieg. Schwenningens Torhüter Joacim Eriksson lobte sein Team: »Wir haben wirklich sehr gut gespielt und gekämpft. Es war natürlich zu diesem Zeitpunkt ein sehr wichtiger Sieg für uns.«

Straubing - Wild Wings 1:2 (0:0, 1:1, 0:1). Tore: 0:1 Görtz (26:15/5:4), 1:1 Lampl (27:46), 2:1 Turnbull (56:13). Strafen: Straubing: 18 - Wild Wings: 18. Schiedsrichter: Rantala/Steingröß. Zuschauer: 3251.

Strosack enttäuscht: »Das ist saubitter!«

Handball | HBW Balingen-Weilstetten unterliegt hauchdünn beim TVB Stuttgart

Von Peter Flaig



Vladan Lipovina und der HBW hatten in Stuttgart Chancen auf mindestens einen Punkt. Foto: Eibner

Was für eine bittere Niederlage! Der HBW Balingen-Weilstetten musste in der Handball-Bundesliga beim TVB Stuttgart mit 26:27 die Segel streichen, obwohl sich die »Gallier von der Alb« sowohl in der ersten als auch in der zweiten Halbzeit nach jeweils Vier-Tore-Rückständen wieder herangekämpft hatten und zeitweise sogar in Führung lagen.

Ein schwer enttäuschter Moritz Strosack, mit fünf Treffern zweiterfolgreichster HBW-Werfer hinter Tobias Heinzlmann, konstatierte nach dem Spiel: »Es ist saubitter! Es ist ein Derby! Es geht um wichtige Punkte!« Und da ist es nicht einfach zu schlucken, dass man am Ende in der Porsche-Arena vor 4075 Zuschauern, denen einiges geboten wurde, mit leeren Händen dasteht. »Am Ende sind es Kleinigkeiten, die das Spiel entscheiden«, weiß Strosack, ohne genau benennen zu können, was es war, dass das Zünglein der Waage am Ende einen Tick weiter Richtung TVB Stuttgart gezeigt hat.

»Ich denke mal, wir machen in der zweiten Halbzeit ein paar technische Fehler zu viel

und verwerfen auch noch ein paar - daran wird's gelegen haben«, sinnierte der Rechtsaußen. Die Torhüter waren jedenfalls kein entscheidender Faktor, denn auf beiden Seiten sorgten klasse Paraden dafür, dass die Partie bis zum Schluss an den Nerven der beiden befreundeten Trainer Roi Sánchez (TVB) und Jens Bürkle (HBW) zerrte.

Die letzte Chance zum Ausgleich hatte Vladan Lipovina. 29 Sekunden waren noch auf der Uhr, als der HBW in Ballbesitz kam. Torhüter Mario Ruminsky verließ den Kasten, mit sieben Feldspielern sollte

der Punkt erzwungen werden, doch vier Sekunden vor Schluss landete der letzte Versuch von Lipovina neben dem Tor. Aus. Vorbei. Knapp verloren.

Bei der Ursachenforschung muss zum Spielbeginn zurückgeblickt werden. »Wir kommen nicht gut rein«, gab Strosack zu. Richtig. Sein Team geriet gleich in Rückstand, die Gastgeber preschten erst auf 3:1, dann auf 8:4 und 9:5 davon. »Aber wir kommen relativ zügig wieder ran, und dann war es ein knappes Spiel«, fasst Strosack die Minuten zusammen, in

den die Gallier durch eine starke Abwehr und einen starken Rückhalt durch Torhüter Ruminsky per Fünf-Tore-Lauf sogar die Führung holten - Lipovina setzte den Treffer zum 9:10. Und so blieb es bis zur Halbzeit eng (15:14), auch weil beide Torhüter - Ruminsky auf HBW-Seite, Tobias Thulin beim TVB - tolle Paraden zeigten.

Das Spiel wiederholte sich in der zweiten Halbzeit. Nach dem Ausgleich von Strosack kam wieder Sand ins HBW-Getriebe, die Gastgeber legten Tor um Tor vor. Nach dem 20:16 gab HBW-Trainer Jens Bürkle die Notbremse und versuchte, seine Mannen per Auszeit wieder auf die richtige Spur zu bringen - mit Erfolg. »Dann steht's auf der Kippe«, beklagt Strosack das Ende, »es kann für uns ausgehen, es kann für Stuttgart ausgehen, es kann unentschieden ausgehen. Am Schluss ist es einfach nur bitter!«

TVB Stuttgart: Lönn 6, Peshevski 5, Hanusz 4, Pfattheicher 3, Schulze 3, Zieker 3/2, Weiß 2, Augustinussen 1. **HBW Balingen-Weilstetten:** Heinzlmann 6, Strosack 5, Lipovina 4, Schoch 3, Scott 3, Zintel 3, Nothdurft 1, Thomann 1/1. **Zuschauer:** 4075. **Strafminuten:** 2 / 6. **Disqualifikation:** - / Scott (33.).

WILDWINGS GEFLÜSTER

Von Lorenzo Ligresti



Wenn man den Leistungsunterschied zwischen Mannheim und Schwenningen (4:1) am Freitagabend auf einen Faktor herunterbrechen müsste, wäre es die Effizienz. Die Wild Wings agierten zumeist auf Augenhöhe, hielten mit viel Kampf und Leidenschaft dagegen. Doch in einigen Situationen war die spielerische Klasse der Adler zu viel für die Schwenninger Defensive.

»Unnötige Strafen kassiert«

»Bei unseren beiden ersten Gegentoren im ersten Drittel hat Mannheim unsere Strafen brutal ausgenutzt«, analysierte Wild-Wings-Coach Niklas Sundblad. Sein Verteidiger Johannes Huß war in der ersten Pause die »Hutschnur« gepplatzt: »Wenn man vorher weiß, was für ein starkes Powerplay Mannheim hat, dann lässt man eben in den Zweikämpfen den Schläger unten. Da müssen wir mehr smart sein.«, kritisierte er. Doch selbst mit dieser 0:2-Hypothek spielten die Wild Wings im zweiten Drittel mutig. Niklas Sundblad betonte aber auch: »Es war heute sehr schwer gegen diese stabile Mannheimer Defensive.«

Pavel Gross ist erleichtert

Der Adler-Coach sprach von einem »harten Stück Arbeit« für sein Team. »Beide Mannschaften haben sehr viel investiert. Schwenningen war von Anfang an gut im Spiel.«

Eishockey

DEL

Eisbären Berlin - ERC Ingolstadt	6:3
FP Bremerhaven - Kölner Haie	n.P. 2:3
Straubing Tigers - Wild Wings	1:2
Adler Mannheim - Bietigheim St.	6:2
RB München - Nürnberg IT	ausgef.
Iserlohn - Düsseldorf EG	3:1
Krefeld Pinguine - Augsburg	3:1
Spiele vom Freitag	
Augsburg - RB München	n.V. 5:4
Nürnberg IT - Krefeld Ping.	n.V. 2:3
Ingolstadt - Grizz. Wolfsburg	n.P. 3:4
Kölner Haie - Straubing Tigers	2:5
Wild Wings - Adler Mannheim	1:4
Bietigheim Steelers - Iserlohn	3:2
1. Adler Mannheim	12 39:20 28
2. RB München	11 42:28 25
3. Eisbären Berlin	12 43:28 25
4. Grizzlys Wolfsburg	12 37:28 25
6. Iserlohn Roosters	12 38:31 21
5. Düsseldorf EG	12 36:37 19
7. Kölner Haie	12 41:35 18
8. Augsburger Panther	12 36:40 18
9. Bietigheim Steelers	12 33:41 16
10. FP Bremerhaven	12 29:34 15
11. Krefeld Pinguine	12 31:42 14
12. Straubing Tigers	12 36:43 13
13. ERC Ingolstadt	12 35:46 13
14. Nürnberg Ice Tigers	12 30:42 11
15. Wild Wings	13 26:37 9

1. Adler Mannheim	12 39:20 28
2. RB München	11 42:28 25
3. Eisbären Berlin	12 43:28 25
4. Grizzlys Wolfsburg	12 37:28 25
6. Iserlohn Roosters	12 38:31 21
5. Düsseldorf EG	12 36:37 19
7. Kölner Haie	12 41:35 18
8. Augsburger Panther	12 36:40 18
9. Bietigheim Steelers	12 33:41 16
10. FP Bremerhaven	12 29:34 15
11. Krefeld Pinguine	12 31:42 14
12. Straubing Tigers	12 36:43 13
13. ERC Ingolstadt	12 35:46 13
14. Nürnberg Ice Tigers	12 30:42 11
15. Wild Wings	13 26:37 9

DEL2

Bayreuth Tigers - EV Landshut	2:5
Kaufbeuren - Lausitzer Füchse	7:2
Crimmitschau - Kassel Huskies	4:1
Dresden - Freiburger Wölfe	n.P. 3:4
Selber Wölfe - Löwen Frankfurt	2:5
Ravensburg TS - Tölzer Löwen	3:4
EC Bad Nauheim - Heilbronn	n.V. 4:3
Spiele vom Freitag	
Kassel Huskies - Ravensburg TS	2:4
Tölzer Löwen - EC Bad Nauheim	3:7
Freiburger Wölfe - EV Landshut	2:5
Frankfurt - Dresdner Eislöwen	5:1
Lausitzer Füchse - Crimmitschau	2:3
Heilbronn - Selber Wölfe	5:3
Bayreuth Tigers - Kaufbeuren	1:2
1. Löwen Frankfurt	6 29:7 18
2. EP Crimmitschau	6 23:12 16
3. EC Bad Nauheim	6 24:20 12
4. Tölzer Löwen	6 21:20 12
5. EV Landshut	6 27:17 11
6. Ravensburg TS	6 20:20 10
7. ESV Kaufbeuren	7 26:25 10
8. Lausitzer Füchse	6 21:21 8
9. Dresdner Eislöwen	6 18:22 8
10. Heilbronner Falken	7 22:22 9
11. Freiburger Wölfe	6 17:23 6
12. Bayreuth Tigers	6 13:23 3
13. Kassel Huskies	6 11:22 3
14. Selber Wölfe	6 15:33 3

Kurz notiert

Boxen: Cruisergewichtler Artur Mann (Hannover) hat bei seiner Ring-Rückkehr den großen WM-Triumph erwartungsgemäß verpasst. Gegen den IBF-Weltmeister und Lokalmatador Mairis Briedis verlor der Herausforderer am Samstag in der lettischen Hauptstadt Riga durch K.o. in der dritten Runde.

Pferdesport: Bei der vorletzten Etappe der Global Champions Tour Springreiter hat sich der US-Amerikaner Spencer Smith den Sieg gesichert. Im slowakischen Samorin setzte er sich am Samstagabend mit seinem Pferd Theodore Manciais im Stechen durch. Zweiter wurde Christian Ahlmann (Marl) mit Dominator 2000 Z.

Motorrad: Der frühere Motorrad-Vizeweltmeister Reinhold Roth ist im Alter von 68 Jahren am Freitag gestorben. Das bestätigte Roths Ehefrau Elfriede, die ihren Mann mehr als drei Jahrzehnte lang in Wangen im Allgäu betreut hatte. Einen Unfall am 17. Ju-



Reinhold Roth Foto: Imago

ni 1990 beim Großen Preis von Jugoslawien in Rijeka hatte Roth mit schwersten Verletzungen überlebt. Seitdem war er pflegebedürftig. Ende der 1980er Jahre hatte Roth in der 250er Klasse drei WM-Rennen gewonnen.

Ringen

Bundesliga Gruppe Südwest

RKG Freiburg - AC Heusweiler	14:15
KSV Köllerbach - TuS Adelhäuser	17:7
ASV Hüttigweiler - KV Riegelsberg	11:9
1. KSV Köllerbach	4 90:21 8:0
2. TuS Adelhäuser	4 65:43 6:2
3. ASV Urloffen	3 52:22 4:2
4. RKG Freiburg	5 77:67 4:6
5. AC Heusweiler	3 41:59 2:4
6. ASV Hüttigweiler	4 26:78 2:6
7. KV Riegelsberg	5 40:101 2:8

Regionalliga BaWü

Schriesheim - Nieder-Liebersb.	15:16
AB Aichhalden - RG Hausen-Zell	12:19
KSV Hofstetten - ASV Ladenburg	16:24
Weit-Wieslett - Tennenbronn	19:9
KG Baienfurt - KSV Rheinfelden	23:10
1. KG Baienfurt	8 187:87 14:2
2. RG Hausen-Zell	8 160:98 14:2
3. ASV Ladenburg	8 134:126 10:6
4. Weit-Wieslett	8 113:127 9:7
5. Tennenbronn	7 104:110 7:7
6. KSV Hofstetten	8 133:144 7:9
7. KSV Rheinfelden	8 104:137 6:10
8. AB Aichhalden	8 102:142 5:11
9. KSV Schriesheim	8 128:124 4:12
10. Nieder-Liebersb.	7 75:145 2:12

Oberliga Südbaden

Gutach-Bleib. - KSK Furtwangen	10:24
Adelhausen II - VfK Mühlenbach	29:6
KSV Haslach - Schiltigheim II	20:8
RSV Schuttertal - RG Lahr	18:16
1. Adelhausen II	6 146:59 10:2
2. KSV Haslach	6 107:90 10:2
3. Schiltigheim II	7 131:102 10:4
4. KSV Appenweiler	7 105:111 8:6
5. VfK Mühlenbach	7 110:115 7:7
6. RSV Schuttertal	5 81:86 6:4
7. KSK Furtwangen	7 115:120 5:9
8. RG Lahr	7 101:133 4:10
9. Gutach-Bleibach	8 88:168 0:16
10. Waldk.-Kollnau	4 0:0 0:0

Oberliga Württemberg

SG Weilimdorf - SV Fellbach	20:8
TSV Ehningen - AC Röhlingen	23:8
AV Sulgen - SV Ebersbach	14:17
1. TSV Ehningen	2 47:17 4:0
2. SG Weilimdorf	2 40:20 4:0
3. KG Fachsenfeld	1 18:10 2:0
4. SV Ebersbach	2 29:34 2:2
5. AV Sulgen	1 14:17 0:2
6. SV Fellbach	1 8:20 0:2
7. KSV Musberg	1 9:24 0:2
8. AC Röhlingen	2 18:41 0:4

Motto lautet: »Let's do it!«

Turnen | Pauline Schäfer-Betz tritt bei der WM in Tokio als Solistin an

Solistin mit Kampfgeist und Ambitionen: Pauline Schäfer-Betz ist bei Turn-WM in Japan die einzige deutsche Starterin. Bei ihrem »Abenteuer« in Fernost tritt die 24-Jährige an ihrem Paradegerät Schwebebalken und am Boden an.

Von Katja Sturm

Selbstbewusst und angriffs-lustig startet die frühere Schwebebalken-Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz in die am Montag beginnende Kunstturn-Weltmeisterschaft im japanischen Kitakyushu. »Ich will ins Finale«, sagte die 24-Jährige nach dem Podiumstraining im General Gymnasium. »Die Zeiten, in denen ich mitgefahren bin, um nur dabei zu sein, sind vorbei.«

Enttäuschende Heim-WM
2017 hatte die gebürtige Saarländerin in Montréal an ihrem Paradegerät den Titel gewonnen, zwei Jahre zuvor in Glasgow war ihr bereits die bronzene Plakette umgehängt worden. Doch bei der Heim-WM 2019 in Stuttgart und auch bei den Olympischen Spielen im Sommer in Tokio reichte es für die Sportlerin des KTV Chemnitz nicht für einen Einzug in die Entscheidung. Was im Erfolgsfall im Medaillenkampf möglich sein würde, darüber wollte Schäfer-Betz nicht spekulieren. »Step by step« werde sie die Aufgabe angehen.

Der Deutsche Turner-Bund (DTB) hatte neben einer kom-



Das Ziel von Pauline Schäfer-Betz ist bei ihren Starts am Boden und am Schwebebalken klar: »Ich will ins Finale.« Foto: Murat

pletten Fünfer-Riege bei den Männern nur die Zweite der deutschen Mehrkampfmehrschaften für einen Start bei den Einzeltitelkämpfen in Japan nominiert. Die anderen Olympia-Starterrinnen - Elisabeth Seitz, Kim Bui (beide Stuttgart) und Sarah Voss (Köln) - hatten auf die WM-Qualifikation verzichtet.

Bei Schäfer-Betz lief es im Vorfeld zwar nicht optimal, aber man sah bei einer möglichen Schwierigkeitsnote von 5,9 das Potenzial für eine Finalteilnahme. »Ich bin froh,

dass ich es geschafft habe«, sagte die Turnerin. Ursprünglich hatte auch Schäfer-Betz, schon wegen der weiten Anreise, die WM nicht auf dem Plan gehabt. »Aber ich habe nach meinem Urlaub so schnell wieder meine alte Form gefunden, dass ich dachte: Let's do it!« Außer am Balken wird sie dabei nur noch am Boden antreten.

»Ein bisschen komisch« sei es schon, keine Kolleginnen um sich zu haben, mit denen man sich über die Geräte und die Bedingungen austauschen

könne. Aber die Teamkameradinnen leisteten von zu Hause aus Unterstützung. »Außerdem bin ich es gewohnt, mit Männern zu trainieren.« Schäfer-Betz absolviert ihre Einheiten am Stützpunkt in Chemnitz überwiegend in der Halle der männlichen Kollegen.

Der Qualifikationswettkampf steht für die deutsche Solistin am Montag (10.45 Uhr deutscher Zeit) an. Das Finale am Schwebebalken wird am Sonntag danach (10.00 Uhr) ausgetragen.

DARTS

EM-Aus für Florian Hempel

Der Kölner Darts-Profi Florian Hempel hat die nächste Überraschung knapp verpasst und ist bei der EM in Salzburg ausgeschieden. Der 31-Jährige unterlag dem Österreicher Mensur Suljovic in der zweiten Runde mit 9:10. Zum Auf-



Hauchdünn gescheitert ist Florian Hempel in Runde zwei. Foto: Herrlich

takt am Donnerstag hatte die Nummer 107 der Welttrangliste unerwartet den schottischen Titelverteidiger und Ex-Weltmeister Peter Wright mit 6:3 ausgeschaltet. Vor Hempel, der erst seit Anfang des Jahres als Profi auf der Tour unterwegs ist, war Hoffnungsträger Gabriel Clemens bereits am Freitag ausgeschieden. Der 38-Jährige, der im Vorjahr bei der WM Wright ausgeschaltet und ins Achtelfinale vorgedrungen war, unterlag dem Australier Damon Heta 3:6. Das Turnier in Salzburg gilt als Standortbestimmung vor der in zwei Monaten beginnenden WM im Londoner Ally Pally. Im vergangenen Jahr waren Clemens und Max Hopp in Runde eins ausgeschieden.

BOXEN

Usyk plant Fury-Kampf

Nach seinem überraschenden Sieg über Anthony Joshua will der Ukrainer Alexander Usyk auch dem nächsten britischen Box-Weltmeister den Gürtel entreißen und zum alleinigen Schwergewichtschampion aufsteigen. »Es wäre grandios«, gegen Tyson Fury zu boxen, »um als erster Schwergewichtler alle WM-Titel zu besitzen«, sagte Usyk. Zunächst steht jedoch die Revanche gegen Joshua auf dem Programm. »Mein Manager und ich sind Männer des Wortes«, sagte Usyk. Der Rückkampf werde »im März oder April stattfinden. Läuft alles nach Plan, boxe ich danach Fury«, so Usyk (34), der die Titel der Verbände WBA, WBO und IBF hält. Fury ist WBC-Weltmeister. Großen Respekt hat Usyk vor Fury



Alexander Usyk denkt schon an den übernächsten Kampf. Foto: Lukatsky

nicht, auch wenn er von dessen Ringschlacht gegen Deontay Wilder (USA) beeindruckt war: »Fury ging zweimal zu Boden, Wilder dreimal. Mehr Dramatik geht im Schwergewicht nicht.«

EISHOCKEY

Deutsche Cracks glänzen in NHL

Eishockey-Star Leon Draisaitl hat mit seinen Edmonton Oilers auch das zweite Saisonspiel in der NHL gewonnen und dabei seine Scorerpunkte zwei bis vier gesammelt. Der Nationalspieler aus Köln legte beim 5:2 gegen die Calgary



Leon Draisaitl führte seine Oilers zum Sieg gegen Calgary. Foto: Lea

Flames die Treffer zum 2:0, 4:2 und 5:2 auf. Nationalspieler Moritz Seider untermauerte den starken Eindruck seiner Premierensaison beim 3:1 der Detroit Red Wings gegen Vancouver und legte bereits zum dritten Mal in dieser Saison einen Treffer auf. Bei seinem ersten Saison-Einsatz parierte Thomas Greiss im Tor herausragende 40 Schüsse. Nico Sturm verbuchte mit den Minnesota Wild Wings den zweiten Saisonsieg gegen die LA Kings. Für Torwart Philipp Grubauer und die Seattle Kraken gab es dagegen eine Niederlage nach Verlängerung bei den Columbus Blue Jackets. Tim Stützle kassierte mit den Ottawa Senators ein 1:3 gegen die Toronto Maple Leafs.

BASKETBALL

Knappe Pleite für die Panthers

Die wiha Panthers Schwenningen haben ihr Auswärts-spiel bei den Rostock Seawolves mit 85:87 verloren. Nachdem das Team von Headcoach Alen Velcic ein guter Start in die Partie gelungen war, drehten die Seawolves auf und erspielten sich eine 23:16-Führung nach dem ersten Viertel, die sie bis zur Halbzeitpause auf 51:33 erhöhten. In der zweiten Halbzeit kämpften sich die Schwenninger ins Spiel zurück und gingen zu Beginn des vierten Viertels mit 70:66 in Führung. In der Schlussphase war Rostock allerdings das stabilere Team und gewann am Ende knapp.

HOCKEY

Pleiten für die deutschen Teams

Vier Spiele, null Punkte: Der Fehlstart für die deutschen Hockey-Teams in die neue Saison der Pro League ist perfekt. Die Herren-Mannschaft des scheidenden Trainers Kais al Saadi verlor am Sonntag in Brüssel auch ihre zweite Partie gegen Olympiasieger Belgien mit 3:5 (1:2). Tags zuvor hatten die »Honamas« gegen Belgien ein 1:6 kassiert. Die deutschen Damen unterlagen bereits am Nachmittag nach hartem Kampf den Belgierinnen mit 1:3 (0:2). Die »Danas« hatten schon am Samstag gegen den EM-Dritten mit 0:1 verloren.

Sportregister

Tennis

ATP-Masters in Indian Wells (8.359.455 Dollar), Viertelfinale: Taylor Harry Fritz (USA/31) - Alexander Zverev (Hamburg/3) 4:6, 6:3, 7:6 (7:3). Halbfinale: Cameron Norrie (Großbritannien/21) - Grigor Dimitrow (Bulgarien/23) 6:2, 6:4; Nikolos Bassilaschwili (Georgien/29) - Fritz (USA/31) 7:6 (7:5), 6:3.

WTA-Turnier in Indian Wells (8.761.725 Dollar) Viertelfinale: Paula Badosa (Spanien/21) - Angelique Kerber (Kiel/10) 6:4, 7:5. Halbfinale: Viktoria Asarenko (Belarus/27) - Jelena Ostapenko (Lettland/24) 3:6, 6:3, 7:5; Badosa - Ons Jabeur (Tunesien/12) 6:3, 6:3.

Football

NFL, Hauptrunde, 6. Spieltag Jacksonville Jaguars - Miami Dolphins 23:20.

Handball

Champions League Frauen Bor. Dortmund - CSM Bukarest 22:25
European League Women Quali TuS Metzingen - Blomberg-Lippe 27:28

Basketball

Bundesliga Herren

Baskets Bonn - Fraport Skyliners	86:76
Löwen Br'schweig - Chemnitz	84:93
BG Göttingen - Riesen Ludwigsb.	78:69
Syntainics MBC - s.Ol. Würzburg	95:73
Merlins Crailsheim - rat. Ulm	71:93
Brose Bamberg - Heidelberg	72:68
Bayern München - Giessen n.V.	71:64
Hamburg Towers - Bayreuth	77:70
Baskets Oldenburg - Alba Berlin	74:92
1. Brose Bamberg	4 337:314 8
2. Acad. Heidelberg	4 301:281 6
3. Baskets Bonn	4 331:325 6
4. Niners Chemnitz	4 334:330 6
5. Syntainics MBC	4 391:370 6
6. Alba Berlin	4 341:299 4
7. Bayern München	3 250:230 4
8. BG Göttingen	3 244:232 4
9. Riesen Ludwigsb.	4 298:300 4
10. ratiopharm Ulm	4 335:324 4
11. Hamburg Towers	4 320:312 4
12. s.Ol. Würzburg	3 247:294 2
13. medi Bayreuth	3 230:235 2
14. Merlins Crailsheim	4 372:375 2
15. Gießen 46ers	4 305:309 2
16. Löwen Br'schweig	4 354:371 2
17. Baskets Oldenburg	4 322:340 2
18. Fraport Skyliners	4 279:350 0

Bundesliga Damen

Bascats Düsseldorf - Heidelberg	79:74
Herner TC - TSV Wasserburg	67:55
Osnabrück - Eisvögel Freiburg	61:64
RS Keltern - TK Hannover	86:86
Lions Halle - BC Marburg	ausgef.
Royals Saarlouis - Veilchen Lad.	72:60
Nördlingen - Rheinland Lions	75:81
1. Rheinland Lions	5 421:331 10
2. TK Hannover	5 388:331 10
3. Eisvögel Freiburg	5 406:365 8
4. Herner TC	4 268:249 6
5. RS Keltern	5 396:392 6
6. Panth. Osnabrück	5 381:382 6
7. Veilchen Ladies	4 286:271 4
8. BC Marburg	4 254:270 4
9. Angels Nördlingen	5 346:355 4
10. Bascats Düsseldorf	5 350:374 4
11. TSV Wasserburg	5 352:373 2
12. Royals Saarlouis	5 356:382 2
13. Lions Halle	4 229:310 0
14. BasCats Heidelb.	5 317:365 0

Bundesliga Damen

Herner TC - TSV Wasserburg	67:55
Osnabrück - Eisvögel Freiburg	61:64
RS Keltern - TK Hannover	86:86
Lions Halle - BC Marburg	ausgef.
Royals Saarlouis - Veilchen Lad.	72:60
Nördlingen - Rheinland Lions	75:81
1. Rheinland Lions	5 421:331 10
2. TK Hannover	5 388:331 10
3. Eisvögel Freiburg	5 406:365 8
4. Herner TC	4 268:249 6
5. RS Keltern	5 396:392 6
6. Panth. Osnabrück	5 381:382 6
7. Veilchen Ladies	4 286:271 4
8. BC Marburg	4 254:270 4
9. Angels Nördlingen	5 346:355 4
10. Bascats Düsseldorf	5 350:374 4
11. TSV Wasserburg	5 352:373 2
12. Royals Saarlouis	5 356:382 2
13. Lions Halle	4 229:310 0
14. BasCats Heidelb.	5 317:365 0

Bundesliga Damen

Herner TC - TSV Wasserburg	67:55
Osnabrück - Eisvögel Freiburg	61:64
RS Keltern - TK Hannover	86:86
Lions Halle - BC Marburg	ausgef.
Royals Saarlouis - Veilchen Lad.	72:60
Nördlingen - Rheinland Lions	75:81
1. Rheinland Lions	5 421:331 10
2. TK Hannover	5 388:331 10
3. Eisvögel Freiburg	5 406:365 8
4. Herner TC	4 268:249 6
5. RS Keltern	5 396:392 6
6. Panth. Osnabrück	5 381:382 6
7. Veilchen Ladies	4 286:271 4
8. BC Marburg	4 254:270 4
9. Angels Nördlingen	5 346:355 4
10. Bascats Düsseldorf	5 350:374 4
11. TSV Wasserburg	5 352:373 2
12. Royals Saarlouis	5 356:382 2
13. Lions Halle	4 229:310 0
14. BasCats Heidelb.	5 317:365 0

Eishockey

NHL: New Jersey Devils - Chicago Blackhawks 4:3 n.V., Philadelphia Flyers - Vancouver Canucks 4:5 n.P., Anaheim Ducks - Minnesota Wild 1:2, Buffalo Sabres - Arizona Coyotes 2:1 n.P., Florida Panthers - New York Islanders 5:1, Boston Bruins - Dallas Stars 3:1, Columbus Blue Jackets - Seattle Kraken 2:1 n.V., Detroit Red Wings - Vancouver Canucks 3:1, Montréal Canadiens - New York Rangers 1:3, Pittsburgh Penguins - Chicago Blackhawks 5:2, Toronto Maple Leafs - Ottawa Senators 3:1, Washington Capitals - Tampa Bay Lightning 1:2 n.V., Nashville Predators - Carolina Hurricanes 2:3, Colorado Avalanche - St. Louis Blues 3:5, Edmonton Oilers - Calgary Flames 5:2, San José Sharks - Winnipeg Jets 4:3, Los Angeles Kings - Minnesota Wild 2:3.

Volleyball

Bundesliga Männer, 3. Spieltag

TSV Herrsching - SVG Lüneburg	3:0
Friedrichshafen - Berlin Volleys	0:3
KW-Bestensee - Giesen Grizzlys	3:2
Unterhaching - SVG Lüneburg	0:3
UV Frankfurt - Pow. Düren	3:1

Bundesliga Frauen, 3. Spieltag

Ladies in Black Aachen - Erfurt	3:0
SC Potsdam - VfB Suhl	3:0
FTSV Straubing - VC Neuwied	3:0
MTV Stuttgart - USC Münster	3:0
VC Wiesbaden - RR Vilsbiburg	1:3

Hockey

Pro League, Herren

Belgien - Deutschland	6:1
Belgien - Deutschland	5:3

Pro League, Damen

Belgien - Deutschland	1:0
Belgien - Deutschland	3:1

Fußball – Ergebnisse und Tabellen

Verbandsliga Südbaden

Table with 2 columns: Team name and score. Lists results for SV Bühlertal, Offenburger FV, FC Teningen, etc.

Verbandsliga

Table with 2 columns: Team name and score. Lists results for SG Marbach/G., VfB Unzshurst, SV D'hausertal, etc.

Bezirk Offenburg

Bezirksliga

Table with 2 columns: Team name and score. Lists results for VfR Willstätt, Ichenheim/Alten., U'harmersb., etc.

Kreisliga A Nord

Table with 2 columns: Team name and score. Lists results for FV Zell-Weierbach, FV Urloffen, Zusenhofen, etc.

Kreisliga A Süd

Table with 2 columns: Team name and score. Lists results for SV Hausach, Steinach, FC Kirnbach, etc.

Kreisliga B Staffel 1

Table with 2 columns: Team name and score. Lists results for Appenweiler, TuS Legelshurst, Auenheim, etc.

Kreisliga B Staffel 2

Table with 2 columns: Team name and score. Lists results for N'schopfh., Bad Peterst., Lautenbach, etc.

Kreisliga B Staffel 3

Table with 2 columns: Team name and score. Lists results for SSV Schwaibach, Oberwolfach, DJK W'steinach, etc.

Kreisliga B Staffel 4

Table with 2 columns: Team name and score. Lists results for SV Schmieheim, Münchweiler, Friesenheim, etc.



Das Vergehen ganz genau notiert. Foto: Gerd Kienzler

Table with 2 columns: Team name and score. Lists results for 3. TuS Mahlberg, 4. SF Kürzell, 5. SV Kippenheim, etc.

Kreisliga B Staffel 6

Table with 2 columns: Team name and score. Lists results for VfR Willstätt, SC Lahr, O'harmersb., etc.

Kreisliga B Staffel 7

Table with 2 columns: Team name and score. Lists results for Tierrg.-Hasl., Urloffen, Zell-Weierb., etc.

Table with 2 columns: Team name and score. Lists results for Fautenbach, 1. FV Urloffen, 2. Rammersweier, etc.

Kreisliga B Staffel 8

Table with 2 columns: Team name and score. Lists results for Steinach, Hausach, Kirnbach, etc.

Kreisliga C Staffel 1

Table with 2 columns: Team name and score. Lists results for Ichenheim/Altenheim, SG Nußbach, Goldscheuer, etc.

Kreisliga C Staffel 2

Table with 2 columns: Team name and score. Lists results for VfR Elgersweier, VfR Niederschopf., Griesheim, etc.

Kreisliga C Staffel 3

Table with 2 columns: Team name and score. Lists results for Gengenbach, O'wolfach, Hofstetten, etc.

Kreisliga C Staffel 4

Table with 2 columns: Team name and score. Lists results for Münchweiler, Schmieheim, Friesenheim, etc.

Julian »Eichel« Echle hat den Bogen raus

Landesliga | Oberwolfach gewinnt unerwartet in Stadelhofen

Einen unerwarteten 1:0-Erfolg konnte der SV Oberwolfach beim favorisierten SV Stadelhofen feiern. Das Goldene Tor erzielte Julian Echle mit einer sehenswerten Bogenlampe aus der Distanz.

Von Jan Schmitter



Julian »Eichel« Echle erzielte das Goldene Tor für den SV Oberwolfach in Stadelhofen. Foto: Schmitter

LANDESLIGA

SV Stadelhofen – SV Oberwolfach 0:1 (0:0). Die erste Chance hatte nach drei Minuten der SVS, doch nach einem Querpass von Jannik Huber verpasste Kapitän Michael Schindler in der Mitte knapp.

Oberwolfach stand hervorragend in der Defensive, war lauf- und zweikampfstark und hatte seinerseits Gelegenheiten zur Führung. Nach einem Foul an Julian Echle zischte der Freistoß von Leon Weiß nur knapp drüber. In der 20. Minute verzog Marc Heizmann nach Balleroberung von Jonas Dieterle haarscharf. Dann flankte Julian Echle auf Marc Heizmann, doch auch dessen Kopfball fand nicht den Weg ins Tor.

Armbruster klärt per Fuß

Kurz nach Wiederbeginn lag nach einer scharfen Freistoßflanke von Leon Weiß die SVO-Führung in der Luft, doch der Kopfball von Nils Springmann sprang vom Innenposten direkt in die Arme von Stadelhofens Schlussmann Joachim Schnurr. Dann mal wieder ein Konter der Gastgeber, doch Oberwolfachs Keeper Tobias Armbruster konnte das entscheidende Zuspiel per Fußabwehr verhindern. Die beste Möglichkeit der Hausherren hatte in der 66. Minute Max Wörner, der den Gästekeeper be-

Statistik

SV Stadelhofen: Schnurr – Distelzweig (ab 46. Wörner), Groß, Roth, Frammelsberger, Schindler (ab 77. Bauhöfer), Huber, Sauer, Schmitter (ab 77. Kirn), Gräber (ab 90.+1 Vogt), Zimmerer. SV Oberwolfach: T. Armbruster – Schrempf, N. Springmann, M. Herrmann (ab 56. Wild), T. Springmann, Bonath, P. Herrmann, J. Echle, Weiß (ab 62. Rauber), M. Heizmann (ab 90.+1 Groß), J. Dieterle. Tor: 0:1 Julian Echle (70.). Schiedsrichter: Christian Rose (Rastatt). Zuschauer: 170.

1:0 am Ende verdient

Die anschließenden Ausgleichsbemühungen des SV Stadelhofen wurden von der aufmerksamen Hintermannschaft des SVO meist im Keim erstickt. Bei einem Gegenangriff über Felix Rauber und Gabriel Schrempf roch es eher nach dem 2:0, doch Marc Heizmanns Schuss parierte SVS-Schlussmann Joachim Schnurr gut. Letztlich brachte Oberwolfach den knappen Vorsprung sicher über die Zeit und siegte überraschend, aber verdient mit 1:0.

Landesliga

Landesliga Staffel 1

Table with 2 columns: Team name and score. Lists results for Stadelhofen, Elchesheim, Hofstetten, etc.

Landesliga Staffel 2

Table with 2 columns: Team name and score. Lists results for Laufenburg, Rheinfeld, Freiburger FC, etc.

Landesliga Staffel 3

Table with 2 columns: Team name and score. Lists results for Singen 04, VfB Marbach, Gottmadingen, etc.

NÄCHSTE SPIELE

Samstag, 23. Oktober, 15.00 Uhr SC Offenb. – Elchesheim Samstag, 23. Oktober, 15.30 Uhr Würmersh. – L'winkel Bühl – N'schopfh. Samstag, 23. Oktober, 16.00 Uhr Loffenau – Oppenau Samstag, 23. Oktober, 17.30 Uhr Sinzheim – Stadelhofen Samstag, 23. Oktober, 18.00 Uhr O'wolfach – Altdorf Sonntag, 24. Oktober, 15.00 Uhr Mörsch – Hofstetten Schutterw. – Ulm

NÄCHSTE SPIELE

Samstag, 23. Oktober 15.30 Uhr Wühl – FC Wittlingen Bad Belling. – Laufenburg Samstag, 23. Oktober 16.00 Uhr Ballr.-Dott. – Kirchzarten Sonntag, 24. Oktober, 15.00 Uhr Nordw./Wagenst. – Stegen U'münstertal – Rheinfeld. Bad Krozingen – Hausen Bahlinger SC II – Freib. FC II Sonntag, 24. Oktober, 15.30 Uhr Au-Wittn. – Herbolzh.

NÄCHSTE SPIELE

Samstag, 23. Oktober 15.00 Uhr Furtwangen – Gottmad.-Biet. Samstag, 23. Oktober 15.30 Uhr Dettingen-Ding. – SpVgg F.A.L. Neustadt – Überlingen Denkingen – Marbach Bad Dürrenheim – Walbertsw.-R. Hegau – Stockach Löffingen – Singen Sonntag, 24. Oktober, 15.00 Uhr FC Schonach – Gutmadingen

»Gute Lösungen im Spiel nach vorne«

Fußball | Hofstetten lässt beim 3:0 gegen Würmersheim nichts anbrennen und behauptet die Tabellenführung

Der Sportclub Hofstetten bleibt nach dem 3:0-Sieg über den FV Würmersheim weiterhin souverän an der Tabellenspitze der Fußball-Landesliga.

■ Von Werner Bauer

LANDESLIGA

SC Hofstetten – FV Würmersheim 3:0 (2:0). Es war ein unterhaltsames Spiel, das die rund 150 Zuschauer zu sehen bekamen. Die Elf von Hofstettens Spielertrainer Dennis Kopf machte sofort Druck und hatte schon nach fünf Minuten drei gute Möglichkeiten. Etwas überraschend, weil der FVW bis dahin die beste Abwehr der Liga gestellt hatte. So kam Lucas Bader aussichtsreich zum Abschluss und auch das Dribbling von Jannik Schwörer sorgte für Gefahr vor dem Tor von Gästekeeper Rafael Schorpp. In der 14. Minute wurde Jannik Schwörer von seinem Spielertrainer Dennis Kopf in Szene gesetzt und schloss den Angriff mit einem Schuss ins lange Eck zum 1:0 ab.

Lupfer verkürzt geschickt

Die Elf von Gästecoach Srecko Pleic wurde nach der Hofstetter Führung mutiger und drängte auf den Ausgleich. In der 20. Minute wäre dieser fast gefallen. Ozan Inal behauptete sich im Mittelfeld, bediente mit einem schönen Pass in die Schnittstelle Lucas Bastian, der freie Bahn auf das Hofstetter Tor hatte. Hofstettens Keeper Daniel Lupfer verkürzte geschickt den Winkel, Bastian traf daraufhin nur das Außennetz, Glück für Hofstetten.

In dieser Phase machte Würmersheim weiter das Spiel. Der SC lauerte auf Kon-



Hofstettens Keeper Daniel Lupfer verkürzt gegen Lucas Bastian geschickt den Winkel und verhindert so den Ausgleich. Foto: Bauer

ter. So schoss Leon Brosamer in der 39. Minute sehenswert zum 2:0 ein, nachdem er einen Abpraller volley nahm und Schorpp im Gästetor keine Abwehrmöglichkeit ließ.

Nach dem Seitenwechsel folgten zehn starke Minuten der Gäste. Daniel Lupfer im Hofstetter Tor konnte sich dabei mehrfach auszeichnen. So rettete er erst gegen Luca Mahler kurz darauf gegen den Ex-Kuppenheimer Ozan Inal. Doch der Sportclub fand

wieder zurück ins Spiel und setzte eigene Akzente. In der 70. Minute sah Dennis Kopf den Gästekeeper weit vor seinem Gehäuse stehen und probierte es von der Mittellinie. Sein Schuss senkte sich hinter Schorpp auf die Latte und prallte zurück ins Feld.

Dennis Kopf zufrieden

Für die Entscheidung sorgte dann Jannik Schwörer in der 79. Minute nach schöner Vorarbeit durch Lucas Bader. Das

Spiel war nun gelaufen. Der SC hatte noch einen Pfostentreffer aus spitzem Winkel durch Jonas Kinast. So blieb es beim 3:0 Heimsieg.

»Nach der deutlichen Niederlage in Schutterwald war es nicht einfach für uns wieder in den Spielrhythmus zu finden. Doch wir haben gute Lösungen im Spiel nach vorne gezeigt und verdient gewonnen«, resümierte Spielertrainer Dennis Kopf nach der Begegnung.

Statistik

SC Hofstetten: Lupfer D., Singler (ab 85. Lupfer T.), Bader, Kopf, Neumaier, Obert, Hengstler (ab 76. Witt), Schätzle, Schwörer (ab 83. Schwendemann), Kinast, Brosamer (ab 67. Jehle).
FV Würmersheim: Schorpp, Lang, Voß D., Stolz, Mahler (ab 41. Weisenburger, Bauer J., Roth, Paul (ab 67. Bauer M.), Kölmel, Inal (ab 80. Voß J.), Bastian.
Tore: 1:0 Schwörer (14.), 2:0 Brosamer (39.), 3:0 Schwörer (79.).
Zuschauer: 140.
Schiedsrichter: Josef Mourad, Freiburg.

FUSSBALL

Kehler FV nur mit Teilerfolg

Verbandsliga: Kehler FV - FC Radolfzell 1:1 (0:1). (Iüb). Der Kehler FV tritt im Abstiegs-kampf auf der Stelle. Gegen die Bodensee-Kicker aus Radolfzell, selbst in der Tabelle nur knapp vor den Abstiegs-rängen platziert, kamen die Rheinstädter nur zu einem Punkt. Nach einem klaren Foul im Sechzehner brachte Daniel Wehrle die Gäste schon früh per Elfmeter in Front (7.). Nach der Pause glich Yannick Assenmacher für den Kehler FV, etwas glücklich, aus. Ihm versprang zunächst der Ball, doch fiel ihm das Spielgerät direkt im Anschluss noch einmal vor die Füße und im Fallen besorgte er den 1:1-Endstand (51.). Kehl verbleibt trotz des Punktgewinns auf dem 15. Tabellenplatz.

LIGUE 1

Kantersieg für Straßburg

Ligue 1: Racing Straßburg - AS St. Etienne 5:1 (2:1). (Iüb). Racing Straßburg hat sich gegen den Tabellenletzten keine Blöße gegeben und einen Kantersieg eingefahren. Die Tore von Maxime Le Marchand (26.), Kevin Gameiro (69.), Ludovic Ajorque (73.), Habib Diallo (85.) und ein Eigentor von Zaydou Yousof (38.) ebneten den Weg.

Oberwolfach II kann auch Arbeitssieg

Kreisliga B Kinzigtal | Viele Mühe beim 2:0 gegen Nordrach / Wolfach gewinnt auswärts

(js). Es geht nicht immer leicht und locker: Diese Erfahrung musste auch der souveräne Spitzenreiter SV Oberwolfach II machen. Daheim mühte sich das bisherige Überflieger-Team der Kreisliga B Kinzigtal zu einem knappen 2:0-Erfolg gegen den ASV Nordrach. Die Gäste boten eine starke Defensivleistung, an der sich die Hausherren beinahe die Zähne ausbeissen hätten. Der FC Wolfach landete unterdessen einen standesgemäßen 4:1-Sieg beim SSV Schwaibach.

SSV Schwaibach – FC Wolfach 1:4 (1:2). Standesgemäß liest sich der 4:1-Erfolg des FCW gestern in Schwaibach. Das Schlusslicht konnte den frühen Rückstand durch Daniel Schrempf zwar postwendend egalisieren, doch nach Kimmigs Treffer zum 1:2 fehlte den Hausherren die richtige Antwort. Und so bauten die jetzt das Spiel bestimmenden Gäste durch Faißt und Pracht den Vorsprung auf 4:1 aus.
Tore: 0:1 Schamm (4.), 1:1 Schrempf (9.), 1:2 Kimmig (30.), 1:3 Faißt (69.), 1:4 Pracht (76.).

SV Oberwolfach II – ASV Nordrach 2:0 (0:0). Das 2:0 der Springmann-Truppe gehört in die Kategorie Arbeitssieg. Der Spitzenreiter tat sich daheim lange Zeit recht schwer, den engmaschigen Abwehrriegel der Gäste zu knacken. Es dauerte eine gute Stunde, bis der SVO, besser



Wolfachs Florian Faißt (rechts) und sein Team gewannen mit 4:1 beim SSV Schwaibach. Foto: Gerd Kienzler

gesagt Wolf, den Türöffner fand. Erst danach lockerte der Gast etwas die Defensive, so dass Sum mit seinem Treffer den Endstand markieren konnte.
Tore: 1:0 Wolf (60.), 2:0 Sum (80.).

DJK Welschensteinach – FV Biberach 2:3 (1:1). Die Begegnung in Welschensteinach war über die gesamten 90 Minuten ziemlich offen, beide Mannschaften suchten immer wieder den direkten Weg zum gegnerischen Tor. Biberrachs Fester traf nach gut einer halben Stunde für seine

Farben, doch Arian Steiner glich aus. Dann sahen die Zuschauer erstmals die DJK-Führung durch Nicolas Beha. Doch Totzke und Knäble drehten das Ergebnis noch zugunsten der Gäste.
Tore: 0:1 Fester (33.), 1:1 Steiner (43.), 2:1 Nic. Beha (56.), 2:2 Totzke (63.), 2:3 Knäble (82.).

FC Ohlsbach – SC Hofstetten II 2:4 (2:0). Am Ende stand ein klarer Gästesieg, doch es hätte auch anders laufen können. Denn Ohlsbach bestimmte die erste Hälfte, konnte aber nur zwei Treffer vorlegen,

möglich waren aber zumindest vier. Ein Eigentor kurz nach Seitenwechsel zum 1:2 leitete die Wende ein. Und so sorgte der eingewechselte Hein mit einem Hattrick noch für einen Gästesieg.
Tore: 1:0 Pockrandt (5.), 2:0 Basler (28./FE), 1:2 Eigentor (48.), 2:2 Hein (85.), 2:3 Hein (88.), 2:4 Hein (89.).

SV Berghaupten – SV Ortenberg 0:1 (0:1). Obwohl Berghaupten gefühlt über eine Stunde die bessere Elf war, stand am Ende eine knappe Niederlage. Die Kinast-Elf übernahm vom Anspiel weg die Initiative und es war daher nur eine Frage der Zeit, wann der SVB in Führung gehen würde. Doch dann fiel nach einer halben Stunde wie aus dem Nichts die Führung für Ortenberg und der Spielverlauf war auf den Kopf gestellt.

Tor: 0:1 Benamar (32.).
FV Langenwinkel II – TuS Kinzigtal 2:0 (2:0). In Langenwinkel wurde immer von Personalmangel gesprochen, es wurde auch schon eine Partie mangels Maße abgesagt, doch gestern bot das Kellerkind gegen den TuS Kinzigtal eine mehr als ligataugliche Formation auf. Zwei Tore vor der Pause spiegelten die Spielanteile dann auch deutlich wieder. Erst nach Seitenwechsel war es dann ein Spiel auf Augenhöhe.
Tore: 1:0 Ghita (20./FE), 2:0 Enea (39.).

■ Fußball

■ Bezirk Nördl. Schwarzwald

Bezirksliga

Salzstetten – Herzogsw.-Durr.	2:0
SG Fellendorf-Bierlingen – Baiersbronn	3:0
Vollmaringen – Gündringen	2:0
SpVgg FDS – SG Altheim-Gr.	6:0
Dornhan – SG Ahldorf-M.	2:2
Oberflingen – Wachendorf	1:4
Mitteltal-Ob. – Ergenzingen	1:4
1. SV Wachendorf	9 27:13 21
2. TuS Ergenzingen	8 24:9 19
3. SV Baiersbronn	9 24:9 18
4. SG Vöhringen	9 27:16 17
5. Ahldorf-Mühlen	9 22:13 17
6. SF Salzstetten	10 21:23 17
7. SV Gündringen	9 13:14 15
8. SpVgg FDS	8 22:13 13
9. SG Fellendorf-Bierlingen	10 16:14 12
10. TSF Dornhan	8 16:13 10
11. SV Mitteltal-Ob.	9 16:29 10
12. SV Vollmaringen	8 18:19 9
13. SG Altheim-Gr.	9 13:32 7
14. SG Dornstetten	8 8:17 6
15. Herzogsw.-Durr.	8 10:21 4
16. SV Oberflingen	9 11:33 4

Kreisliga A Staffel 1

SpVgg FDS II – Wittendorf/L. II	2:2
M'zimern – Grömbach	0:3
Spfr. Aach – Hallwangen	3:0
Hopfau/Leinst. – Betzweiler	4:2
Pf'grafenwlr. – K'reichenbach	4:5
Glatten – Alpirsbach-Röt.	3:4
Huzenbach – Dietersweiler	3:3
1. SV Huzenbach	8 24:10 20
2. SV Dietersweiler	7 18:10 15
3. Pfalzgrafenweiler	7 21:14 14
4. SV Glatten	6 22:13 13
5. Wittendorf/L. II	7 20:14 12
6. Freudenstadt II	7 14:10 11
7. SC Kaltbrunn	7 9:8 10
8. SV Betzweiler	8 19:19 9
9. Alpirsbach-Röt.	7 15:15 9
10. K'reichenbach	8 18:23 9
11. Hopfau/Leinst.	7 12:12 8
12. SpVgg Grömbach	7 10:22 6
13. SG Hallwangen	7 6:13 5
14. Spfr. Aach	7 7:18 4
15. Marschalkenz.	8 9:23 3

■ Bezirk Schwarzwald (wfv)

Bezirksliga

Bösing./Beff. – Zimmern II	3:0
Kick. Lauterb. – Gosheim	3:2
Böhr./Diet. – FSV Schwenn.	8:0
Bubsheim – Schramb./Sulg.	9:0
FV Rottweil – SV V'dorf	2:2
Denkingen – Deißlingen/L.	2:4
Bochingen – Renquish.	1:1
SV Winzeln – Wellending.	2:2
1. Deißlingen/L.	10 36:12 25
2. Villingen/Sulz	10 31:15 25
3. Bösing./Beff.	10 20:15 19
4. Böhr./Diet.	10 31:13 18
5. SV Bubsheim	10 24:16 17
6. FSV Schwenn.	10 22:22 17
7. FV 08 Rottweil	10 23:17 15
8. SV Winzeln	10 14:13 14
9. SpVgg Boching.	10 21:24 13
10. FSV Denkingen	10 16:15 12
11. Kick. Lauterb.	10 15:23 12
12. SV Zimmern II	10 14:21 11
13. SC Wellending.	9 7:17 9
14. Renquishausen	9 20:21 6
15. Schramb./Sulg.	10 12:41 5
16. SV Gosheim	10 12:33 3

Kreisliga A Staffel 1

FC Hardt – SV H'zimern	3:0
Mariaz./Locherh. – Dunn./Seed.	3:0
Waldmöss. – Fluorn/Winz. II	9:0
SV Horgen – FC Epfendorf	1:3
SV Irslingen – Zepfenhan	4:1
Türk Schramb. – Lindenhof	1:5
Aichh./Röt. – Suebia RW	1:4
1. FC Hardt	10 28:4 24
2. Waldmössingen	9 32:13 21
3. Suebia Rottweil	10 28:15 21
4. Mariaz./Locherh.	10 23:13 20
5. Aichhalden/Rö.	9 29:10 19
6. SC Lindenhof	9 24:11 18
7. SV Irslingen	9 18:12 17
8. Herrenzimmern	9 19:21 13
9. Dunning./Seed.	9 15:18 13
10. FV 08 Rottweil II	9 15:32 10
11. FV Zepfenhan	9 16:28 7
12. FC Epfendorf	10 11:24 6
13. Türk Schramb.	9 10:28 6
14. SV Horgen	9 16:28 3
15. Fluorn/Winz. II	10 7:34 3

■ Bezirk Schwarzwald (SBFV)

Bezirksliga

Geisingen – Riethem	abges.
DJK Villing. – Hölzlebr.	1:1
Hochemm. – Grafenhsn.	0:1
TuS Bonndorf – Aasen	0:0
Möhringen – Dauch./Weilersb.	4:1
Riedb./Fütz. – Pfaffenw.	1:6
DJK D'esch. II – Königsfeld	1:4
1. Königsfeld	10 37:7 30
2. SV Hölzlebruck	10 20:11 23
3. FC Bräunlingen	10 32:18 19
4. SV Aasen	10 18:14 19
5. SV Geisingen	9 22:15 18
6. Pfaffenweiler	10 28:16 17
7. DJK Villingen	11 20:15 17
8. Hochemm.	11 21:16 16
9. FV Möhringen	10 19:18 13
10. DJK D'esch. II	11 18:29 13
11. SV Grafenhsn.	10 17:26 12
12. Dauch./Weilersb.	10 13:24 12
13. TuS Bonndorf	11 13:16 11
14. Tennenbronn	9 25:28 8
15. Riedböhr./Fü.	10 12:28 8
16. SV Riethem	10 10:35 7
17. SV O'eschach	10 20:29 6

Hornberg mit einer Niederlage im Gepäck

Bezirksliga | Gastgeber Sulz erzeugt beim 3:0-Erfolg einfach mehr Druck / Haslacher ergattern bei Linxer Reserve einen Zähler

Der VfR Hornberg musste mit einer 0:3-Niederlage den Rückweg aus Sulz antreten. Der Grund: Die Gastgeber erzeugten einfach mehr Druck. Der SV Haslach musste sich nach seinem Derbyerfolg mit einem 2:2 bei der Linxer Reserve begnügen.

■ Von Joachim Schwende

VfR Willstätt – Zeller FV 4:2 (3:0). Eine überragende erste Halbzeit war der Grundstein für den verdienten Heimserfolg des VfR Willstätt. Die Elf zeigte sich dabei sehr geschlossen und entschlossen, und nach knapp einer halben Stunde wurde die gute Leistung mit der Führung durch Zenelji belohnt. Bis zur Pause (3:0) war Zell meistens nur zweiter Sieger. Aber mit zwei geschenkten Treffern nach dem Seitenwechsel machte man die Partie wieder spannend. Willstätt fing sich in der letzten Viertelstunde wieder und Sergio Pauli setzte zwei Minuten vor Ende den Schlusspunkt.

Tore: 1:0 Zenelji (29.), 2:0 Kelbi (44.), 3:0 Grams (45.+1), 3:1 Becker (47.), 3:2 Gerlach (51.), 4:2 Pauli (89.). **SG Ichenheim/Altenheim – SG Freistett/Rheinbischhofshausen 3:0 (2:0).** Zu Beginn gestaltete sich das Spiel ausgeglichen. Die erste nennenswerte Torchance hatten aber die Gäste, als Rauscher mit einem Kopfball scheiterte. Doch allmählich kam die SG besser ins Spiel und ging durch einen Foulelfmeter in Führung. Dann verhinderte Metzger den Ausgleichstreffer und im direkten Gegenzug erhöhte Schwend auf 2:0. Im zweiten Abschnitt kam die SG besser ins Spiel übernahm sofort die Initiative. Beide spielten nun auf Augenhöhe. Doch Metzger erhöhte dann



Das Bild täuscht: Die Sulzer (helle Trikots) gerieten beim 3:0-Sieg gegen Hornberg nicht ins Straucheln.

Foto: Künstle

aber auf 3:0 und die Hausherren führen drei Zähler ein.

Tore: 1:0 Metzger (37./FE), 2:0 Schwend (43.), 3:0 Metzger (76.).

SC Lahr II – SV Renchen 2:2 (1:2). Auch wenn es nichts war mit dem ersten Sieg der Lahrer Reserve, auf der Leistung, die die junge Mannschaft gestern daheim gegen Renchen zeigte, ist aufzubauen und es wird wohl nicht mehr lange gehen, bis Saisonserfolg Nummer eins zu vermelden ist. Lahr kämpfte mit viel Leidenschaft, konnte zweimal einen Rückstand aufholen und verdiente sich den Heimgähler. Renchen nahm gestern zwar verdient einen Zähler mit auf die Heimreise, doch zollten die Gäste der SC-

Reserve viel Lob, denn ein Spaziergang war das Auswärtsspiel sicher nicht.

Tore: 0:1 Altintas (25.), 1:1 Grösser (30.), 1:2 Tufan (44.), 2:2 Mayer (80.).

SV Oberharmersbach – FSV Seelbach 2:1 (1:1). Die Schützlinge von Trainer Markus gaben gestern vor eigenem Anhang die richtige Antwort auf die Schlappe vom letzten Sonntag. Die Hausherren zeigten eine starke kämpferische Leistung und hielten die Gäste, vor allem deren Torjäger Fabian Kloos, in Schach. Mike Gutmann meldete sich nach gut einer halben Stunde als erster Torschütze, doch die Freude darüber war nur von kurzer Dauer, genau acht Minuten, denn da gelang

Henrik Singler schon der Ausgleich. Nach Seitenwechsel hatte wiederum der SVO den besseren Start, Kornmayer legte wieder vor, doch jetzt brachte man den Vorsprung über die Zeit.

Tore: 1:0 Gutmann (30.), 1:1 H. Singler (38.), 2:1 Kornmayer (50.).

FV Sulz – VfR Hornberg 3:0 (2:0). Die Gelb-Schwarzen aus Sulz gewannen die Heimpartie gegen den VfR Hornberg verdient mit 3:0 und konnten nach dem letzten Auswärtsspiel nun gleich drei nachlegen. Die Hausherren wie der Gast wussten, dass man durch eine Niederlage hinten drin bleiben würden und gaben 90 Minuten lang ihr Bestes. Doch Sulz konnte viel mehr

Druck erzeugen, war die dominierende Mannschaft und ging durch Studer in Führung. Ein Doppelpack von Jens Kiesele – einmal vor und zum zweiten nach der Pause und der Heimerfolg war gesichert.

Tore: 1:0 Studer (33.), 2:0 Kiesele (37.), 3:0 Kiesele (83.). – Gelb-Rote Karte für Steven Urso (81./Hornberg).

SV Oberschopfheim – SV Oberkirch 1:1 (0:0). Lange Zeit sah es nach einem torlosen Remis aus. Doch bei etwas mehr Abschlussglück hätte der gastgebende SVO in den ersten 45 Minuten durchaus einfach oder gar doppelt vorlegen können. Doch selbst klarste Chancen wurden nicht genutzt. Die Gäste vergaben

zum Glück nach 70 Minuten einen Strafstoß, es hätte also auch eine Gästeführung geben können. Als Holm kurze Zeit später die Zehnle-Elf in Front brachte, sah sich Oberkirch gefordert. Und sieben Minuten vor dem Ende der Partie gelang dem Gast der verdiente Ausgleich.

Tore: 1:0 Holm (78.), 1:1 Mika Braun (83.).

FV Unterharmersbach – VfR Elgersweier 1:1 (0:1). Der VfR Elgersweier musste sich nach zuletzt sehr erfolgreichen Auftritten in Unterharmersbach wieder einmal mit einem Zähler zufriedengeben. Trotz des Unentschiedens in Unterharmersbach bleiben die VfR'ler weiterhin im Spitzentrio. Elgersweier hatte einen guten Start: Bereits nach elf Minuten durfte man über Karchers Führungstreffer jubeln. Doch der FVU wusste auch, dass man bei einer Niederlage im Keller steckenbleiben würde. Und so rafften sich die Fischer-Schützlinge auf und wurden für ihr Engagement mit dem verdienten Ausgleich belohnt.

Tore: 0:1 Karcher (11.), 1:1 Schwarz (76.).

SV Linx II – SV Haslach 2:2 (1:2). Der SV Haslach musste sich nach dem letzten knappen Derbyerfolg bei der Linxer Reserve mit nur einem Punkt begnügen. Die Zuschauer sahen eine recht ausgeglichene erste Halbzeit mit einer frühen Führung durch Houha. Doch Louis Hättich war gelang nach gut einer halben Stunde der verdiente Ausgleich. Die gastgebende junge Truppe versuchte erneut, alles spielerisch zu lösen. Doch zu einem guten Bezirksligaspiel gehören auch Kampf und Wille. Und genau darin lag der Unterschied. Haslach hielt voll dagegen und verdiente sich den Punkt redlich. **Tore:** 1:0 Houha (10.), 1:1 Hättich (36.), 1:2 Braig (41.), 2:2 Houha (53.).

Armer FC Kirnbach: 1:11-Schlappe kassiert

Kreisliga A Süd | Tabellenführer Schapbach präsentiert sich in absoluter Torlaune

(js). Armer FC Kirnbach: Gegen den Tabellenführer SV Schapbach gerieten die Gastgeber so richtig unter die Räder und verloren mit 1:11. Der SV Mühlenbach zeigte sich unterdessen erholt und gewann daheim klar mit 7:2 gegen den SV Grafenhausen.

SV Hausach – Spvgg. Schiltach 3:6 (1:1). Der klare Sieg am Samstagmittag der Spvgg. in Hausach geht als verdient in die Geschichte ein. Mit zwei schnellen Treffern nach Wiederbeginn durch Oprea und Adler drehten die Gäste den Rückstand und schienen auf der sicheren Seite. Doch als Welle und Buchholz innerhalb von nur zwei Minuten wieder ausglich, war plötzlich wieder alles offen. Doch Simon Bühler brachte Schiltach wieder in Front und als der SV Hausach mächtig auf den Ausgleich drängte, wurden er in der Schlussphase eiskalt ausgekontert.

Tore: 1:0 Welle (12.), 1:1 Oprea (30.), 1:2 Oprea (49.), 1:3 Adler (51.), 2:3 Welle (63.), 3:3 Buchholz (64./FE), 3:4 Bühler (77.), 3:5 Bühler (90.+1), 3:6 Gürkan (90.+4).

SV Steinach – SG Dörlinbach/Schweighausen 0:1 (0:1). Die schwache Leistung des SV Steinach wurde entsprechend

quittiert. Die Gäste, die über die gesamte Distanz gesehen spritziger und schneller agierten, brachten der Weis-Truppe eine nicht unbedingt erwartete Heimmiederlage bei. Christian Kopf sicherte seinen Farben mit seinem zehnten Saisontreffer drei verdiente Auswärtspunkte. Mit etwas mehr Glück im Abschluss hätten es sich die Gäste aus dem Schuttortal leichter machen können. Denn beim knappen Vorsprung konnte man sich noch nicht unbedingt sicher sein. Doch es reichte.

Tore: 0:1 Chr. Kopf (15.). **SG Gengenbach/Reichenbach – FV Ettenheim 1:1 (0:1).** Die Punkteteilung in Gengenbach geht schlussendlich in Ordnung. Die Gäste hatten den besseren Start und konnten schon nach gut 20 Minuten durch Petsch vorlegen. Doch zuvor hätte Dominik Schwarz für die Hausherren treffen können, scheiterte aber knapp. Ettenheim bot eine kämpferisch starke Leistung und machte den Hausherren das Leben schwer, brachte den knappen Vorsprung mit in die Halbzeit. Nach Seitenwechsel machte die SG Druck und David Wussler gelang nach genau einer Stunde Spielzeit der verdiente Ausgleich.

Tore: 0:1 Petsch (23.), 1:1 D. Wussler (59.). – Gelb-Rot für J. Singer (90.+3/Ettenheim).

SV Mühlenbach – SV Grafenhausen 7:2 (2:1). Der SVM zeigte sich vor eigenem Anhang von der letzten nicht einkalkulierten Niederlage gut erholt. Der frühe Rückstand wurde schnell weggesteckt und nach gut einer halben Stunde hatte die Armbruster-Truppe alles im Griff, war bis zum Schluss die dominierende Mannschaft. Grafenhausen konnte bis zur Pause noch einigermaßen mithalten, doch nach den drei in Halbzeit zwei folgenden schnellen Treffern wussten auch die Gäste, dass nichts zu erben sein würde.

Tore: 0:1 Greitmann (15.), 1:1 Willmann (36.), 2:1 Neumaier (40.), 3:1 Neumaier (51.), 4:1 Bühler (55.), 5:1 Bühler (64./FE), 6:1 Bühler (72./FE), 6:2 Erb (75./FE), 7:2 Neumaier (83.).

SC Orschweiler – SV Diersburg 2:0 (1:0). Der SCO bot in der Heimpartie gegen den SV Diersburg endlich mal wieder eine gute Leistung und wurde dafür auch mit einem 2:0-Sieg belohnt. Die Gäste dagegen erwischten keinen so guten Tag, taten sich gegen eine kämpferisch gute SCO-Mannschaft schwer, Chancen wa-

ren und blieben Mangelware. Das 1:0 zur Pause war für den SV schon schmeichelhaft, weil die Hausherren zweimal kläglich vergaben. Doch nach dem 2:0 durch Schmidt Mitte des zweiten Abschnitts waren sämtliche Unklarheiten geklärt, der SCO fuhr drei Punkte ein.

Tore: 1:0 Savalle (25.), 2:0 Schmidt (64.).

SC Kappel – SG Oberweiler/Heiligenzell 5:1 (3:0). Der SC Kappel durfte nach einer turbulenten Woche (das Trainerduo schmiss am Dienstag hin) einen verdienten Heimsieg feiern. Doch sollte man den klaren, wie auch verdienten Sieg nicht überbewerten, denn der Gegner kommt immerhin aus dem tiefen Tabellenkeller. Schon nach weniger als einer halben Stunde bahnte sich der Heimdreier an, denn zweimal Bodnik und Andlauer legten drei Treffer vor. Kurz nach Wiederbeginn dann durch das 1:3 eine Schrecksekunde für Kappel, doch nach einem Eigentor nahm alles wieder den gewohnten Verlauf.

Tore: 1:0 B. Bodnik (9.), 2:0 Andlauer (11.), 3:0 B. Bodnik (25.), 3:1 Knaub (48.), 4:1 Eigentor (75.), 5:1 Yasin Dali (88.). – Gelb-Rote Karte für L. Gruninger (69./Kappel) und



Kommt nicht durch: Kirnbachs Patrick Gutmann (Mitte) gegen Philipp Weiss (Schapbach)

Foto: Gerd Kienzler

für M. Beiser (78./Oberweiler).

FC Kirnbach – SV Schapbach 1:11 (0:8). Das Ergebnis spricht für sich. Nach dem Zehner-Pack vom letzten Spieltag zeigte sich die Klausmann-Truppe aus dem Wolfstal auch gestern sehr torhungrig und erwischte dazu einen Sahnetag. Nach weniger als 20 Minuten führte Schapbach schon mit 4:0 und ließ auch dann nicht nach. Vier weitere schöne Treffer gesellten sich noch vor der Pause dazu, der FCK konnte einem fast schon leid tun. Erst nach Seitenwechsel ließen es die Wolfstaler gemächlicher angehen, so dass Patrick Gutmann wenigstens der Ehrentreffer gelang.

Tore: 0:1 S. Schmid (2.), 0:2 Krauth (12.), 0:3 Müller (14.),

0:4 S. Schmid (16.), 0:5 Krauth (26.), 0:6 L. Schmid (38./FE), 0:7 Schmid (45.+1.), 0:8 Müller (45.), 0:9 L. Schmid (48./FE), 1:9 Gutmann (77.), 1:10 L. Schmid (81.), 1:11 Müller (85.).

SG Nonnenweiler/Allmannsweiler – Ankara Gengenbach 1:0 (1:0). Das knappe Ergebnis lässt auf eine ziemlich ausgeglichene Begegnung schließen, doch das war es nicht ganz. Denn die gastgebende SG diktierte in der Mehrzahl das Geschehen und Joshua Dietrich gelang nach gut einer Viertelstunde der verdiente Führungstreffer. Doch im weiteren Verlauf ließen die Hausherren etliche gute Möglichkeiten liegen, so dass von einer mangelnden Chancenverwertung sprechen muss. –**Tor:** 1:0 Dietrich (17.).

Tabellenführer von der Matte geputzt

Ringen | Tolle Vorstellung der Haslacher

■ Von Fred-Jürgen Becker

Als Oberliga-Tabellenführer war die Reserve von Olympia Schiltigheim aus dem Elsass angereist. Die ansehnliche Zahl von Fans der einheimischen Zehn mit ihren Trainern Hansi Megerle und Istvan Szurofszki konnten sich deshalb auch auf spannende Kämpfe gegen den Tabellen dritten KSV Haslach freuen.

OBERLIGA

HSV Haslach – Olympia Schiltigheim II 20:8. Und so war es dann auch. Das hohe Ergebnis täuscht über den tatsächlichen Verlauf an diesem Abend hinweg. Vor allem die Begegnungen nach der Pause waren eng, das Geschehen wogte hin und her und am Schluss entschied dann eine Wertung oder ein Punkt.

Diesmal waren die Ergebnisse umgekehrt. Zur Pause führten die Hansjakobstädter überraschend mit 14:4, was bisher noch nie der Fall war. Zuerst freute sich nicht nur Haslachs Nachwuchstalent Marvin Allgaier über seine technische Überlegenheit und somit vier Mannschaftspunkte gegen den gleichaltrigen Viktor Kaiser, sondern auch seine Kameraden und das Publikum feierten den Sieg lautstark. Eine keinesfalls leichte Aufgabe hatte Igor Gavrilita im Schwergewicht gegen den dreißig Kilogramm schwereren Khalid Gaziev, bevor er ihn mit einem Blitzgriff zu Boden brachte und schulterte.

Josef Kempf »gut drauf«

Der zweite junge Nachwuchsringer des KSV, Robin Eble, hielt gegen den 18 Jahre älteren Routinier Pierre Berrak (Sch) vor dessen technischer Überlegenheit vier Minuten tapfer stand. Zur Zeit »gut drauf« ist Josef Kempf. Nach seinem Vierer am vergangenen Wochenende steuerte er diesmal gegen den 16 Jahre jüngeren Ashab Dadaev (Sch) nach seinem Schulter-sieg wiederum vier Zähler bei. Das Publikum quittierte dies mit lautstarken »Josef-Josef-Rufen«. Vor der Pause bezwang Jonathan Eble in einem spannenden Kampf den jungen Rizvan Mejidov

(Sch) nach sechs Minuten mit 7:2 Wertungspunkten.

Den Kampf gedreht

Nach der Pause gehörte bisher die Matte den Haslachern, die den Kampf nach Pausenführung des Gegners dann drehten. Für Alexander Truschakov, der verhindert war, bestritt Felix Stüffel seinen ersten Oberligakampf in diesem Jahr. Mit seiner Routine und seinem Standvermögen gelang es ihm, gegen Djamboulat Chaadaev nur einen zweier zuzulassen. Dann kamen zwei Kämpfe auf Augenhöhe. Haslachs Evgeni Kel musste gegen Daoud Issayev seine erste Niederlage nach Punkten in dieser Saison einstecken. Und Dennis Rubach hatte mit Yakhia Issayev sechs Minuten lang Schwerstarbeit zu verrichten, bevor sein 1:0-Punktsieg feststand.

Jetzt war beim Stand von 15:6 für Haslach der Gesamtsieg schon in trockenen Tüchern. Aber zuvor hatte Nick Allgaier beim äußerst knappen 5:4-Punktsieg gegen den sperrigen und schwer zu ringenden Lucas Oudy (Sch) nochmals schwer zu kämpfen. Mit 7:5-Wertungspunkten lag der frisch gekürte französische Jugendmeister Rayenne Essaidi gegen Cedric Buchholzer (Sch) nach vier Minuten knapp in Führung, bevor er ihn in der fünften Minute mit einem schnellen Ausheber auf die Schultern brachte. Dafür wurde er von seinen Kameraden, seinen Trainern und vom begeisterten Publikum gebührend gefeiert. Damit endete ein spannender und auf hohem Oberliganiveau geführter Abend sein für den KSV Haslach rühmliches Ende.

Ein Kompliment

Gästetrainer Nelson Da Costa machte zuerst einmal den Haslachern ein Kompliment für deren guter Taktik, körperlicher Verfassung und Kampfkraft. Dann bedauerte er, dass er nicht mit der stärksten Mannschaft hatte antreten können.

Auf Seiten der Trainer des Gastgebers wurde bestätigt, dass die knappen Kämpfe auch hätten zu Ungunsten des KSV ausgehen können.

Die Kämpfe auf einen Blick

KSV Haslach – Oly. Schiltigheim 20:8
57kg Freistil (FS): Marvin Allgaier – Viktor Kaiser TUS 4:0.
61kg Griechisch-römisch (GR): Robin Eble – Pierre Berrak 0:4.
66kg FS: Jonathan Eble – Rizvan Mejidov PS 2:0.
71kg GR: Nick Allgaier – Lucas Oudy PS 1:0.
75kg A FS: Evgeni Kel – Daoud Issayev PN 0:2.
75kg B GR: Rayanne Essaidi – Cedric Buchholzer SS 4:0.
80kg FS: Dennis Rubach – Yakhia Issayev PS 1:0.
86kg GR: Felix Stüffel – Djamboulat Chaadaev PN 0:2.
98kg FS: Josef Kempf – Ashab Dadaev SS 4:0.
130kg GR: Igor Gavrilita – Khalid Gaziev SS 4:0.



Mit seiner ausgezeichneten Technik bezwang Igor Gavrilita (oben) im Schwergewicht den 25 Kilogramm schwereren Khalid Gaziev auf Schulter. Foto: Becker



Eine beachtliche Bilanz von 32:0-Mannschaftspunkten kann KSV-Ringer Julian Neumaier (unten) aufweisen. Auch gegen den Ladenburger Steven Schäfer holte er einen Vierer Foto: Herzog

Alle Duelle vorzeitig beendet

Ringen | Hofstetten kassiert dritte Heimmiederlage in Serie / 16:24 gegen Ladenburg

Der KSV Hofstetten kann zu Hause offenbar nicht mehr gewinnen. Im letzten Heimkampf der Vorrunde kassierte der Regionalligist eine 16:24-Niederlage gegen den ASV Ladenburg. Es war bereits die dritte Heimmiederlage in Serie.

■ Von Lothar Herzog

REGIONALLIGA

KSV Hofstetten – ASV Ladenburg 16:24. Die Begegnung gegen die Gäste aus Nordbaden hatte ungewöhnlichen Charakter. Alle Mattduelle wurden vorzeitig beendet, vier davon noch in der ersten Kampfhälfte.

Das KSV-Trainerduo Manuel Krämer und Mario Allgaier haderte einmal mehr mit dem Umstand, aus verschiedenen Gründen derzeit nicht in Bestbesetzung antreten zu können. Mit dreifachen Ersatz

waren die Siegchancen gegen den Tabellendritten von vornherein auf ein Minimum gesunken. Und wenn man den Kampfverlauf betrachtet, war mehr auch nicht drin. Für einen Sieg hätte es nicht nur eine Überraschung gebraucht.

KSV-Leichtester David Kuhner (57 kg) war gegen Asis Isaev chancenlos und musste sich nach fünf Minuten mit 0:15 geschlagen geben. Schwergewichtler Patrick Neumaier (H) erlebte einen geruhsamen Abend und kam kampfflos zu einem

Vierer. Die 8:4-Führung, für die KSV-Athlet Stefan Grigorov mit einem 17:2-Sieg über Aasim Bicekuev gesorgt hatte, war durch die schnelle Schulter-niederlage von Claudius Allgaier (H) gegen Kevin Schwäbe schnell wieder dahin. Hofstettens Oldie Winfried Kuhner erging es kaum besser als zuvor seinem Sohn David. Beim 0:16 gegen Malik Bicekuev musste er schon nach einer Minute die Überlegenheit seines Gegners anerkennen.

KSV-Ringer Julian Neumaier baute mit einem 15:0-

Sieg gegen Steven Schäfer seine persönliche Bilanz auf makellose 32 Mannschaftspunkte aus und brachte sein Team auf 12:12 wieder auf Augenhöhe. Doch drei nachfolgende hohe Punktniederlagen von Jan Allgaier, Claudio Wernet und Marius Allgaier besiegelte die Heimmiederlage der Kinzigtal-Ringer. Da konnte KSV-Akteur Elias Allgaier in seinem ersten Regionalliga-Einsatz in dieser Saison mit einem 15:0-Sieg über Abullatif Bagci nur noch Ergebniskosmetik betreiben.

Ein äußerst wertvoller 18:17 Erfolg über die RKG Freiburg 2000 II gelang dagegen der Regionalliga-Reserve des KSV Hofstetten. Sie verbesserte sich damit ins Mittelfeld der Landesliga Südbaden und braucht sich erstmal keine Sorgen um den Klassenerhalt zu machen. Die Punkte für Hofstetten II holten Simon Allgaier, David Fehrenbacher, Marco Müller (je vier), Pascal Volk und Fabian Hofer (je drei).

Die Kämpfe auf einen Blick

KSV Hofstetten – ASV Ladenburg 16:24

57kg Freistil (FS): David Kuhner – Asis Isaev 0:4 TUN 0:15.
130kg Griechisch-römisch (GR): Patrick Neumaier – unbesetzt 4:0 kampfflos.

61kg GR: Stefan Grigorov – Aasim Bicekuev 4:0 TUS 17:0.
98kg FS: Claudius Allgaier – Kevin Schwäbe 0:4 SN 0:6.
66kg FS: Winfried Kuhner – Ma-

lik Bicekuev 0:4 TUN 0:16.
86kg GR: Julian Neumaier – Steven Brandy Schäfer 4:0 TUS 15:0.
71kg GR: Jan Allgaier – Alexander Riefing 0:4 TUN 0:16.

80kg FS: Claudio Wernet – Pouria Taherkani 0:4 TUN 1:16.
75kg FS: Marius Allgaier – Hosein Alizadeh.
75kg G: Elisas Allgaier – Abdullatif Josef Bagci 4:0 TUS 15:0.

Mühlenbach holt sich eine deftige Schlappe ab

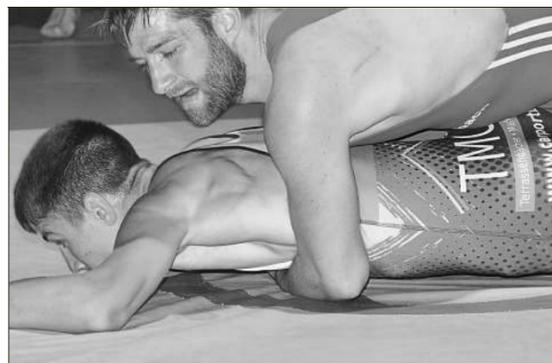
Ringen | VfL-Staffel beim Spitzenreiter Adelhausen II vollkommen chancenlos

(Ih). Eine deftige 6:29-Klatsche hat sich der VfK Mühlenbach beim Tabellenführer TuS Adelhausen II abgeholt.

OBERLIGA

TuS Adelhausen II – VfL Mühlenbach 29:6. Die Chancen, auf dem Dinkelberg etwas zu holen, waren natürlich durch das Fehlen von Rot-Sünder Alexander Müller von vornherein gesunken, zudem fehlte Chef-Coach Patrick Schwendemann verletzungsbedingt, und in der 57-kg-Klasse wurden die Punkte durch Nichtbesetzung kampfflos den Gastgebern überlassen.

Müller-Ersatzmann Jan-Erik Gebele machte seine Sache im Schwergewicht bis 130 kg sehr gut und kam gegen Jack Richert zu einem 5:1-Punktsieg. Es sollte jedoch der einzige Erfolg auf der Matte für das VfK-Team an diesem Abend sein. Denn die weiteren Mühlenbacher Mannschaftspunkte holte Nicolai Chireakov, der bis 75 kg kampfflos zu einem Vierer kam. VfK-Ringer Leo Trischler (61 kg) war gegen den Deutschen A-Jugendmeister



Mühlenbachs Tobias Neumaier führte nach der ersten Aktion mit 2:0, dann kam der Konter von Pascal Ruh. Foto: Bauer

Norman Trübe chancenlos und musste nach etwas mehr als zwei Minuten kapitulieren. Ersatzmann Simon Franz (98 kg) konnte die Niederlage gegen Mustafa Demir beim 1:10 in Grenzen halten und gab nur drei Mannschaftszähler ab.

Schon nach 20 Kampfsekunden sah sich VfK-Athlet Felix Jenter (66 kg) gegen Till Naumman auf den Schultern, und das gleiche Schicksal erlitt Vereinskamerad Tobias Neumaier (86 kg) gegen den routinierten Pascal Ruh. Da-

bei lieferte Neumaier dem TuS-Ringer vier Minuten lang einen ausgeglichenen Kampf und lag sogar leicht in Führung. Marco Neumaier (M) sah gegen den Ex-Gottmadinger Tom Stoll kein Land und war nach 80 Sekunden bereits mit 0:16 ausgepunktet.

Mit zwei Take-Downs legte der Bundesliga erprobte TuS-Ringer Stephan Brunner den Grundstein zum 6:0 Punktsieg über Mario Eble bereits in der ersten Runde. VfK-Oldie Paul Vollmer musste gegen den stark auftrumpfen-

den Benny Vogt seine Grenzen erkennen und kassierte nach knapp zwei Minuten eine Schulter-niederlage.

Eine ganz bittere 13:14-Niederlage gab es für die Oberligareserve des VfK Mühlenbach in der Bezirksklasse gegen den ASC Kappel. Für Mühlenbach II punkteten Robin Grießbaum, Franz Vollmer, Marcus Schmider (je vier) und Simon Schmider (einen).

Die Kämpfe

TuS Adelh. II – VfK Mühlenbach 29:6
57kg Freistil (FS): Thomas Eckhardt – unbesetzt 4:0 kampfflos.
130kg Griechisch-römisch (GR): Jack Richert – Jan-Erik Gebele 0:2 PN 1:5.

61kg GR: Norman Trübe – Leo Tritschler 4:0 TUS 16:0.
98kg FS: Mustafa Demir – Simon Franz 3:0 PS 10:1.
66kg FS: Till Naumann – Felix Jenter 4:0 SS 4:0.
86kg GR: Pascal Ruh – Tobias Neumaier 4:0 SS 5:2.
71kg GR: Tom Stoll – Marco Neumaier 4:0 TUS 16:0.
80kg FS: Stephan Brunner – Mario Eble 2:0 PS 6:0.
75kg FS: unbesetzt – Nicolai Chireakov 0:4 kampfflos.
75kg GR: Benny Vogt – Paul Vollmer 4:0 SS 11:0.

Sport und Spiel in der Bücherei

Offenburg (red/jk). In der Stadtbibliothek Offenburg wird ein neues Angebot mit Outdoor-Spielen und Sportgeräten aufgebaut. Es steht für neue Trends im Bibliothekswesen und soll Kinder und Jugendliche in Bewegung bringen, heißt es in der Mitteilung der Stadt. Gekauft wurden bis dato unter anderem Hüpfsticks, Pedalos, Pop-up-Tore, ein Schwungtuch, Speed-Badminton-Ausrüstung, Spikeball und eine Slackline. Mit diesem Projekt werde nebenbei auch noch einem neuen Trend in öffentlichen Bibliotheken Rechnung getragen, der sogenannten »Bibliothek der Dinge«. Die Idee dahinter sei, Sachen gemeinsam zu nutzen und damit Energie und Ressourcen zu sparen sowie weniger Müll zu produzieren, heißt es in der Mitteilung.



In der Offenburger Stadtbibliothek gibt es viele verschiedene Spiele, um zu Bewegung anzuregen.

Foto: Stadt

CORONA-ZAHLEN

4

– das ist laut www.intensivregister.de die aktuelle Zahl von Corona-Patienten auf Ortenauer Intensivstationen, davon wurde einer der Patienten invasiv beatmet. Insgesamt standen 72 Intensivbetten zur Verfügung, belegt waren 53 Betten. Das Landesgesundheitsamt (LGA) teilt am Sonntag für die Ortenau eine Sieben-Tage-Inzidenz von 90,4 mit. Von Freitag auf Sonntag kamen 90 Neu-Infektionen hinzu, sodass die Zahl der Infizierten seit Beginn der Pandemie auf 22 960 steigt. Corona-Tote meldet das Land für den Kreis keinen neuen, die Zahl der Opfer bleibt demnach bei 590 Fällen.

Mehr als 500 Studenten verabschiedet

Bildung | Absolventen haben sich Umgestaltung der Abschlussfeier gewünscht / Musikalische Untermalung

Rund 500 Studierende haben im Sommersemester 2021 ihren Abschluss an der Hochschule Offenburg gemacht. Das wurde am Freitag in der Oberrheinhalle und online gefeiert. Die Zeremonie war auch ein Schritt zurück in die Normalität.

Offenburg (red/jk). »Ich habe keinerlei Bedenken, Sie gehen zu lassen«, wandte sich Stephan Trahasch an den ersten Jahrgang, dem er als Rektor gratulierte. Vor sich sehe er nicht nur top ausgebildete Absolventen, sondern auch herausragende Persönlichkeiten, die bereit seien, ihren Beitrag für die Gesellschaft in Forschung und Wirtschaft zu leisten. »Es gibt so viele Möglichkeiten für Sie, unser Planet braucht so viele engagierte junge Menschen, die neue innovative Lösungen finden und entwickeln. Gehen Sie also hinaus in die Welt und bitte leisten Sie Großes«, rief Trahasch den Alumni zu. Zudem sei er überzeugt, dass diese mit Stolz Botschafter der Hochschule Offenburg sein könnten. »Denn Sie wissen – Sie haben es selbst er-

lebt: Unsere Hochschule bietet Raum für hervorragende Lehr- und Forschungsleistungen, sie ist ein Ort der Persönlichkeitsentwicklung, der Vielfalt und Interdisziplinarität. Und sie ist ein Ort der Begegnung – auch international«, betonte der Rektor.

Für die Zukunft wünschte Trahasch den Alumni viel Erfolg. Zuvor hätten sie sich aber eine tolle Feier verdient, »denn ein Studium bestehe nicht nur aus Vorlesungen und Laboren, sondern auch aus dem Studentenleben. Diese Feier bedeutet, dass wir



» Diese Feier bedeutet, dass wir Schritt für Schritt zur Normalität zurückkehren«

Rektor Stephan Trahasch

auch an der Hochschule Schritt für Schritt zur Normalität zurückkehren«, freute sich der Rektor, »Zum anderen bedeutete sie, dass Sie mir bei meinem Amtsantritt zugehört haben und mich beim Wort nehmen.« Schließlich habe er damals zu den Studierenden gesagt: »Das ist eure Hochschule. Welche Ideen habt ihr, wie sie noch besser

wird?« Daraufhin seien noch am gleichen Abend einige Studierende auf ihn zugekommen und hätten vorgeschlagen, eine neue Form der Absolventenfeier zu gestalten.

Diese begann mit einer englischsprachigen Rede von Alexander Burdumy, dem Leiter des International Centers. Er ging darauf ein, »wie man nie aufhört, zu lernen« und welche »Courage« es dafür braucht.

Anschließend betreten die Alumni Jenny Oesterle, Carolin Welp und Marc Kaltenmeier stellvertretend für ihre Kommilitonen die Bühne. In ihrer interaktiven Rede erinnerten sie an die zahlreichen Thesis-Umfragen, die während des Studiums in ihren E-Mail-Postfächern gelandet seien. »Wir wollen die Tradition der Umfragen auch am heutigen Abend weiterführen. So lernen wir uns vielleicht auch noch ein bisschen besser kennen, vor allem, nachdem wir uns zwei Jahre nicht gesehen haben«, erklärten sie und begannen, die Anwesenden mit verschiedenen Aussagen rund ums Studium, die Hochschule und Ereignissen wie der Fußball-WM, Fridays-for-Future oder Corona zu konfrontieren. Alle, auf die die jeweilige Aussage zutraf, sollten sich erheben. Und so hieß nun minutenlang munter »Auf und ab« statt »Auf und davon«.

Orchester spielt Titelmelodie von »Game of Thrones«

Umrahmt wurden diese Treiben von der Titelmusik zur Serie »Game of Thrones« gespielt vom Hochschulorchester unter der Leitung von Udo Sutter. Zum Abschluss bedankten sich Oesterle, Welp und Kaltenmeier bei den Mitarbeitenden der Sekretariate für die »stets offenen Ohren«. Bei den Dozenten und Professoren für die »Lerninhalte und den erlösenden Satz: »Wir hören heute mal ein bisschen früher auf.« Sie dankten Mentoren, Tutoren, Laborhelfenden und Assistenten für die »Bereicherung des studentischen Lebens«, dem Reinigungspersonal fürs »Wegwischen der Tafelkritzeleien« sowie bei Familien, Freunden und WG-Gemeinschaften fürs »Rücken stärken, stundenlange Abfragen, Hotel-Mama und Nerven bewahren«.

INFO

Statistiken

Die Dekane und Studiendekane der vier Fakultäten und der Graduate School verabschiedeten in diesem Jahr insgesamt 513 Studierende, von diesen waren 164 weiblich und 349 männlich. Die Studiengänge der Fakultät Betriebswirtschaft und Wirtschaftswissenschaften sind mit 162 Absolventen die stärksten, gefolgt von den Fakultäten Maschinenbau und Verfahrenstechnik (125), Elektrotechnik, Medizintechnik und Informatik (77) sowie Medien- und Informationswesen (93). 337 Studierende absolvierten einen Bachelorstudiengang, 120 einen Masterstudiengang. Dazu kamen noch die 56 Studierenden, die einen internationalen Master der Graduate School absolviert hatten.

Feuer beim Kindergarten

Offenburg (red/jg). Die Feuerwehr Offenburg war am Samstag kurz vor Mitternacht nach Zell-Weierbach ausgerückt. Bewohner in der Weierstraße hätten gegen 23.50 Uhr Feuer im Außenbereich des dortigen Kindergartens bemerkt und die Hilfskräfte alarmiert. Beim Kindergarten brannten mehrere Mülltonnen in unmittelbarer Nähe zum Gebäude, berichtet die Feuerwehr Offenburg. In einiger Entfernung sei auf einer Freifläche ein hölzernes Spielhaus in Brand gestanden. Die Feuerwehr habe beide Brände schnell unter Kontrolle gebracht und eine Ausbreitung, insbesondere auf das Kindergartengebäude, verhindert. Beide Brände waren nach einer guten Stunde gelöscht, zwei Abfallbehälter und das Spielhaus wurden zerstört, berichtet die Feuerwehr. Sie war mit fünf Fahrzeugen und 20 Einsatzkräften vor Ort, zur Brandursache und Schadenhöhe kann sie zum jetzigen Zeitpunkt keine Angaben machen.

Kinder als Bücherdetektive

Offenburg (red/jg). Im Rahmen der Kinder- und Jugendliteraturtage veranstaltet der Bereich Offene Arbeit mit Kindern des SFZ Bunttes Haus Ferienprojektstage unter dem Motto »Bücherdetektive«. Während der Herbstferien soll sich dabei an vier Nachmittagen alles um das Thema Lesen drehen. Laut Ankündigung gehen die Kinder als Bücherdetektive auf Leserallye durch die Nordoststadt, lösen knifflige Fragen und gestalten Bücherwelten. Die Projektstage sind von Dienstag bis Freitag, 2. bis 5. November, jeweils von 14 bis 16.30 Uhr beim SFZ Bunttes Haus in der Moltkestraße 10 (Nordoststadt). Teilnehmen können Schulkinder der zweiten bis vierten Klasse gegen eine Gebühr von acht Euro. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung im SFZ Bunttes Haus bei Rosi Breig und Jutta Dinger per Telefon 0781/9 48 12 69 oder per E-Mail an sfz.buntteshaus@offenburg.de nötig.

Jugendliche aus der Ortenau äußern ihre Zukunftssorgen

Politik | Unter-18-Jährige erklären, was sie als Bundeskanzler verändern würden / Viele kritische Gedanken

Offenburg (red/jk). Im Rahmen der Ü18-Wahl haben die drei Jugendregionalteams der Stadt Offenburg eine Umfrage unter Jugendlichen gemacht. Die Ausgangsfragen waren: Wofür setzen sich die jungen Leute ein? Was würden sie ändern oder beibehalten, wenn sie Bundeskanzler wären?

Jugendliche hatten an mehreren Aktionstagen die Möglichkeit, anonym eine Karte an einem der Informationsstände auszufüllen. Auch in den Jugendtreffs konnte die Chance genutzt werden. Ziel dieser Aktion war es zum einen, Jugendliche dazu anzuregen, sich über ihre Ideen und Forderungen an die Politik Gedanken zu machen und diese auch zu formulieren. Zum anderen sollte mit dieser



Im Vorfeld der Bundestagswahl im wurden Jugendliche in Offenburg dazu befragt, was sie als Bundeskanzler ändern würden.

Foto: Stadt Offenburg

Idee aber auch den Jugendlichen in der Öffentlichkeit Gehör verschafft werden, damit man ihre Kritik, Wünsche und Anregungen wahrnimmt,

auch wenn sie bisher noch nicht wahlberechtigt sind.

119 Jugendliche nutzten die Möglichkeit und füllten eine Karte aus. Den Jugendarbei-

tern fiel schon nach den ersten Aktionen auf, wie viele Gedanken und Sorgen sich die jungen Menschen um ihre Zukunft und die Welt im All-

gemeinen machen und wie viele sich für die Belange und Stärkung der Rechte von benachteiligten Gruppierungen einsetzten. Ebenso wünschten sich die Jugendlichen, dass die Politik sie und ihre Anliegen stärker wahrnimmt. Besonders herauskristallisiert haben sich unter anderem die Themen Sexismus, Rassismus, Gerechtigkeit und mehr Anerkennung für die junge Generation.

Das Fazit von Ralph Klingberg vom Jugendregioteam: »Somit ergibt sich ein buntes Bild mit vielen kritischen Gedanken und zeigt den Jugendarbeitenden erneut, dass die Jugend – oft entgegen der öffentlichen Wahrnehmung – sehr wohl an Politik und den Themen, die sie und uns alle betreffen, interessiert sind.«

Redaktion

Ortenaukreis
Telefon: 078 21/27 83-148
Telefax: 078 21/27 83-150
E-Mail: kreisredaktion@lahrer-zeitung.de

Raum für Trauer und Hoffnung

Offenburg (red/jk). Zu einem Gedenkgottesdienst der Palliativstation am Ortenau-Klinikum Offenburg-Kehl laden das Team der Palliativstation und die Ökumenische Klinikseelsorge am Freitag, 22. Oktober, um 18 Uhr in die Katholische Dreifaltigkeitskirche in Offenburg ein. Das Thema des Gottesdienstes lautet: »Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild«. Abschied und Tod hinterließen diese Gefühle – alles sei noch unsicher, dunkel und vage, heißt es in der Ankündigung. Im Gottesdienst sei Raum zu trauern, aber auch Kraft und Hoffnung zu tanken. Besucher werden gebeten, ihren eigenen Mund-Nasen-Schutz mitzubringen und am Eingang ihre Kontaktdaten zu hinterlassen.

Gottesdienst der Seelsorge

Offenburg (red/jk). Der jährliche ökumenische Gedenkgottesdienst für Menschen, die einen Angehörigen oder jemanden im Freundes- und Bekanntenkreis durch Suizid verloren haben, findet am Freitag, 29. Oktober, um 19 Uhr im »Heilig Geist« in Offenburg statt. Gestaltet wird dieser durch die Telefon-Seelsorge Ortenau-Mittelbaden und Pastoralreferentin Antke Wollersen sowie Pfarrer Ulrich Bock in Zusammenarbeit mit Trauerbegleiterin Christa Keip, einer betroffenen Mutter. Musikalisch wird der Gottesdienst durch die Musikgruppe »Le Chajim« aus Appenweiler begleitet, heißt es in der Ankündigung.

Wie man Wildunfälle vermeidet

Sicherheit | Im Herbst ist auf der Straße mehr Vorsicht geboten / Experte gibt Tipps zum richtigen Verhalten

Wildtiere gehen im Herbst bei der Futtersuche größere Wege und queren dabei häufiger die Straßen. Die Unfallgefahr steigt. Stefan Gehring, Kreisvorsitzender des Auto Club Europa (ACE) erklärt, wie man sich bei Wildwechsel am besten verhält.

Ortenau (red/jk). An kreativen Maßnahmen, um Rehe, Hirsche, Wildschweine und anderes Wild von Straßen fernzuhalten, mangelt es nicht: CDs und Plastikflaschen werden in Bäume gehängt, Stämme mit Stanniolpapier und Leitpfosten mit Reflektoren versehen. Dahinter steckt die Absicht, bei Dunkelheit das Scheinwerferlicht vorbeifahrender Fahrzeuge in Richtung des Wilds zu reflektieren und es so von der Straße abzuhalten.

Jedoch verfehlen die Reflexionen ihren Zweck: Studien legen nahe, dass Wild-Warnreflektoren die Zahl der Wildunfälle nicht verringern können. Der Vorsitzende des ACE-Kreises Südlicher Oberrhein Offenburg/Lahr, Stefan Gehring, rät, diese lediglich als zusätzliche Warnung vor Wildwechsel zu verstehen, sich aber keinesfalls auf deren Schutzfunktion zu verlassen.

»Gerade im Schwarzwald und auch am Rande von Wiesen und Feldern im Rheintal ist Achtsamkeit geboten. Häufig verweisen dort Schilder auf möglichen Wildwechsel. Gut ist es, auch die indirekten



Im Herbst steigt die Gefahr von Wildunfällen. Autofahrer sollten Vorsichtsmaßnahmen treffen.

Foto: Dedert

Anzeichen und Hinweise zu beachten. Sichtbare Hochsitze sowie besagte reflektierende Wildwarner sind Anzeichen dafür, dass das Gebiet vermehrt von Wildtieren besiedelt ist, die jederzeit die Fahrbahn überqueren können« merkt Gehring weiter an. Der ACE-Experte rät eindringlich dazu, für all diese Faktoren gleichermaßen empfänglich zu sein und Warnsignale nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Gerade bei eingeschränkter Sicht und in der Dämmerung sollte die Geschwindigkeit re-

duziert und besonders aufmerksam gefahren werden. Es gilt, die eventuelle Notwendigkeit einer plötzlichen Vollbremsung bewusst einzukalkulieren.

Vorsichtig bremsen und Fernlicht ausschalten

Sobald am Straßenrand oder in Fahrbahnnähe Tiere zu erkennen sind, sollte die Geschwindigkeit möglichst ohne scharfes Abbremsen reduziert werden. »Wird ein Wildtier im Licht der Scheinwerfer

sichtbar, sollte man sofort das Fernlicht ausschalten. Das Wild bleibt häufig im Lichtkegel des Fernlichtes stehen. Ein kurzes Hupen führt in der Regel dazu, dass die Tiere weglaufen« führt der ACE-Kreisvorsitzende aus.

Bei plötzlich auftauchendem Wild helfe nur, das Lenkrad festzuhalten, keine Ausweichmanöver zu riskieren und stark abzubremesen. Vorsicht sei auch deshalb geboten, da man immer mit mehreren Tieren aus einem Rudel und auch mit Nachzüglern rechnen sollte.

INFO

Verhalten bei Unfällen

Kommt es trotz aller Vorsicht zu einem Zusammenstoß mit einem Wildtier, muss zuerst die Warnblinkanlage eingeschaltet, die Warnweste angezogen und die Unfallstelle mit dem Warndreieck abgesichert werden. Anschließend sollte man die Polizei verständigen, empfiehlt der Auto Club Europa.

Das läuft am Montag, 18. Oktober

Kino

Alpirsbach

Subiaco Kino im Kloster: »Nahschuss«, 20 Uhr.

Freiburg

Cinemaxx: »Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten«, 14.30 Uhr. »Die Schule der magischen Tiere«, 14 Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 15 Uhr, 16 Uhr, 17.15 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22.40 Uhr. »Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten 3D«, 16.30 Uhr. »Dune«, 19.15 Uhr, 22.45 Uhr. »Keine Zeit zu sterben (OV)«, 19 Uhr.

Kino Friedrichsbau (Apollo): »Hinterland«, 17.15 Uhr. »Der Rosengarten von Madame Vernet«, 17.30 Uhr. »Aware – Reise in das Bewusstsein (OV)«, 17 Uhr. »Auf alles, was uns glücklich macht«, 19.45 Uhr. »Resistance – Widerstand«, 20.15 Uhr. »Nowhere Special (OV)«, 20 Uhr. **Kino Harmonie:** »Keine Zeit zu sterben«, 16.15 Uhr, 19.30 Uhr, 20 Uhr. »Es ist nur eine Phase, Hase«, 16.30 Uhr, 18.50 Uhr, 21.10 Uhr. »Keine Zeit zu sterben (OV)«, 16.45 Uhr, 20.30 Uhr. »Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee«, 16 Uhr. »Die Schule der magischen Tiere«, 17.15 Uhr. »Dune«, 17 Uhr, 20.50 Uhr. »Töchter«, 18.10 Uhr. »The Last Duel (OV)«, 20.15 Uhr. »Titane«, 20.50 Uhr. **Kino Kandelhof:** »Die Schachnovelle«, 18 Uhr. »Supernova (OV)«, 20.40 Uhr.

Haslach

Kinocenter: »Keine Zeit zu sterben«, 19.30 Uhr. »Es ist nur eine Phase, Hase«, 19.45 Uhr.

Kehl

Kino-Center: »Keine Zeit zu sterben«, 19.30 Uhr. »Schachnovelle«, 19.30 Uhr. »Es ist nur eine Phase, Hase«, 19.45 Uhr.

Kenzingen

Löwen-Lichtspiele: »Keine Zeit zu sterben«, 19.30 Uhr. »Die Adern der Welt«, 20 Uhr.

Lahr

Forum: »Keine Zeit zu sterben«, 17.20 Uhr, 19.30 Uhr.

Offenburg

Forum Kino Multiplex: »Feuerwehrmann Sam – Helden fallen nicht vom Himmel«, 13.45 Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 13.45 Uhr, 15.30 Uhr, 16.15 Uhr, 17 Uhr, 19 Uhr, 19.30 Uhr, 20 Uhr. »Bigfoot Junior – Ein tierisch verrückter Familientrip«, 14.15 Uhr. »Wickie und die starken Männer – Das magische Schwert«, 14.30 Uhr. »Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee«, 14.30 Uhr. »After Love«, 14.45 Uhr. »Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten«, 14.45 Uhr. »Die Schule der magischen Tiere«, 14 Uhr, 16.45 Uhr. »Dune 3D«, 16.30 Uhr. »Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten 3D«, 17.30 Uhr. »The Last Duel«, 17 Uhr, 19.45 Uhr. »Es ist nur eine Phase, Hase«, 17 Uhr, 20.30 Uhr. »Dune«, 19.15 Uhr. »Keine Zeit zu sterben (OV)«, 19.45 Uhr. »Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings«, 20.15 Uhr.

Rust

Europa-Park-Kino: »Keine Zeit zu sterben«, 18.30 Uhr, 21.45 Uhr.

Schramberg

Subiaco Kino: »Der Rosengarten von Madame Vernet«, 20 Uhr.

Ausstellung

Freiburg

Innenhof Staatsarchiv: Historische Perlen im Hinterhof (bis 22.12.). **Katholische Akademie:** Painting to remember – Malerei der Erinnerung, Alexander Dettmar (bis 30.11.), 8 bis 16.30 Uhr. **Skulpturenparcours Sedanquartier:** 9 Kunstwerke spiegeln 900 Jahre Stadtgeschichte (bis 30.4.). **Universitätsklinik-Park:** Wünsche und Träume, Fotos von Britt Schilling (bis 31.12.).

Gutach

Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof: Die Unschuld vom Lande, Sonderausstellung (bis 1.11.), 8 bis 17 Uhr.

Kappelrodeck

Rathaus: 12 Künstler von AR-Tist Gengenbach (bis 29.10.), 8 bis 12 Uhr, 14 bis 16 Uhr.

Kehl

Garten der zwei Ufer: Diptyk, 24 deutsche und französische Künstler (bis 28.11.).

Lahr

Begegnungshaus Urteilsplatz/Treffpunkt Stadtmühle: Selbsthilfegruppe Lebensmut (bis 30.11.).

Neuried

Europäisches Forum am Rhein Altenheim: Skulpturen und Zeichnungen, Werner



»Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten«

Der Kinofilm »Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten« läuft seit dem 14. Oktober in den Ortenauer Kinos. Die animierte Familienkomödie handelt von Tim und seinem kleinen Bruder, das ehemalige »Boss Baby« Ted, die mittlerweile erwachsen sind und teilweise selbst Kinder haben – darunter Tina, die, wie Ted früher, eine Undercover-Agentin von »BabyCorp« ist. Foto: DreamWorks Animation/dpa

Evers, nach Vereinbarung. Malerei und Skulptur trifft Architektur, Marc Felten, Jürgen Grossmann, Werner Ewers (bis 31.12.), 8 bis 17 Uhr.

Offenburg

Bauzaun der Wärmestube: Wohnungslose gestalten Wohnutopia farbig, Mikroprojekt. **Paul-Gerhardt-Werk:** Dreiklang, Tanja Schmidt, Claudia Kumpf, Hans Roth (bis 7.1.), 9 bis 18 Uhr.

Ortenberg

Rathaus: Skulpturen und Bilder, Hugo Brinkkötter & Barbara Sohns (bis 31.1.), 8 bis 12 Uhr.

Straßburg

Garten der zwei Ufer: Diptyk, 24 deutsche und französische Künstler (bis 28.11.).

Führungen

Alpirsbach

Brauereimuseum: Offene Tagesführungen ohne Voranmeldung, 12 Uhr, 14.30 Uhr.

Bäder

Offenburg

Freizeitbad Stegermatt: 10 bis 20 Uhr.

Sonstiges

Hausach

Mediathek: 15 bis 19 Uhr.

Kappel-Grafenhausen

Funny-World: geöffnet, 9 bis

18 Uhr.

Lahr

Mediathek: 10 bis 13 Uhr.

Rust

Europa-Park: geöffnet, 9 bis 18 Uhr. **Europa-Park Rulantica:** geöffnet, 9 Uhr.

Corona-Infos

Neue Regeln: Viele Termine haben Hygiene-Auflagen und benötigen Reservierungen. Bitte vorab direkt beim Veranstalter informieren. **LZ-Service:** Veranstalter können Termine für diese Übersicht gerne mit Daten, Text und Bildern mailen, an szene@lahrer-zeitung.de

Land kündigt Kontrollen in Gastronomie an

Das Land will verstärkt in der Gastronomie kontrollieren. Im Fokus steht die 3G-Regel, die zuletzt in Lahr für Diskussionen gesorgt hatte.

Lahr (fx). Gaststätten, Restaurants und Cafés im ganzen Land werden am kommenden Donnerstag und Freitag, 21. und 22. Oktober, von den Ortspolizeibehörden auf die Einhaltung der Corona-Verordnung überprüft. Das teilte das Gesundheitsministerium am Sonntag mit. Im Einzelfall soll auch Unterstützung von der Landespolizei kommen. Mit der neuen Corona-Verordnung, die am 15. Oktober in Kraft getreten ist, gebe es in Baden-Württemberg weitere Freiheiten – etwa mit dem 2G-Optionsmodell für Geimpfte und Genesene, das auch in der Gastronomie angewendet werden kann. »Wir müssen sicherstellen, dass Gastwirte die Impf- oder Genesenenachweise auch tatsächlich kontrollieren und die Kontaktdaten erheben«, wird Minister Manfred Lucha (Grüne) in der Mitteilung zitiert. In Lahr hatte ein – nicht repräsentativer – Check unserer Zeitung jüngst offenbart, dass nur die Hälfte der Gastronomen 3G überprüft, was für eine leidenschaftliche Debatte in der Stadt sorgte. Lucha erklärt zu der geplanten Schwerpunktaktion: »Wer sich an die Regeln hält, hat nichts zu befürchten.«



Im Fokus der Behörden: die Einhaltung der 3G-Regel in Gaststätten, Restaurants und Cafés. Foto: Hoppe

Ärztehaus oder mehr Parkplätze?

Lahr (fx). Die Stadtverwaltung will an der Ecke Turm- und Zollamtstraße ein Zentrum für Fachärzte bauen. Ein Architektenentwurf gibt es bereits, ebenfalls Interesse von potenziellen Nutzern, heißt es aus dem Rathaus. Ursprünglich war vorgesehen, auf dem Parkplatz beim Polizeirevier eine Parkpalette mit 66 Stellplätzen zu realisieren. Beides ist laut Stadt nicht im geplanten Umfang möglich. Der Lahrer Gemeinderat diskutiert die Nutzung des Areals bei seiner Sitzung am heutigen Montag ab 17.30 Uhr in der Mehrzweckhalle im Bürgerpark. Auf der Tagesordnung steht zudem die Feuerwache West beim Flugplatz. Dort sind die avisierten Kosten laut aktueller Prognose um 1,2 Millionen Euro auf nunmehr 12,2 Millionen Euro gestiegen.

Redaktion

Stadtredaktion Lahr
Telefon: 07821/2783-142
Telefax: 07821/2783-150
E-Mail: stadt@lahrer-zeitung.de
Abo-Service: 07821/2783-136



Die Qual der Wahl: Insgesamt 33 Projekte buhten bei der Stadtgilden-Abstimmung um die Gunst der Lahrer. 545 Bürger beteiligten sich insgesamt, 283 waren vor Ort in der LGS-Halle, 262 stimmten online ab. Das Gesamtbudget betrug in diesem Jahr exakt 109700 Euro. Fotos: Baublies

Sulzer Schaukel siegt klar

Stadtgilden | 110 000 Euro für zwölf Projekte / Auch Flüchtlinge dürfen sich freuen

Zwölf Projekte profitieren 2022 vom Stadtgilden. Bei der Abstimmung – online sowie am Samstag direkt in der Mehrzweckhalle im Bürgerpark – haben sich fast 550 Lahrer beteiligt. Insgesamt stellt die Stadt knapp 110 000 Euro zur Verfügung.

■ Von Endrik Baublies

Lahr. Klarer Sieger wurde eine »Schaukel bis zum Himmel« für den Spielplatz im Stadtteil Sulz. Für die Idee gab es 349 Gulden und 10 000 Euro. Auf Platz zwei mit 248 Stimmen wählten die Lahrer eine neue Beschallungsanlage für den chinesischen Pavillon im Stadtpark. Auch dafür werden 10 000 Euro aus dem Haushalt zur Verfügung gestellt. Eine kleine Überraschung dürfte Platz drei sein. Der Freundeskreis Flüchtlinge hat das »Projekt Brückenschlag« vorgeschlagen. Damit sollen »Flüchtlinge nicht sich selbst überlassen« werden. Bei der Abstimmung vor Ort votierten 172 Besucher für diese Idee, die mit 5000 Euro gefördert wird. Das war in der Halle der klare Tagessieger, wofür es spontan viel Applaus von den zahlreichen Besuchern gab. Bei der Online-Abstimmung erhielt der »Brü-

ckenschlag« beachtliche 195 Gulden.

Oberbürgermeister Markus Ibert beglückwünschte nach Schließung der Urnen – Kartons mit Nummer und kurzer Beschreibung der insgesamt 33 Projekte, die zur Wahl standen – alle Teilnehmer und dankte für das große Engagement. Ein »riesiges Dankeschön« des Lahrer Rathauschefs galt allen, die für das Gelingen des »liebgewonnen Projekts« gesorgt hatten.

Vereine und Ehrenamt werden gefördert

Ibert war überrascht, dass einige Vorschläge nicht in die engere Auswahl gekommen waren, die das Thema Müll und dessen Beseitigung zum Inhalt hatten. Umso erfreuter zeigte sich der OB, dass andere Vorschläge hoch bewertet wurden, die Vereine und das ehrenamtliche Engagement fördern. Beim Stadtgilden konnten die Lahrer mit ihren Stimmen etwas erreichen – unmittelbar und in relativ kurzer Zeit. Ibert: »Ich freue mich, dass Sie alle mitgewirkt haben.«

Jakob Crone hatte zusammen mit Josie Giedemann und Andreas May zum Gelingen des Stadtguldens beigetragen. Er erklärte, dass in diesem Jahr vor allem für Motivation gesorgt werden muss-

te. Vor zwei Jahren galt es, den Stadtgilden überhaupt erst bekannt zu machen. Im vergangenen Jahr ist der »Stadtgilden verhängelt« worden. Das Bild mit dem Unwetter, oder anders gesagt: die Tatsache, dass die Corona-Pandemie 2020 die zweite Auflage des Stadtguldens verhindert hatte, stammt von Senja Töpfer, Leiterin des Amts für Soziales Schulen und Sport. Töpfer moderierte die Auszählung nach Ende der Abstimmung.

Um die Zeit der Auszählung zu überbrücken, stellte Jakob Crone vor, was aus den 14 Siegerprojekten der Erstauflage aus dem Jahr 2019 geworden war. Eine Besonderheit war die Idee der artgerechteren Haltung der Stadtpark-Tiere. Der Vorschlag kam so gut an, dass der Gemeinderat dafür zusätzlich 100 000 Euro im Haushalt bereitstellte. Daher wird das Vorhaben erst in diesem Jahr abgeschlossen werden. Die Idee der »United Lahtists« ist ein Opfer der Pandemie geworden – vorerst. Alle anderen zwölf Ideen des Stadtguldens aus dem Jahr 2019 sind vollständig umgesetzt.

Die Band »Hold« des Jugendmusikwerks und der Solist »Yaya« unterhielten die Besucher bei der Qual der Wahl und bis zur Bekanntgabe der Ergebnisse zum Stadtgilden 2021.

INFO

Die Plätze vier bis zwölf

Neben den Ideen auf den Plätzen eins bis drei sind neun weitere beim Stadtgilden ausgewählt worden.

■ Eine Abenteuer-Spielstation für den Kindergarten Schießrain erhielt insgesamt 195 Stimmen und 10 000 Euro.

■ »DORV-ccino«, ein Café-mobil für den »DORV«-Laden in Hugsweiler bekommt ebenfalls 10 000 Euro für 161 erhaltene Gulden.

■ Ein Inklusionsprojekt der Georg-Wimmer-Schule wird den Waggon auf dem Rathausplatz aufwerten. Mit 2900 Euro und 141 Stimmen können die Besucher des Jugendcafés künftig dort auch Flammenkuchen genießen.

■ Das Materiallager der Kuhbacher Vereinsgemeinschaft wird für 10 000 Euro vor Regen geschützt (109 Gulden).

■ Die Bücherei der Gutenbergschule bekam 97 Gulden und erhält ebenfalls 10 000 Euro.

■ Ein »Pausen(T)raum« für die Friedrichschule (10 000 Euro) ist mit 92 Gulden ausgezeichnet worden.

■ Für mehr Bäume in der Innenstadt gab es 83 Stimmen. Auch dafür stehen 10 000 Euro zur Verfügung.

■ Ein öffentlicher Kühlschrank in der Innenstadt, der gegen Lebensmittelverschwendung helfen soll, hat 82 Gulden bekommen. Auch hier sind 10 000 Euro an Ausgaben eingeplant.

■ Ein Konzertfilm über Künstler in der Stadt hat 81 Stimmen erhalten. Auch diese Idee ist der Stadt 10 000 Euro wert.

1800 Euro aus der Gesamtsumme wurden nicht vergeben. Das Projekt auf Platz 13 hätte mehr Geld gebraucht. Diese Mittel werden beim Stadtgilden im Jahr 2022 zu den obligatorischen 100 000 Euro aufaddiert.



Sieger und Verantwortliche des Lahrer Stadtguldens 2021

NACHGEZÄHLT

Die fünf am meisten geklickten Artikel

In der Rubrik »Nachgezählt« ermitteln wir die Abrufzahlen unseres Online-Auftritts. Seit Montag vergangener Woche klickten die Internetnutzer auf www.lahrer-zeitung.de am häufigsten auf folgende Artikel:

1. Muezzin-Rufe über Lahr? (2889 Klicks)
2. B3-Sanierung früher fertig (1945)
3. Stadt Lahr droht Besitzern ungemeldeter Hunde (1260)
4. Corona-Ausbruch in der »Rebenblüte« (1033)
5. Geht ein Pferdeschänder um? (780)

Die Lahrer Zeitung ist auch auf Facebook zu finden: www.facebook.com/lahrer-zeitung

Arzt informiert über Parkinson

Lahr (red/fx). Welche Präventions und Therapiemöglichkeiten gibt es bei Parkinson? Diese und andere Fragen beantwortet Wolfgang Jost, Chefarzt der Ortenauer Parkinson-Klinik in Wolfach, beim Arzt-Patienten-Forum am heutigen Montag im Haus zum Pflug in Lahr. Veranstalter ist die VHS Lahr in Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg. Parkinson ist eine der häufigsten neurologischen Erkrankungen und nimmt aufgrund der demografischen Entwicklung zu, heißt es in der Ankündigung. Der deutsche Ausdruck Schüttellähmung bezeichnet nur eine Form der Erkrankung. Die Hauptsymptome seien Bewegungsarmut bis zur Bewegungsstarre, Muskelsteifigkeit und, bei einem Teil der Kranken, Tremor (Zittern). Früh erkannt, sei die Krankheit über viele Jahre gut behandelbar. Der Referent berichtet über Erscheinungsbilder und Verlauf sowie die neuesten Entwicklungen in der Erkennung und Behandlung von Parkinson. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit zu Fragen und zur Diskussion. Die Veranstaltung in der Kaiserstraße 41 dauert von 19 bis 21 Uhr. Eine Anmeldung per E-Mail an vhslahr@lahr.de ist erforderlich, der Eintritt frei.

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN
Polizei: 110
Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt: 112
Krankentransport: 0781/19222
Frauennotrufzentrale: 0781/9237980
Gift-Notruf: 0761/19240
Telefon-Seelsorge: 0800/1110111

APOTHEKEN
Zentral-Apotheke in der Arena, Alter Stadtbahnhof 1, Lahr, Telefon 07821/37946

ÄRZTE
Bundesweiter ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117
Fahrdienst (ärztliche Hausbesuche): 116 117

KRANKENHÄUSER
Lahr: 07821/93-0
Herzzentrum: 07821/925-0
Ettenheim: 07822/430-0

Das Erste ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin. U.a.: Wann starten die Koalitionspr...

ZDF ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne...

SWR

5.30 Städte am Meer 6.00 SWR3 Morningshow 8.00 In aller...

RTL

5.15 Anwälte der Toten - Rechtsmediziner decken auf (1) Dokumentationsreihe...

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Gast: Vanessa Blumhagen...

PRO 7

5.35 Two and a Half Men. Comedyserie (Wh.) 6.50 Mom (Wh.)...



Der Liebhaber meiner Frau Georgs (Christian Kohlund) und Christine (Suzanne von Borsody)...



Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel Ein Teilnehmer am Sylter Engel-Seminar wurde ermordet...



Doc Fischer Moderatorin Julia Fischer erklärt, wie man mit Übungen der Entstehung von Krampfadem vorbeugen kann...



RTL Spezial: Das große Live Experiment - Rettung aus der Feuerhölle Zwei Reporter demonstrieren die Gefahr bei einem Wohnungsbrand...



Die Herzblut-Aufgabe - Promis in der Pflege Unter Anleitung von Pflegern arbeiten unter anderem Wayne Carpendale, Lilly Becker (o.) und Jorge González vier Wochen lang im Krankenhaus...



Zervakis & Opendenhövel Live. Linda Zervakis und Matthias Opendenhövel melden sich wieder live aus ihrem Studio...

20.15 Der Liebhaber meiner Frau TV-Komödie (D 2019) Mit Christian Kohlund, Suzanne von Borsody...

20.15 Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel TV-Kriminalfilm (D 2021) Mit Peter Heinrich Brix...

20.15 Doc Fischer Krampfadem Moderation: Julia Fischer 21.00 SOS Großstadtklinik Dokumentationsreihe...

20.15 RTL Spezial: Das große Live Experiment - Rettung aus der Feuerhölle Reportage...

20.15 Die Herzblut-Aufgabe - Promis in der Pflege Reportage...

20.15 Zervakis & Opendenhövel Live. Magazin 22.05 Der Weinstein-Skandal: Hollywood bricht sein Schweigen...

BR BAYERN 3

13.25 Elefant, Tiger & Co. 14.15 Aktiv und gesund 14.45 Gefragt - Gejagt 15.30 Schnittgut...

VOX

7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami. Flammendes Inferno / Drogenwahn / Blutsbrüder...

KABEL 1

7.30 Navy CIS: L.A. (Wh.) 8.25 Navy CIS: New Orleans (Wh.) 10.15 Blue Bloods - Crime Scene New York...

PHOENIX

7.30 Indonesien - ungezähmt (Wh.) 8.15 Indonesien - ungezähmt. Versteckte Welten (Wh.) 9.00 phoenix vor ort 9.30 phoenix plus 10.00 phoenix vor ort...

KI.KA

8.05 Ella 8.30 Zoés Zauberschrank 8.50 Sarah & Duck 9.15 Ene Mene Bu 9.25 Ich bin Ich 9.35 Dinotaps...

EUROSPORT

11.30 Springreiten: Global Champions Tour (Wh.) 12.30 Snooker: Northern Ireland Open (Wh.) 13.30 Marathon: Paris-Marathon (Wh.)...

WDR WEST 3

11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 aktuell 13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.55 Erlebnisreisen 14.00 Und es schmeckt doch! 14.30 In aller Freundschaft...

ZDF NEO

9.00 Stadt, Land, Lecker 9.40 Bares für Rares 10.35 Bares für Rares 11.30 Dinner Date (Wh.)...

one ONE

11.35 Sturm der Liebe (Wh.) 12.20 Sturm der Liebe (Wh.) 13.10 In aller Freundschaft 13.55 Der Hafenpastor und das Blaue vom Himmel...

SERVUS TV

9.05 P.M. Wissen (Wh.) 10.05 Babys - Ihre wunderbare Welt 11.10 Geniale Technik 12.05 Moderne Wunder (Wh.) 13.00 mareTV 13.55 Auf legendären Routen...

3 SAT

12.20 Servicezeit 12.50 Portugal, da will ich hin! Spezial 13.20 Christians liebste Hüttn 14.15 Die Sennerin 15.00 Bauernherbst im Salzburger Land...

SPORT 1

9.30 Teleshopping (Wh.) 15.30 Storage Hunters (Wh.) 16.30 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap 18.30 Street Outlaws. Gatekeeper Gate...

RTLZWEI

6.50 Der Trödeltrupp 8.50 Frauenaustausch 12.50 Die Wollnys - Eine schrecklich große Familie! (3) 13.55 Die Geissens - Eine schrecklich glamouröse Familie! 14.55 Hartz und herzlich - Tag für Tag Benz-Baracken 16.55 RTLZWEI News 17.00 RTLZWEI Wetter (17.05) Das denkt Deutschland (1) Reportagereihe 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin - Tag & Nacht. Kein Zurück 20.15 Die Wollnys - Eine schrecklich große Familie! Doku-Soap 22.15 Bella Italia - Camping auf Deutsch. Doku-Soap (Wh.) 0.15 Hartes Deutschland - Die Story. Reportagereihe (Wh.)

ZDF NEO

9.00 Stadt, Land, Lecker 9.40 Bares für Rares 10.35 Bares für Rares 11.30 Dinner Date (Wh.) 12.15 Monk 12.55 Monk 13.35 Psych 14.15 Psych 15.00 Monk (Wh.) 15.40 Monk (Wh.) 16.20 Psych (Wh.) 17.00 Psych (Wh.) 17.45 Dinner Date 18.30 Bares für Rares (Wh.) 19.20 Bares für Rares (Wh.) 20.15 Inspector Barnaby: Unter Oldtimern. Krimireihe (GB 2011) Mit Neil Dudgeon (Wh.) 21.45 Inspector Barnaby: Mr. Bingham ist nicht zu sprechen. Krimireihe (GB 2011) (Wh.) 23.15 Agatha Raisin (Wh.) 0.40 The Rookie

one ONE

11.35 Sturm der Liebe (Wh.) 12.20 Sturm der Liebe (Wh.) 13.10 In aller Freundschaft 13.55 Der Hafenpastor und das Blaue vom Himmel. TV-Drama (D 2016) 15.25 WaPo Bodensee 16.15 Morden im Norden 17.00 Frau Temme sucht das Glück (Wh.) 17.50 Drei Engel für Charlie 18.40 Sturm der Liebe 19.25 Sturm der Liebe 20.15 Djam. Drama (F/GR/TRK 2017) Mit Daphne Patakia 21.45 Maigret kennt keine Erbarmen. Thriller (F/I 1959) 23.25 Ladies Night. Show (Wh.) 0.10 Der Dänemark-Krimi: Rauhächte. TV-Kriminalfilm (D 2021) (Wh.)

SERVUS TV

9.05 P.M. Wissen (Wh.) 10.05 Babys - Ihre wunderbare Welt 11.10 Geniale Technik 12.05 Moderne Wunder (Wh.) 13.00 mareTV 13.55 Auf legendären Routen 15.00 Queen Elizabeth II. - Geheimnisse einer Königsfamilie 16.00 Moderne Wunder 16.55 Servus Wetter 17.00 Quizjagd 18.00 Wildes Mexiko. Bergwelten (Wh.) 19.00 Nachrichten 19.10 P.M. Wissen (Wh.) 20.10 Servus Wetter 20.15 Terra Mater. Wildes Frankreich - Zwischen Jura und Bretagne 21.10 Bergwelten 22.15 Mega-Bauten 23.05 Sport und Talk aus dem Hangar-7 0.20 Bergwelten

3 SAT

12.20 Servicezeit 12.50 Portugal, da will ich hin! Spezial 13.20 Christians liebste Hüttn 14.15 Die Sennerin 15.00 Bauernherbst im Salzburger Land. Dokumentation 15.45 Wunder schön! Reportagereihe 16.30 Geheimnisvoller Garten. Frühlingserwachen 18.00 Herbst in den Nationalparks - Wildes Mecklenburg 18.30 nano. Magazin 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz 22.00 ZIB 2.22.25 Die Wache. Dokumentarfilm (D 2020) 23.55 Gipfelstürmer 0.25 10vor10 (21.50)

ARTE

13.45 Gefährliche Wahrheit. TV-Drama (D 2021) (Wh.) 15.25 Mit fliegender Kiste über den Kanal: Louis Blériot. Dokumentarfilm (F 2021) (Wh.) 16.55 Metamorphosen - Die Wildnis kehrt zurück (Wh.) 17.50 Italien, meine Liebe (VPS 17.46) (Wh.) 19.20 Arte Journal 19.40 Re: 20.15 Wir werden nicht zusammen alt. Drama (F/I 1972) 21.55 Maurice Pialat - Außenseiter der französischen Filmwelt (VPS 21.56) 22.50 An ihrer Seite (VPS 22.49) Drama (CDN/GB/USA 2006) 0.40 Aleph (VPS 0.33) Dokumentarfilm (USA 2019)

Die erste Maske fällt

»The Masked Singer« bietet am Samstag ein unterhaltsames Programm. Gehen muss letztendlich die scharfe Chili – und sorgt gleich für eine Überraschung



Wenn im deutschen Fernsehen zur besten Sendezeit eine Mülltonne singt, dann weiß man: »The Masked Singer« ist offenbar zurück. Die neue Staffel eröffnet aber direkt mit einem feurigen Verlust: Eine scharfe Chili muss gehen.

■ Von Jonas-Erik Schmidt

Köln. Guten Abend, meine Damen und Herren, hier spricht die Chili: »Tagesschau«-Chefsprecher Jens Riewa ist als erster Prominenter bei der Musik-Show »The

Masked Singer« enttarnt worden. Der 58-Jährige steckte im Kostüm einer riesigen Chilischoote. Da er zum Auftakt der neuen Staffel der ProSieben-Sendung aber zu wenige Stimmen der Zuschauer erhielt, musste er seine feurige Maske, zu der auch zwei verrückte Glubschaugen gehörten, ablegen. Fröhlich war der Nachrichtensprecher, den man eigentlich nur sehr korrekt gekleidet kennt, dennoch. »Das ist ja das Geheimnis dieser Show: Einfach mal die kleine Sau rauszulassen«, sagte Riewa. »Oder die scharfe Chili.«

Dass sich der gebürtige Brandenburger unter dem farbenfrohen Kostüm befand,

war eine kleine Überraschung. Musiker Rea Garvey (48) im Rateteam ließ den Namen nach dem Auftritt der Chili mit dem Lied »Can You Feel It?« von den Weather Girls zwar kurz fallen, verfolgte den Gedanken aber nicht weiter. Er tippte am Ende auf Komiker Michael Mittermeier (55). Seine Kollegin Ruth Moschner (45) glaubte einen französischen Akzent erkannt zu haben. Sie tippte dann aber auf den deutschen Fernsehkoch Horst Lichter (59), was auch falsch war.

»Tagesschau«-Sprecher übt während der Nachtschichten in Abstellkammern singen

Zur Erinnerung: Bei »The Masked Singer« treten Promis als Sänger auf, verstecken ihre wahre Identität aber hinter einer aufwändigen Kostümierung. Die Stars werden enttarnt, sobald sie nicht genügend Stimmen bekommen oder ganz am Ende gewinnen. Nun begann die fünfte Staffel der ProSieben-Show – erstmals läuft sie in diesem Jahr samstags.

»Ich hatte Lampenfieber zehnmal mehr, als vor einer 20-Uhr-Tagesschau«, gab Riewa zu. Akribisch hatte er die Auftritte vorbereitet und nach eigenen Angaben stolze 16 Lieder eingeübt. In Amerika bestellte er sich für 1200 Dollar eine schalldichte Kabine, um ungestört singen zu können – und auch ansonsten

wurden viele Möglichkeiten ausgeschöpft. »Ich habe sämtliche Nachtschichten der »Tagesschau« genutzt, um in Abstellkammern oder sonst wo, wo nie ein Mensch vorbei kommt, zu singen«, berichtete Riewa. Freilich: Es brachte nichts. In der finalen Abstimmung verlor er gegen ein toupiertes Stinktier, einen Hammerhai und einen gebrechlichen Teddy.

Wie Riewa zugab, passte die Chili-Kostümierung privat auch eigentlich gar nicht so gut zu ihm. »Ich bin in meinem privaten Umfeld berühmt dafür, dass ich null scharfes Essen vertrage«, sagte er. »Aus einem einfachen Grund: Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle.« Für jemanden, der von Beruf Sprecher ist, sei das eher ungünstig. Auch sei das erste Hineinschlüpfen in das enge Kostüm nicht leicht gewesen – aus wirklich ersten Gründen. »Als ich das erste Mal anprobiert habe, habe ich eine Panikattacke bekommen«, sagte Riewa. Vor Jahren habe er mal einen Autounfall gehabt, bei dem er eingeklemmt worden sei. Kurz habe er daran gedacht, »The Masked Singer« wieder abzubrechen.

Im Kollegium der ARD-Nachrichtensendung wächst mit ihm nun abermals der Erfahrungsschatz an Undercover-Teilnahmen an der ProSieben-Show. In der vergangenen Staffel machte bereits »Tagesschau«-Sprecherin Judith Rakers mit, die in

einem flauschigen Küken-Kostüm steckte.

»Wir sind natürlich ein bisschen ausgehungert«, sagte Riewa über die Lust an Unterhaltung bei ihm und seinen Kollegen – zu denen früher ja auch Jan Hofer (69) gehörte, der nach seinem Ausscheiden bei der »Tagesschau« in der RTL-Tanzshow »Let's Dance« anheuerte. Die Nachrichtensendung habe einen strengen Rahmen, sagte Riewa. Das sei aber auch ihr Erfolgsgeheimnis – die verlässliche, schnörkellose Information. Um Erlaubnis für eine Teilnahme an »The Masked Singer« habe er nicht gefragt. »Ich hätte es mir auch nicht verbieten lassen.«

Zu den neuen Figuren gehören zum Beispiel die Heldin, der Mops und ein Axolotl

Zu den Hinguckern der neuen Staffel zählen nun noch ein Mops, der wie der Liebesgott Amor gekleidet ist, die beeindruckende Heldin, ein singendes Axolotl – auch bekannt als mexikanischer Schwanzlurch – und eine Mülltonne, in der ein pelziges Wesen haust, das Mülli Müller genannt wird. Zudem macht eine Disco-Raupe mit, bei der Ruth Moschner mutmaßte, es könne sich um Musikstar Helene Fischer (37) handeln, die fast bei jeder Staffel genannt wird, aber noch nie dabei war. »Ich glaube, die Helene ist beschäftigt«, sagte Rea Garvey. »Aber man weiß nie.«



Die Chili bekam die wenigsten Stimmen und wurde enttarnt. Darin versteckte sich Jens Riewa. Fotos: Vennenbernd

Mit deutschem Essen zur ISS

Cape Canaveral. Mit Wildragout und Kartoffelsuppe im Gepäck will der deutsche Astronaut Matthias Maurer (51) Ende Oktober zur Internationalen Raumstation ISS fliegen. Dieses »typisch deutsche Essen« sei für ihn vorbereitet worden, sagte Maurer am Donnerstag bei einer Pressekonferenz. »Ich habe es noch nicht probiert, aber ich bin mir sicher, es wird sehr lecker sein. Ich werde es mit meinen Kollegen teilen, und alle freuen sich schon darauf.« Er sei schon »sehr aufgeregt« angesichts des für den 30. Oktober geplanten Starts, sagte Maurer. »Unser Hauptziel ist die Forschung, wir haben zwischen 300 und 350 Experimente im Gepäck.«

■ Spielverderber

Das Wollmammut

Dieser Tage wurden ja wieder einmal die Nobelpreise vergeben: Frieden, Physik und so weiter. Alles noble Disziplinen, deshalb heißt der Preis ja auch



so. Glaube ich. Es gibt aber auch den IG-Noble Preis. Das ist ein englisches Wortspiel und heißt in etwa »Preis der Unwürdigen«.

Er wird von der noblen Uni in Harvard vergeben an Forscher, die komische Sachen herausfinden.

Dieses Jahr haben Fachleute nachgewiesen, dass das Maß der Korruption in einem Land mit dem Übergewicht der dortigen Politiker korreliert. Das heißt: Viel Korruption hängt mit viel Wampe zusammen. Österreich zeigt uns zwar, dass es auch statistische Ausreißer geben kann. Das ist aber nicht das Thema.

Das Thema ist vielmehr das Wollmammut: Unlängst haben Forscher aus den USA angekündigt, dass sie das Wollmammut wieder auferstehen



Von Ralf Deckert

lassen wollen. Rund 10000 Jahre, nachdem es ausgestorben ist. Das Vorhaben ist sehr schwierig und auch nicht leicht zu erklären. Man braucht jedenfalls eine sogenannte Gen-Schere dafür. Man kann wohl Mammut-Gene damit schneiden.

Nur so viel sei gesagt: Das Wollmammut ist zu 99,6 Prozent genetisch identisch mit irgendwelchen Elefanten unserer Zeit. Und es kann gut in kalten Gegenden unterwegs sein. Weil es ein langes Fell

hat. Typisch Wollmammut eben. Die Forscher wollen, dass das Wollmammut, das sie im Lauf der kommenden Jahre aus dem Reagenzglas zaubern wollen, später mal in Sibirien durch die Tundra streift. Eine Mammutaufgabe, die als Folge das Gras wachsen lassen soll. Das sei gut fürs Weltklima. So der Plan.

Ich weiß nicht. Ich habe nichts gegen das Wollmammut. Ich würde auch gern mal einen richtigen Säbelzahn tiger sehen. Aber ein Jurassic Park für Mammuts? Fürs Klima? Das kriegen wir hin?

Weniger CO in die Luft blasen fürs Klima geht aber irgendwie kaum? Ist das nicht blöd? Wer mir das erklärt, bekommt einen Nobelpreis. Einen richtigen. Versprochen.

Trier installiert Brücken für Eichhörnchen

Damit Eichhörnchen gefahrlos über die Straße kommen können, gibt es in Trier jetzt zwei »Eichhörnchenbrücken«.

Trier. Dabei handelt es sich jeweils um ein acht Zentimeter dickes Tau, das über eine Straße zwischen zwei Bäumen gespannt ist. Die »Brücken« sind erst seit wenigen Wochen »in Betrieb«. Die ersten Hörnchen seien bereits über das Seil geflitzt, sagt Stadtsprecher Ernst Mettlach. Große Erleichterung bei Anwohnerin Petra Lieser, die die Idee hatte: Seit die Taus gespannt sind, habe sie keine toten Tiere mehr entdeckt.

■ Gewinnzahlen

13-er Wette
2, 1, 2, 1, 0, 2, 0, 0, 1, 2, 0, 1

6 aus 45
5, 7, 8, 9, 12, 29
Zusatzspiel: 16

Glücksspirale
10000 Euro monatlich
20 Jahre lang: 2053595
100000 Euro: 456246 und 622497
10000 Euro: *67134
1000 Euro: *3291
100 Euro: *352
25 Euro: *36
10 Euro: *1

ARD-Fernsehlotterie
Wochenziehung
5000 Euro: 8593912
5000 Euro: 3187462
10000 Euro: 8913491
10000 Euro: 0885911
100000 Euro: 7339260
Prämienziehung (Mega-Lose)
1000000 Euro: *4528840
100000 Euro: *223579
10000 Euro: *71801
1000 Euro: *5386
10 Euro: *82

Aktion Mensch Lotterie
Ziehung für das 5-Sterne-Los vom 12. Oktober:
Sofortgewinn: 8058104
Kombigewinn: 6409204
Dauergewinn: 1927062
Zusatzspiel: 69602

Süddeutsche Klassenlotterie
1000000 Euro: 2833215
100000 Euro: 1596918
50000 Euro: 1054168
10000 Euro: 2544666
1000 Euro: *365; *881
200 Euro: *75; *0402644

*= Endziffern
Alle Angaben ohne Gewähr

■ Top Ten

US-Singles

- (2) Stay / The Kid LAROI & Justin Bieber
- (3) Industry Baby / Lil Nas X & Jack Harlow
- (5) Fancy Like Walker Hayes
- (4) Way 2 Sexy Drake Featuring Future & Young Thug
- (6) Bad Habbits Ed Sheeran
- (7) Good 4 U Olivia Rodrigo
- (8) Kiss Me More Doja Cat Featuring SZA
- (10) Levitating / Dua Lipa
- (9) Knife Talk Drake Featuring 21 Savage & Project Pat
- (-) Essence / Wizkid Featuring Justin Bieber & Tems

Quelle: Billboard Soundscan

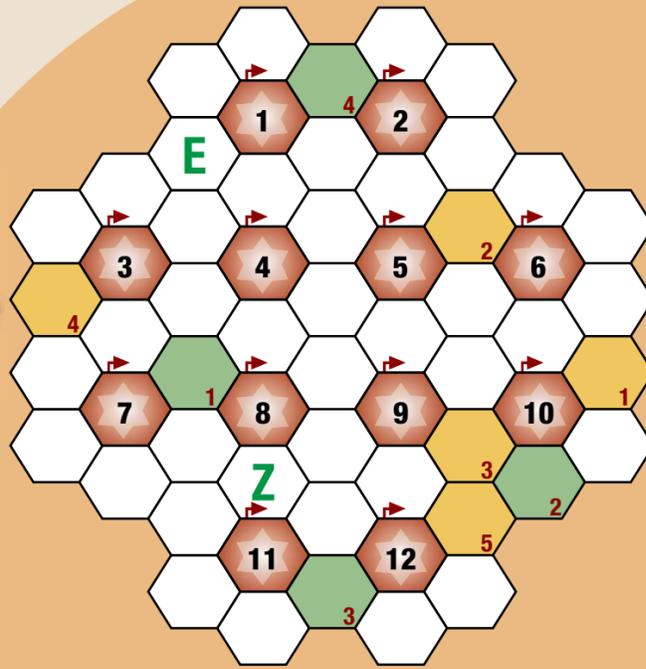
WABENRÄTSEL IM OKTOBER



Täglich 2 X
500 €
gewinnen!

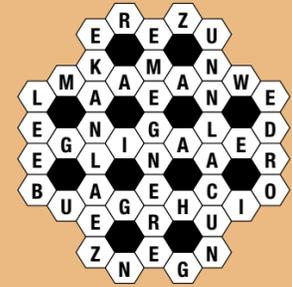


So geht's: Finden Sie heraus, an welcher Stelle im Rätsel die nebenstehenden Füllwörter eingetragen werden müssen. Die bereits eingetragenen Buchstaben sollen Ihnen den Start erleichtern. Die Begriffe werden beim Pfeil beginnend in der angezeigten Richtung im Uhrzeigersinn um die Sternchenkästchen herum eingetragen.
Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der jeweiligen Gewinn-Hotline an und nennen Sie die Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner. Wir wünschen viel Glück!

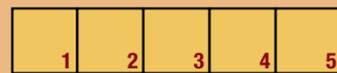


Füllwörter:
**AMBOSS, EKARTE,
EUBOEA, GEGNER,
JESUIT, MARABU,
NAESSE, OSSETE,
SETZEN, TRAEGE,
UNESCO, ZETTEL**

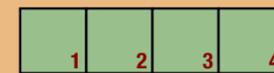
Lösungen vom 16.10.21:
1. **GLANZ** 2. **BLUME**



Lösungswort 1:



Lösungswort 2:



Die Gewinner vom 15.10. und 16.10.2021 werden in der morgigen Ausgabe veröffentlicht.

Gewinn-Hotline
Lösungswort 1

0137 969 219 9*

Gewinn-Hotline
Lösungswort 2

0137 880 150 9*

*Telemedia Interactive GmbH; pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk viel teurer (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformation unter datenschutz.tmia.de
Der Teilnahmeabschluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Medienholding GmbH ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der Südwestdeutschen Medienholding GmbH und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.

Schwarzwälder Bote
LAHRER ZEITUNG

Online-Sehkurs mit Agnes Blessing von Augen-Konzept:

Seh-Fitness für Ihre Augen



Strengt Sie das Sehen allgemein an und sind Ihre Augen oft müde, trocken und gerötet? Bereit Ihnen das Lesen immer mehr Schwierigkeiten und tut der Nacken nach längerer PC-Arbeit weh?

Dann nehmen Sie teil am Online-Kurs: Seh-Fitness für Ihre Augen.

Hier erlernen die Teilnehmer leicht im Alltag umsetzbare Augen- und Körperübungen, ein augenschonender Umgang mit dem PC und stärken nach und nach die Gesundheit ihrer Augen.

Der Online-Kurs dauert 6 Wochen und kann zu jedem Zeitpunkt begonnen werden. Er beinhaltet zahlreiche Downloads, Poster, Infomaterial und sofort umsetzbare Alltagstipps. Alle Kurs-Übungen werden mittels Videos von Ihrem persönlichen Coach – Agnes Blessing – ausführlich erklärt.

Termin: Start jederzeit möglich!

Dauer: 6 Wochen

Gebühr: 99,- Euro

Weitere Informationen & Anmeldung unter: www.schwabo.de/sehtraining

Tun auch Sie Ihren Augen etwas Gutes und erfreuen Sie sich über ein endlich klareres Sehen!



Agnes Blessing

In diesem Online-Kurs lernen Sie:

- Strategien, wie Sie die Gesundheit der Augen stärken können
- Techniken, um der Sehverschlechterung vorzubeugen
- Übungen für entspannte und befeuchtete Augen
- Übungen für die kontinuierliche Sehverbesserung
- Und viele weitere Inhalte!

Schwarzwälder Bote

Was gute Werbung braucht?

Starke Region, hohe Kaufkraft und Ihre Anzeige. Wir bieten das passende Umfeld für Ihre Anzeige.